

# Gemeindeblatt

## FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang – Nr. 36

Landeck, 5. September 1980

Einzelpreis S 3. –

## FREUDE MIT DER SCHULE GEDANKEN ZUM SCHULANFANG

Selten wird soviel über die Schule gesprochen wie in diesen Tagen kurz vor Schulbeginn. Der Inhalt dieser Gespräche ist fast durchwegs geprägt von Gefühlen der Sorge und des Unbehagens, das die Menschen beim Gedanken an die Schule empfinden. Dabei scheint es so, als ob der Schulbeginn uns Erwachsene stärker belastet als die Kinder, die durch unseren Mißmut verunsichert werden und so dem kommenden Schuljahr statt mit Freude mit Angst entgegensehen. Wenn wir Eltern wenig Freude mit der Schule haben, dann dürfen wir nicht erwarten, daß unseren Kindern das Lernen Spaß macht.

So manche leidgeprüfte durch die Schulprobleme ihrer Kinder entmutigte Eltern werden es jedoch sehr bezweifeln, daß Kinder mit der Schule Freude haben können. Ihre Erfahrungen sprechen dagegen. Ihren Kindern wurde die Lernfreude vielleicht durch viele Mißerfolge genommen. Es sollte alles versucht werden, um diese Belastung von Eltern und Kindern zu nehmen.

Trotzdem wird jeder, der die Atmosphäre an unseren Schulen kennt, bestätigen, daß sich die meisten unserer Kinder freuen, wenn sie in der Schule sind.

Diese Freude hat nichts mit Jubelstimmung oder mit völliger Sorglosigkeit zu tun, sondern sie besteht eher im Gefühl der Zufriedenheit mit der Situation, im Sichwohlfühlen sowie im Gefühl, etwas zu leisten. In diesem Sinn ist die Schule für unsere Kinder etwas Beglückendes, etwas, was sie nicht missen möchten, weil das Leben ohne sie nicht so interessant und recht langweilig wäre. Schule wird also vom Kind, das kein gestörtes

Verhältnis zu ihr hat, als eine echte Bereicherung seines Lebens empfunden.

Fragen wir uns nun, welche Voraussetzungen von Eltern und Lehrpersonen zu schaffen sind, damit unseren Kindern der Schulbesuch Freude macht.

Zunächst sollten wir eine Tatsache berücksichtigen, mit der man als Schulpsychologe immer wieder konfrontiert wird.

Das Kind ist in seinem Denken und Handeln das Spiegelbild seiner Eltern und Erzieher.

Dank seiner hervorragenden Nachahmungs- und Auffassungsfähigkeit kopiert es zum Großteil unbewußt unser Verhalten und übernimmt unsere Einstellungen. Dies heißt auf die Schule bezogen folgendes: Das Kind ist ein Spiegel unserer Einstellung zur Schule und zu allem was dort geschieht. All unser Mißtrauen, unsere Ängste, unsere falschen Erwartungen finden wir bei unseren Kindern wieder. Es hängt also weitgehend von Eltern und Lehrern ab, ob sich ihre Kinder als Schüler wohlfühlen oder nicht.

Was sollen nun Eltern und Lehrer tun?

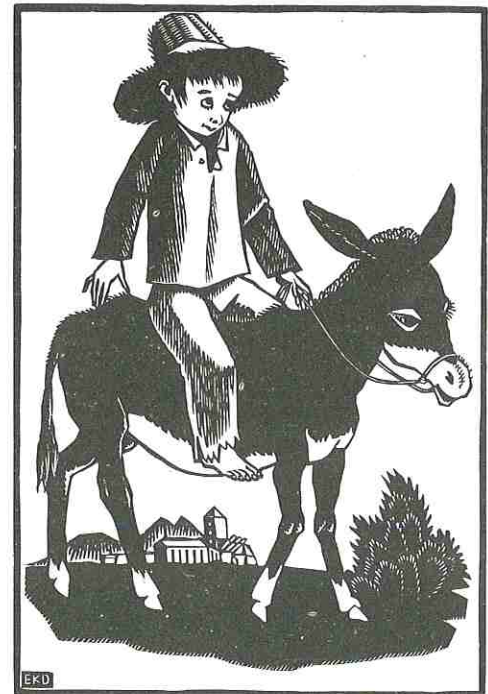
### Wege gemeinsam suchen

Wir wissen heute, daß der Schüler es als große Belastung empfindet, wenn die Beziehung zwischen Elternhaus und Schule gestört oder überhaupt nicht vorhanden ist. In vielen Fällen stellt das Kind die einzige Kontaktperson zwischen Lehrer und Eltern dar. In dieser Rolle ist das Kind vor allem dann überfordert, wenn es Mißerfolge hat. Es fühlt sich im Stich gelassen und einsam. Die Folgen sind Verheimlichung oder falsche Information, wodurch zusätzlich Belastungen

entstehen. Hier vermag eine gute Zusammenarbeit viele Probleme zu lösen oder sogar zu verhindern. Eltern sollten daher den Kontakt zum Lehrer frühzeitig suchen, Lehrer müßten sie dazu mehr ermutigen.

### Keine zu hochgespannten Erwartungen

Manche Eltern haben gerade zu Schulbeginn



Den Esel müssen die Schüler in den Paukstuben nicht mehr so wie früher reiten.

## DIE SPARVOR

5 %  
8,5 %

9,6 %  
9,2 %  
21 %

HÖCHSTERTRÄGE  
FÜR IHR  
SPARGELD

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:



**Die Namenstage der Woche: FR (5.9.): Laurentius Justiniani – SA (6.9.): Magnus – SO (7.9.): Regina, Otto, Stephan – MO (8.9.): Mariä Geburt – DI (9.9.): Gorgonius, Peter Claver, Wolfhilde – MI (10.9.): Nikolaus v. T. – DO (11.9.): Protrus u. Hyazinth, Felix u. Regula – FR (12.9.): Fest Mariä Namen, Guido – Durch Septembers heitern Blick schaut manchmal der Mai zurück.**

bei ihren Kindern zu hochgespannte Erwartungen in bezug auf die Schulleistungen. Besonders in Familien mit „Schulneulingen“ kommt es zu falschen Erwartungshaltungen. Eltern glauben oft, ihr Kind müsse lauter „Einser“ bringen, da es zuhause ja auch so aufgeweckt sei und sich alles so leicht merken könne. Sie übersehen dabei jedoch ganz, daß jedes durchschnittlich begabte Kind (im Vergleich zum Erwachsenen) ein großartiges Gedächtnis hat und über eine erstaunliche Nachahmungs- und Auffassungsfähigkeit verfügt. Sie sind meistens entsetzt und enttäuscht, wenn die Leistungen „nur“ durchschnittlich ausfallen oder gar Mißerfolge auftreten.

Das Kind reagiert darauf mit Enttäuschung über sich selbst und seine Lernfreude ist rasch verloren.

Hier sollte anstelle des Wunschdenkens der Eltern eine realitätsgerechte Erwartungshaltung treten, die darin zum Ausdruck kommt, daß wir das Kind so akzeptieren, wie es ist. Wichtig ist dabei, nicht nur seine Leistungen zu sehen, sondern auch den Arbeitsaufwand zu berücksichtigen, der dahintersteht. Ein Bemühen ist auch dann zu würdigen, wenn kein Erfolg damit verbunden war. Ein Volksschulkind kommentierte sein „befriedigend“ in der Schularbeit einmal so: „Die Lehrerin hat zu mir gesagt, „befriedigend“ heißt, daß sie mit mir zufrieden ist.“ Auch der Schüler machte bei diesen Worten einen recht zufriedenen und glücklichen Eindruck.

Ein Beispiel, das uns zeigt, daß die Freude an der Schule nicht von Höchstleistungen abhängt, sondern davon, ob das Kind mit seinen Leistungen von uns akzeptiert wird. Unsere Kinder werden nicht so sehr durch die Lehrpläne überfordert, sondern eher durch die hochgespannten Erwartungen mancher Eltern und Erzieher.

### **Erfolgszwang und Angst vor Mißerfolg nehmen den Kindern die Freude**

Ob es uns gelingt, dem Kind die Lernfreude zu erhalten, hängt von unserer Einstellung zu Erfolg und Mißerfolg ab.

Heute ist die Ansicht weit verbreitet, daß der Wert des Menschen vorwiegend von seinem Erfolg in Schule, Beruf sowie in anderen Lebensbereichen abhängt. Macht und Erfolg erscheint wichtiger als Humanität. Beispiele für diese Einstellung lassen sich in der täglichen Werbung der Massenmedien zur Genüge finden. Auch die Schule läuft Gefahr, in den Sog des Leistungsdenkens zu geraten. Eltern und Lehrer neigen dazu, erfolgreiche Schüler menschlich aufzuwerten und Schulversagern das Stigma des Minderwertigen zu verleihen.

Die resignierende Klage von Schulversagern, daß der Lehrer nur die Guten mag und daß sie sich von ihren Eltern nicht mehr so geliebt fühlen, sollte uns zu denken geben.

Solche Kinder stehen insofern unter Erfolgszwang, als Erfolg für sie nicht mehr Quelle der Freude sondern Sicherung ihres seelischen Überlebens und Mißerfolg Gefährdung ihrer Existenz bedeutet.

Hier sollte freilich kein Mißverständnis aufkommen. Ein Schüler, der eine Leistung erbringt, wird immer unsere Sympathie und Wertschätzung genießen.

Es sollte jedoch nicht soweit gehen, daß Leistungen den einzigen und höchsten Wertmaßstab darstellt.

Eltern, die einen Mißerfolg ihrer Kinder als persönliche Kränkung empfinden, entmutigen und verunsichern sie zutiefst, sie nehmen ihnen auch jede Möglichkeit, aus ihrem Versagen zu lernen.

Solche Erzieher machen den Fehler, nicht nur ihr Kind sondern auch die Schule zu überfordern. Ist es nicht eine Überbewertung oder Fehl-

schätzung der Aufgaben der Schule, wenn Eltern soweit gehen, der Schule wegen die Beziehung zum Kind oder den Familienfrieden aufs Spiel setzen?

Hier würde wahrscheinlich etwas mehr Gleichmut und Gelassenheit dem Kind mehr helfen als übertriebene Aufregung. Sicher ist bei länger anhaltenden Lernproblemen Hilfe am Platz. Jedoch werden Äußerungen der Enttäuschung und Moralisieren wenig helfen. Besser ist es, das Kind zu ermutigen und dann gemeinsam mit dem Lehrer verschiedene Lernhilfen zu vereinbaren.

### **Ohne Spielfreude keine Lernfreude**

Mit dem Eintritt in die Schule, so glauben viele, müsse das Kind auch von der Welt des Spiels Abschied nehmen. Jetzt seien ernsthaftere Dinge zu tun. Spiel sei von nun an ein Luxus, den man sich eigentlich nicht mehr leisten könne. Spiel sei pure Zeitverschwendung und widerspreche dem schulischen Leistungsdenken.

Es gibt heute nicht wenige Mütter, deren übersteigertes Pflichtbewußtsein der Schule gegenüber dazu führt, daß sie ihren Kindern aber auch sich selbst jeden persönlichen Freiraum versagen, um schulisch ja nicht ins Hintertreffen zu geraten. Sie gehen nach dem Motto vor: lieber zuviel als zuwenig.

Es müßte uns eigentlich einleuchten, daß diese Einstellung weder die Lernfreude noch das Leistungsniveau unserer Kinder positiv beeinflussen kann. Das Kind kann nämlich die körperlichen und seelisch-geistigen Kräfte für die Schule nur dann mobilisieren, wenn es genügend Freiraum hat, in dem es in Ruhe die vielfältigen Einflüsse verarbeiten und seine seelischen Spannungen ausgleichen kann.

Freizeit bedeutet für das Kind jedoch mehr als Erholung. Beim entspannten Spiel, in dem keine Forderungen von außen kommen, erfährt es, welche schöpferischen Fähigkeiten in ihm stecken. Hier kommt echte Lebensfreude zur Entfaltung. Erfolgserlebnisse, die sich aus diesem Tun ergeben, können oft einen Ausgleich zu Mißerfolgen darstellen. Daraus geht hervor: Spielen in der Freizeit ist genauso wichtig wie Hausaufgaben und Lernen vor der Schularbeit! Wenn sich mancher Schüler oft mit großer Freude und Hingabe seinen Spielsachen zuwendet, dann sollten wir dies nicht gleich als Verspieltheit abtun. Gönnen Sie Ihrem Kind diese Form der Selbstverwirklichung!

Wir dürfen nicht glauben, der ganze Lebensinhalt der Schüler bestehe darin, „einmal etwas zu werden“. Ihr Leben findet hier und heute statt. Sie sind schon jetzt etwas. Sie haben ein Recht auf Gegenwart. Sie haben ein Recht auf ein frohes erfülltes Leben, indem die Schule einen wichtigen Platz einnimmt, indem es aber auch genügend Freiräume geben sollte.

Schule darf uns also nicht alles bedeuten, denn, wer nur noch die Schule im Kopf hat, der wird mit ihr wahrscheinlich wenig Freude haben.

Schulpsychologe Dr. Hans Müller

## Wie es früher war



Der Kegelklub Fendels um das Jahr 1900. Das Bild wurde uns von Hedy Schranz zur Verfügung gestellt.



## Schulbeginn an den Landecker Volksschulen

Landeck-ANGEDAIR: Landeck-Perjen:

Das Schuljahr 1980/81 beginnt am Montag, 8. September 1980; Eröffnungsgottesdienst: 8.00 Uhr (Die ersten Klassen nehmen daran nicht teil.)

Einweisung in die Klassen: 8.00 Uhr für die ersten Klassen; 9.00 Uhr für die übrigen Klassen;

## Schulbeginn an der Hauptschule Landeck

**Montag, 8.9.80:** 8.00 Uhr: Einweisung in die 1. Klassen; Beginn der Wiederholungsprüfungen; **Dienstag, 9.9.80** 8.00 Uhr: Eröffnungsgottesdienst, anschließend Einweisung aller Klassen und Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen;

## Unterrichtsbeginn am Polytechnischen Lehrgang Landeck

**Montag, 8. September 80:** 8.00 Uhr Einschreibung - Zeugnis des letzten Schuljahres (1979/80) bitte mitbringen!

9.00 Uhr: Wiederholungsprüfungen;

**Dienstag, 9. September 80:** 8.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst, anschließend Einweisung in die Klassen - Unterrichtsbeginn;

## Kaufmännische Berufsschule Landeck Tel. 3309/05442 Malser Straße 56

**Montag, dem 8. Sept. 80:** 8 Uhr Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen;

**Dienstag, dem 9. Sept. 80:** 8 Uhr Einschreibung und Klassenzuteilung für die ersten Jahrgänge.

**Erforderlich:** Geburtsurkunde, letztes Schulzeugnis, Lehrbestätigung;

**Mittwoch, dem 10. Sept. 80:** 7.30 Uhr Unterrichtsbeginn;

### Unterrichtstage:

Jeweils Montag: 1A-Klasse + 3C-Klasse

Dienstag: 2B-Klasse + 3A Klasse

Mittwoch: 3B-Klasse + 2A-Klasse

Donnerstag: 1B + 1C-Klasse

Freitag: 2C-Klasse

**Unterrichtszeit:** 7.30 Uhr bis 12.45 Uhr; 13.50 Uhr bis 17.15 Uhr;

Die Einschreibung der 2. und 3. Klassen erfolgt jeweils am 1. Schultag mit anschließendem Unterrichtsbeginn.

## Sprengelhauptschule Zams - Schönwies

**Montag, 8.9.80:** 8 Uhr Beginn der Wiederholungsprüfungen und Einweisung der ersten Klassen.

**Dienstag, 9.9.80:** 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst für alle Klassen, anschließend Einweisung aller Klassen und Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen.

## Hauptschule Vorderes Stanzertal in Pians

Beginn des neuen Schuljahres: 8.9.1980; **Montag:** Einweisung in die ersten Klassen, Beginn der Wiederholungsprüfungen; **Dienstag:** Fortsetzung und Abschluß der Wiederholungsprüfungen; 16 Uhr: Eröffnungskonferenz; **Mittwoch:** 8 Uhr: Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche Pians, anschließend restliche Klasseneinweisungen und Schulbücherausgabe; **Donnerstag:** Unterrichtsbeginn

## Hauptschule Fließ

**Montag, 08.09.1980:** 8 Uhr - Eröffnungsgottesdienst (Barbara-Kirche); anschließend Beginn der Wiederholungsprüfungen!

**Dienstag, 09.09.1980:** Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen.

**Mittwoch, 10.09.1980:** Klasseneinweisung u. Beginn des Unterrichts.

## Volksschule Landeck - Bruggen

Schulbeginn an der Volksschule Landeck/Bruggen ist am Montag, dem 8. September 1980, mit Eröffnungsgottesdienst um 7.45 Uhr und anschließender Einweisung in die Klassen.

## Allgemeine Sonderschule Landeck

Schulbeginn: Montag, 8. September 1980

8 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche Perjen - anschließend Einweisung der Kinder in die Klassen.

## Hauptschule Kappl Schulbeginn

Montag und Dienstag, 8. und 9. September - Wiederholungsprüfungen.

Mittwoch, 10. September - 8.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst, anschließend Unterrichtsbeginn.

## Bundeshandelsschule Landeck

Montag 8.9.80 - 8.00 Uhr Aufnahmeprüfung, Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Dienstag 9.9.80 - 8.00 Uhr Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Mittwoch 10.9.80 - 8.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Klasseneinweisung und Unterrichtsbeginn.

## Hauptschule und Politechnischer Lehrgang Pfunds

Montag, 8.9. und Dienstag 9.9. Wiederholungsprüfungen. Mittwoch 10.9. - 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche in Pfunds, anschließend Einweisung in die Klassen und Unterrichtsbeginn.

## Hauptschule Prutz

Montag, 8.9. - 8 Uhr Schülereinschreibung, anschließend Wiederholungsprüfungen.

Dienstag, 9.9. - 8 Uhr Wiederholungsprüfungen.

## Sonderschule Ried i.O.

Beginn des Schuljahres 1980/81: Montag, 8. September 1980: 8 Uhr, Eröffnungsgottesdienst. Anschließend Einweisung in die Klassen.

## Bundesrealgymnasium u. Bundes-Oberstufenrealgymnasium Landeck

Beginn des Schuljahres 1980/81: Montag, 8.9.1980: 9.00 Uhr: Beginn der Wiederholungsprüfungen. Dienstag, 9.9.1980: Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen. Mittwoch, 10.9.1980: 7.45 - 8.15 Uhr Einschreibung für alle Schüler.

## Städt. Musikschule Landeck

Die Herbstschreibung für die städt. Musikschule findet am 9. und 10. September 1980 jeweils von 14-16 Uhr im Klassenzimmer der Musikschule (Volksschule Angedair II. Stock) statt. Unterrichtet werden nachfolgende Instrumente: Gitarre, Zither, Hackbrett, Raffe, Klavier, Akkordeon, Blockflöte. Bei Bedarf steht auch eine zusätzl. Klavierlehrerin zur Verfügung. Auch Schüler, die schon die Musikschule besucht haben, müssen neu eingeschrieben werden.

**Die Stundeneinteilung findet am Donnerstag 11. September um 16 Uhr statt.**

## Stadtgemeinde Landeck

Alle städtischen Kindergärten (Urichstraße, Brixnerstraße, Perjen und Bruggen) beginnen am Montag, 8. September, um 8.00 Uhr.



„Nun Bobby, hoffentlich hast du bei Krauses nicht ein zweites Mal Kuchen genommen?“

„Nein Mama, ich habe gleich beim ersten Mal zwei Stück gegriffen.“



## Entwicklungstendenzen im Bezirk Landeck

Das Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Statistik, hat unlängst die **Bevölkerungsentwicklung** in Tirol für den Zeitraum von 1971 bis 1979 dargestellt. Der Untersuchung zugrunde gelegt wurden die Ergebnisse der letzten Volkszählung vom 12.5.1971 und der letzten Personenstandserhebung vom 10.10.1979. Dabei wurden die Ergebnisse der Volkszählung mit den entsprechenden Zahlen der genannten Personenstandserhebung verglichen und für jede Gemeinde die Geburtenbilanz (Geburten weniger Sterbefälle) festgestellt. Aus den so ermittelten Größen ist die sogenannte Wanderungsbilanz (Zu- minus Abwanderung) erschlossen worden. Ein Beispiel soll diesen Vorgang erläutern.

Die Gemeinde Ladis hatte bei der Volkszählung 1971 407 Einwohner. Die Anzahl der Geburten übersteigt im Berechnungszeitraum die Anzahl der Todesfälle um 29 (positive Geburtenbilanz). Diese Zahl zu 407 hinzugerechnet, ergibt 436 (fiktive Bevölkerung ohne Berücksichtigung der Wanderungen). Da nun die Personenstandserhebung 387 Einwohner ausweist, müssen 49 Personen mehr abgewandert als zugewandert sein (negative Wanderungsbilanz). In Prozenten ausgedrückt (407 - 100%) haben wir eine Geburtenbilanz von + 7.1% und eine Wanderungsbilanz von -12.0%.

Vergleichen wir nun zunächst die Bevölkerungsentwicklung des Bezirkes Landeck mit den gesamt-tirolischen Verhältnissen.

Die Bevölkerung Tirols betrug 1971 540.771 Personen, 1979 582.493, das sind um 41.722 Personen mehr, was eine Steigerung von 7.7% ausmacht. Die Zahlen für den Bezirk lauten 35.531 und 36.808, der Zuwachs beträgt also 1.277 Personen oder 3.6%. **Wir liegen damit in punkto Bevölkerungszunahme weit unter dem Landesdurchschnitt.** Die Geburtenbilanz für Tirol beträgt + 28.161 Personen oder + 5.2%, der Bezirk hat eine Geburtenbilanz von + 2.613 Personen oder 7.4%. **Unsere Geburtenbilanz liegt also deutlich über dem Landesdurchschnitt.** Die Wanderungsbilanz für Tirol wurde mit + 13.561 Personen oder + 2.5%, für den Bezirk Landeck mit - 1.336 Personen oder - 3.8% errechnet.

**Während wir also in Tirol eine Zuwanderung von außen in der Größenordnung der Stadt Kufstein haben, ist im Bezirk Landeck ein ganzes Dorf in der Größenordnung von Nauders abgewandert.**

Ein Vergleich mit den anderen Bezirken zeitigt ebenfalls interessante Ergebnisse. Die Geburtenbilanz aller Tiroler Landbezirke schwankt zwischen + 5 und + 7.9%, die Stadt Innsbruck fällt dagegen mit + 0.5% stark ab.

Landeck liegt mit den bereits erwähnten + 7.4% nach Imst (+ 7.9%) an zweiter Stelle. Nur zwei Bezirke haben eine negative Wanderungsbilanz, Osttirol und Landeck. Aus Osttirol sind 625 Personen oder 1.4%, aus dem Bezirk Landeck dagegen 1.336 Personen oder 3.8% abgewandert oder - besser ausgedrückt - mehr abgewandert als zugezogen. Alle anderen Bezirke haben eine positive Wanderungsbilanz. Daraus folgt: **Selbst der zweitgrößte Geburtenüberschuß vermag das Wanderungsdefizit nicht mehr auszugleichen.**

Soweit die Fakten. Zur Veranschaulichung noch ein Gedankenexperiment. **Hielten sich die**

**Geburten und Sterbefälle die Waage, würde bei gleichbleibender Wanderungsbilanz der Bezirk Landeck in zirka 75 Jahren vollkommen entvölkert sein.**

Die Bevölkerungsentwicklung steht in engem Verhältnis zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung. In aller Kürze soll sie deshalb auch gestreift werden. Beginnen wir mit der

**Landwirtschaft.** Im Bezirk ist sie dadurch gekennzeichnet, daß sie sich auf die Viehzucht und hier insbesondere auf die Rinderhaltung stützt. Der Feldfruchtanbau hat demgegenüber vergleichsweise nur geringe Bedeutung. Es seien deshalb nur die Rinder haltenden Betriebe herausgegriffen. Am 3.12.1971 gab es im Bezirk 2.328 derartige Betriebe mit 5.821 Kühen. Zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 1979 waren es nur mehr 2.064 Betriebe mit immerhin noch 5.571 Kühen. **Im angegebenen Zeitraum haben also 264 Betriebe oder 11.3% die Haltung von Kühen aufgegeben.** Von den 2.064 Betrieben sind nur ca. 10% Vollerwerbsbetriebe, also Betriebe ohne Zuerwerb. 90% unserer Rindviehhalter sind darauf angewiesen, als Forstarbeiter, im Wegbau, bei der Wildbach- und Lawinenverbauung oder im Baugewerbe und Fremdenverkehr, also in anderen Berufen ihren Hauptverdienst zu suchen. Wenn man sich heute darüber den Kopf zerbricht, wie nicht mehr bestoßene Almen erhalten, nicht mehr gemähte Wiesenhänge gepflegt und Schipisten gemäht werden sollen, ist das im Verein mit der Abnahme der landwirtschaftlichen Betriebe ein sicheres Zeichen dafür, daß die Verdienst- und Arbeitsmöglichkeiten auf diesem Sektor ständig schrumpfen.

**Die industrielle Entwicklung** kann aus dem Bericht der Landesgruppe Tirol der Industriellenvereinigung für 1979 und aus Statistiken der Tiroler Handelskammer entnommen werden. Der Bericht der Industriellenvereinigung enthält auch eine Aufstellung über die regionale Verteilung der Arbeitsplätze in der Tiroler Industrie.

Daraus ist ersichtlich, daß es im Bezirk Landeck Ende Juli 1974 ganze 502 Arbeitsplätze gab. Zur gleichen Zeit des Jahres 1979 waren es nur mehr 473, was eine Abnahme von 5,8% bedeutet. **Darin spiegeln sich nicht nur Rationalisierungsmaßnahmen und Schwierigkeiten wider, in die Betriebe gekommen waren, sondern auch das Unvermögen, neue größere Unternehmungen im Bezirk anzusiedeln.** Alle diesbezüglichen, seit vielen Jahren unternommenen Bemühungen blieben praktisch erfolglos. Selbst die einzige Neugründung hielt nicht, was sie versprach.

Die Ursachen hierfür sind auf die Ungunst der geographischen Verhältnisse und auf die mangelhafte Erschließung durch Verkehrswege zurückzuführen. Die Gemeinden des Bezirkes können in den durchwegs engen Tallagen keine geeigneten d.h. ebenen, erschlossenen und genügend große Grundstücke anbieten. Die einspurige Arlbergbahn und die erst im Ausbau begriffenen Straßen sind nicht leistungsfähig genug.

Die Statistik der Tiroler Handelskammer bestätigt diese Angaben. Am 1.2.1972 zählte man im Bezirk Landeck 9 Industriebetriebe mit 558 Arbeitnehmern. Zur gleichen Zeit des Jahres 1980 hatte sich zwar die Zahl der Betriebe auf 11

erhöht, die Zahl der Arbeitnehmer war aber auf 441 gesunken. (Das sind - 117 oder - 20.9%). Daraus kann geschlossen werden, daß auch in Zukunft keine wirtschaftliche Belebung zu erwarten ist.

Da sich die Forstwirtschaft aus biologischen und der öffentliche Dienst aus budgetären Gründen nicht merklich ausweiten kann, bleibt nur noch

**die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft** zu untersuchen. Die Statistik der Handelskammer ist auf 2 Zähltermine abgestimmt, um die Verhältnisse der Sommer- und Wintersaison zu erfassen. Die Anzahl der Betriebe ist nicht mit der Anzahl der Betriebsinhaber gleichzusetzen, sondern ist eine Folge der Organisation der Handelskammer in Fachgruppen. Ein Unternehmer gehört gleichzeitig verschiedenen Fachgruppen an, wenn er mehrere Gewerbe betreibt, die in den Bereich mehrerer Fachgruppen fallen. Ein Gastwirt z.B., der daneben noch einen Schiverleih und eine Taxikonzession betreibt, gehört 3 verschiedenen Fachgruppen an und wird in nachfolgender Statistik mit 3 Betrieben erfaßt.

In die Statistik aufgenommen sind nur Betriebe, die Arbeitnehmer beschäftigen.

Zeitpunkt der Zählung	Anzahl der gewerblichen Betriebe	Anzahl der Dienstnehmer in gewerblichen Betrieben
1.8.1971	767	5.040
1.2.1972	752	5.277
1.8.1979	1.082	7.332
1.2.1980	1.071	7.677

Fremdenverkehrsbetriebe	Arbeitnehmer im Fremdenverkehrsgewerbe
265	1.266
270	1.294
470	2.128
517	2.880

Zieht man das Mittel aus den zeitlich aufeinander folgenden Zählungen, kann man unschwer erkennen, daß die Fremdenverkehrsbetriebe dzt. 47.0% aller Betriebe ausmachen und 33.3% aller Dienstnehmer beschäftigen. Im Berichtszeitraum ist die Zahl der Fremdenverkehrsbetriebe um 84.5% angestiegen, die Anzahl der Beschäftigten um 51.1%.

**Die Zahl der Betriebe und Beschäftigten hat sich also mit einem Wort gesagt, verdoppelt.** Die beherrschende Stellung des Fremdenverkehrs ergibt sich nicht aus diesen Zahlen, sondern auch aus der Befruchtung aller sonstigen Dienstleistungsgewerbe und sonstige Produktionsgewerbe. Im selben Zeitraum haben die Beschäftigten in allen übrigen Gewerben nur um 28.9% zugenommen. Die Beschäftigung im Fremdenverkehrsgewerbe hat allerdings einen Haken. Viele Dienstnehmer können nicht das ganze Jahr hindurch beschäftigt werden.

Innerhalb der Tiroler Bezirke zeigen sich nach einer Untersuchung der Arbeiterkammer große **regionale Unterschiede im Verdienst der Arbeitnehmer.** Der monatliche Durchschnittsverdienst im Jahre 1979 betrug für Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge) in ganz Tirol 9.328 S. Der



## Er fährt gegen den „sozialen Tod“



Start zur dritten Etappe von Landeck nach Schwaz vor dem Landecker Rathaus

Foto Perktold

„Er“ ist der 37jährige, seit sieben Jahren querschnittgelähmte Georg W. Freund, wohnhaft in 1020 Wien, Czerningasse 7/2/12. „Sozialer Tod“ steht bei Ernst Klee, „Behinderter-Report II“ in einer Passage, in der ein junger Behinderter seine Probleme darstellt und ein Kurzkomentar darüber mit dem Satz endet: „Seine Klagen klingen wie der Todesgesang eines Menschen, der seinen sozialen Tod stirbt.“

Viele solcher sozialer Tode verhindern will Georg W. Freund. Sein Beispiel ist jedoch erst ein

solches, wenn es an die Adresse kommt, wenn in der Öffentlichkeit Notiz davon genommen wird. Die spektakuläre Fahrt im Rollstuhl von Bregenz nach Wien, die Georg Freund, begleitet und betreut von Frau und Tochter im Wohnmobil, begleitet auch vom beinamputierten Radfahrer Laurer und dessen Frau in einem Begleitfahrzeug, am 27. August in Bregenz startete, wurde in den Medien auch entsprechend wahrgenommen.

Die enorme Leistung des Weltrekordinhabers über 100 km Straßenlauf, im Stundenlauf (15,6

km) und im Marathon soll den Behinderten ein Ansporn sein.

Bei einem Gespräch, das wir mit Freund und seiner Frau im 2. Etappenziel auf dem Campingplatz „Riffler“ in Landeck führten, drückte er dies recht drastisch aus: „Wenn aufgrund dieser Tour fünf Leute munter werden, und allein spazieren, hat sie ihren Zweck erfüllt.“

Die Behinderten hätten an die Gesellschaft berechnete Forderungen zu stellen, müßten sich umgekehrt aber auch auf diese einstellen. Von einer „Käseglocke“ der Überbetreuung hält Freund nichts. Behindertengerechte Einrichtungen (Telefonzellen, Gehsteigkanten, Türen etc.) sind in vielen Fällen auch allgemein oder menschengerecht. Der Fehler vieler Behinderter sei es, „daß sie den Mund nicht aufmachen“. Freund an die Gesellschaft: „Wir brauchen kein Mitleid!“ Freund an die Behinderten: „Behinderte, laßt Euch nicht verwalten; handelt selbst!“

Am 29. August wurde der kleine Konvoi gegen den sozialen Tod vor dem Landecker Rathaus von Vizebürgermeister Ing. Gustav Belina und Gemeinderat Mag. Walter Guggenberger mit besten Wünschen für ein gutes Gelingen verabschiedet.

O.P.

## sprache

zeichnen silben worte  
verstümmelt begriffen vermisch  
bespeichelt von allen zungen  
vergebens gesagt  
nicht verstanden

wer übersetzt?

Zangerl Alexandra, Pians



In einigen Tagen, liebe Freunde, hebt es in Euren Schulen wieder zu unterrichten an.

Alles ist voll davon: die Geschäfte, die Eltern (vorwiegend die Mütter – die Väter haben andere Sorgen) und die Zeitungen. Die einfache Tatsache, daß Lehrer und Kinder nach zwei Monaten wieder zu arbeiten anfangen, füllt in den Gazetten Seite um Seite. Man betrachte nur das Gemeindeblatt! Die Zeitungsleser unter Euch können alle Schuljahre wieder den Wiener Zeitungen Ratschläge für die Eltern von „Tafelklablern“ entnehmen, obwohl es schon seit längerer Zeit keine Schultafeln mehr gibt.

Und bei „Wiener“ – liebe Freunde – komme ich auf mein ganz spezielles Schulproblem. Ich konnte mich mehrmals davon überzeugen, welche Mühe es die Schule kostet, dem Schüler die Grundlagen der deutschen Sprache zu vermitteln, wozu auch der richtige Gebrauch der Fälle gehört. Nun ist der Schule – so möchte man meinen, liebe Freunde – im Fernsehen eine große Hilfe erwachsen, welche die lieben Kleinen recht gern in Anspruch nehmen. (Die Großmutter väterlicherseits der Tante meines Freundes meinte allerdings, das Fernsehen sei so etwas wie der Schnapszul-

li, mit dem dumme Eltern früher ihre Kinder beruhigt hätten.)

Ich glaubte nichtsdestotrotz, das Fernsehen sei eine Hilfe, da von ihm ja die deutsche Sprache gesprochen würde. Meinte ich – liebe Freunde –, bis ich am Sonntag zufällig Euren Minister Staribacher daraus sprechen hörte. Und der Glückliche Pepi, wie Ihr ihn nennt, scheint mir schwere Schläge gegen das Wer-Wessen-Wem-Wen in Euren Schulen zu führen.

Eine Auswahl von Pepi-Fällen gefällig?

Bitte: „Ich muß ihm reglementieren – und ich reglementiere ihm auch! ... den Stand erreicht, dem wir hatten ... mit den Einkaufspreis unten bleiben ... mit diesen Problem eingehend beschäftigt ... das ist in jeden Ort verschieden ... dieses Problem im Griff zu bekommen ... wodurch sich für ihm der Import erschwert.“

Sollten einige von Euch, liebe Freunde, nichts bemerkt haben, dann könnte man es als Beweis dafür nehmen, daß sie zu oft dem Fernsehkasten auflösen, aus dem ja hauptsächlich Wiener über Wien in wienerdeutscher Sprache reden, meint

Euer Quodlibet



## Leserzuschriften Zivildienst

Im Gemeindeblatt Nr. 34 vom 22. August 1980 erschien von Bernhard Föger unter dem Titel „Ernüchternd“ ein Artikel über den Zivildienst, der in seiner vorurteilhaften Ablehnung leider kein Einzelfall ist und dem daher widersprochen werden muß.

Bereits im zweiten Absatz unterstellt B.F. den Zivildienern, daß sie nur möglichst bequem die 8 Monate verbringen wollen. In Wirklichkeit ist es aber doch so, daß sich die meisten Präsenzdiener mit dem Satz: „Die paar Monate gehen auch vorbei“, über die sinnlos vergeudete Zeit hinwegtrösten. Die Zivildienereingeweihten werden meist dadurch zu ihrer Verweigerung veranlaßt; daß sie über die 8 Monate hinaus auch die späteren Gefahren sehen, und davor den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern schon jetzt die Gefahr bannen wollen. Um dies besser tun zu können verlangen viele Zivildienereingeweihten, daß die bis jetzt leider nicht im gewünschten Ausmaße sinnvolle Beschäftigung während der ZD-Zeit durch aktive Arbeit für den Frieden (z.B. durch Schulung in sozialer, also gewaltloser Verteidigung) abgelöst wird.

B.F. behauptet, die Zivildienereingeweihten wollten, daß niemand mehr zum Bundesheer muß. Damit hat er die Meinung vieler ZD genau erraten. Doch ist das denn so schlimm? Haben nicht alle Menschen das Recht, ihre Meinung frei zu äußern und dafür zu arbeiten, oder hört die Meinungsfreiheit auf, wenn das schon beinahe immune Militär angegriffen wird.

„Die ZD wollen sich von den Soldaten beschützen lassen, selbst aber nicht kämpfen“, behauptet er weiter. Ich bezweifle aber, daß die Soldaten überhaupt fähig sind, jemanden zu beschützen. Dies haben zwei Weltkriege und unzählige kleine Kriege in erschreckender Deutlichkeit bewiesen. In jedem Krieg artete der Versuch der Verteidigung in ein gegenseitiges Schlachten aus, und die Bevölkerung mußte diesen angeblichen Schutz mit ihrem Blut bezahlen.

In Zukunft aber wird diese „Verteidigung“ zu einer Bedrohung für die gesamte Menschheit, denn in einem Atomkrieg wird jeder Versuch, sich mit militärischen Mitteln zu wehren, zwangsläufig zu einer Katastrophe führen, die niemand überlebt.

Aus diesem Disaster gibt es zwei Auswege, die beide die bedingungslose Abrüstung fordern:

1. Wir wehren uns nicht, erdulden die Besetzung, fordern aber dadurch keinen Atomkrieg heraus.

2. Wem die 1. Möglichkeit zu idealistisch ist, bleibt noch die soziale, also gewaltfreie Verteidigung. Hierbei wehrt man sich ausschließlich mit gewaltfreien Mitteln und reduziert dadurch die menschlichen Verluste drastisch.

Es gibt im Gegensatz zu B.F.'s Behauptung sehr wohl geschichtliche Beispiele für den Erfolg der Sozialen Verteidigung. Ich verweise nur auf bedeutende Erfolge beim Kapp-Putsch 1920, den Ruhrkampf 1923, Algerien 1961 und die CSSR 1968, denn in der CSSR funktionierte die Soziale Verteidigung am Anfang sehr gut, wurde aber dann durch politische, nicht aber militärische Aktionen beendet.

Übrigens ist es durch moderne Manipulationen doch nicht so einfach, ein Volk zu besänftigen, wie

B.F. glaubt, sonst hätte die Regierung in Polen dies bei den jüngsten Streiks sicher getan.

Die ZD wären unbekehrbar, lese ich mit Erstaunen. Aber sind nicht die Verfechter einer militärischen Verteidigung unbekehr- und unbelehrbar, wenn sie noch nicht begriffen haben, daß sie nur Leid über die Menschheit bringen, und wenn sie trotz 60.000 Atomwaffen an eine militärische Verteidigung glauben. Wer schätzt hier die Gefahren realistischer ein, die „realistischen“ Militärs, oder die „idealistischen“ Pazifisten.

Apropos Gefahr: die Gefahren werden von den ZD meist sehr deutlich erkannt, und deswegen haben wir uns ja zur Verweigerung des Kriegsdienstes entschlossen, denn wir sehen die Gefahr eines Atomkrieges, sehen aber auch die Gefahr einer Besetzung unseres Landes. Wir glauben aber auch, beide Gefahren gewaltlos beseitigen zu können.

Der letzte Satz des Artikels „Ernüchternd“ spricht davon, daß das Heer menschlicher gemacht werden muß. Würde dies geschehen, müßte die Hierarchie gelockert oder aufgehoben werden, und der Machtapparat würde in sich zusammenfallen. Außerdem ist ein Militär immer unmenschlich, brutal und grausam. Wir versuchen dies zu ändern, nämlich indem wir es abschaffen. Egon Scherl

## Kugel-Klub

Möchte gerne Aufklärung geben über den Kugel-Klub Landeck, der ja in Bruggen seine Spielbahn hatte. (ERDBAHN).

Das Kugel-Spiel ist ein Mannschaftsspiel von 4-12 Mann. Diese werden in 2 Gruppen eingeteilt. Jeder Spieler erhält 2 Kugeln die aus Kirschenholz sind. Größe wie die Gummikugeln auf der Kegelbahn. Dazu ein Polin; die Kugel ist kleiner. Dieser Polin wird von jeder Mannschaft angespielt. (Vorgang ist wie beim Eisstockschießen.)

In Italien und Frankreich nennt man das Spiel „Boccia“. 1936 wurde der Kugel-Klub gewandelt in einen Kegel-Klub, da die Bahn auch umgebaut wurde.

Karl Klaus, Landeck

## Pfarrer Wagner

Nichts ist schlimmer, als wenn ein Richter, Gendarm oder Pfarrer gegen Gesetze verstößt. Aber die innere Tatseite wird im Leben viel zu wenig beachtet.

Wenn es feststeht, daß Pfarrer Wagner in irgendeinem Wahn oder Trieb sakrale Kunstgegenstände hortete, ohne persönlichen Vorteil und Verkaufsabsicht, so gibt es noch keinen Grund, ihn zu steinigen.

Ich selbst bin auch in Antiquitäten oft so vernarrt, daß ich Lieblingsfiguren am liebsten mit ins Bett nehmen würde, und heimlich geküßt habe ich sie oft.

Außerdem bin ich der Meinung, was den Fall Wagner-Guggumos anbetrifft, daß man im eigenen Haus nicht stehlen kann.

Alois Graber, Zams-Innsbruck

Vermögen verdeckt nicht Unvermögen.

Nur die Liebe sieht die Not des anderen.

## SR Anna Kathrein +

Trauer in Galtür. Aber da scheint eine milde Sonne über dem spätsommerlichen Dorf. Der erste Schnitt hat das Blühen der Wiesen beendet. Zu Ende ist auch ein Leben: die Lehrerin, Schulrat Anna Kathrein, wird zu Grabe getragen. Alle sind sie gekommen; vom Landeshauptmann bis zu ihren vielen „Kindern“. Drei Generationen trauern um ihr „Fräulein“. Und da standen viele Kolleginnen und Kollegen; solche, die sie noch als lieben Menschen gekannt haben und junge, die nur von ihr sprechen hörten. Da sang der Lehrerchor des Bezirkes unter dem Dirigenten Bruno Öttl Lieder zum Abschied. Da sprach der Bürgermeister Othmar Türtscher der Ehrenbürgerin der Gemeinde Dank und Anerkennung aus. Da hörte man aus dem Munde des Ortspfarrers H.H. Luis Attems Worte, die nicht nur der Verstorbenen sondern mit ihr allen Lehrpersonen zur Ehre gereichten. BSI Krismer dankte ihr und bezeichnete sie als vortreffliche Lehrerin.

Anna Kathrein war ein feiner Mensch, mit dem man über alles sprechen konnte. Ihre bescheidene Art, ihr reiches Wissen gewannen ihr viele Freunde. Ihre Liebe zur Heimat reichte vom kleinsten Blümlein über die Mundart und Geschichte bis zum ältesten Bäuerlein. Ihr Unterricht in der Schule erreichte durch Ernst und Liebe Erfolge, die über ihren Tod hinaus weiterwirken in ihren Schülern. Da bemerkte ein Besucher: „An diesem Grabe hatte ich erstmals den Eindruck, daß alle Worte, die man sprach, echt und wahr waren.“ Galtür hat ihr mit Musik und Schützen, mit betenden Herzen für alles gedankt. In Abänderung eines ihrer Aufsätze könnte man schreiben: „... auch ihr Begräbnis war schön – schaurig schön.“

## Umweltschutz mit Köpfchen



Altöl gehört auf alle Fälle, statt in den Abfluß zur Ölsammelstelle!



## SERIE: Architektur ist eine Sprache Heute: Prutz



Arztthaus Angerer, Entwurf Ernst Bliem

Wir verwiesen bereits zu Beginn unserer Serie auf Friedrich Achleitner, dessen im Redidenz Verlag herausgekommener 1. Band „Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert“ den Führer für unseren Streifzug durch die Architektur unseres Bezirkes (ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit) darstellt.

Friedrich Achleitner wurde 1930 in Schalchen, Oberösterreich, geboren und studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien Architektur. Ab 1958 war er freier Schriftsteller und Mitglied der „Wiener Gruppe“. Er veröffentlichte 1973 seinen „quadratroman“. Heute lebt er in Wien als Professor für Geschichte und Baukonstruktion an der Akademie der bildenden

Künste und Lehrbeauftragter für Baukunst sowie Architektur und Umwelt an der Hochschule für angewandte Kunst.

Achleitner findet in der Ortschaft Prutz aus der Sicht „Architektur des 20. Jahrhunderts“ vier Objekte: die Innbrücke aus dem Jahre 1900, eine eiserne Bogenbrücke der alten Vinschgauer Bundesstraße mit einer lichten Weite von 57.40 m, das Innkraftwerk Prutz – Imst der TIWAG, das Kraftthaus Prutz von Hubert Prachensky und das Arztthaus Angerer von Ernst Bliem.

Letzteres wurde 1974 - 76 gebaut. Achleitner bemerkt dazu: „Die eingeschobene Ordination ist um einen zentralen Zirkulationsraum organisiert, der in einer Diagonale hofartige Erweiter-

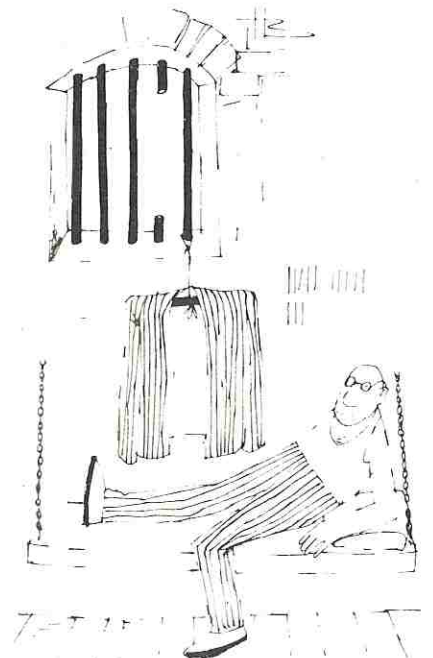
Ihr **PARTNER**  
für Wolle  
und  
Handarbeiten

**CAUER**  
A.6500 LANDECK

ung besitzt, sonst aber von oben belichtet ist. Das Wohnhaus mit drei versetzten Geschossen hat einen zweigeschossigen Wohnraum mit Arbeitsgalerie (Bibliothek). Die eher lapidare Dachform vereinfacht nach außen die tatsächliche räumliche Vielfalt.“

Das Kraftthaus Prutz des Kaunertal Kraftwerkes der TIWAG ist nach Entwürfen von Hubert Prachensky erbaut. Das Kraftwerk, versorgt vom Gepatschspeicher im Kaunertal, hat eine Höchstleistung von 392 MW und ein jährliches Regelarbeitsvermögen von 620 GWh. Das Innkraftwerk Prutz – Imst nützt den Spiegelunterschied des Inn von 145 m zwischen Prutz und Imst aus, indem die große Innschleife durch einen Stollen von 12 km Länge sehnenartig abgeschnitten wird.

## einfach lächerlich!



Kraftthaus Prutz, Entwurf Hubert Prachensky

Fotos Perktold



## Unser Fortsetzungs-Roman - 13. Folge

# JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

### Relief Verlag

Der angeblich versäurte „Stoff“ mußte unbedingt bewältigt werden. Ich sehnte mich nicht danach, über das frische Gras der Wiesen zu laufen. Es wäre ein unsinniger Zeitverlust gewesen. Ich hätte nicht an einem Bach sitzen mögen, mit baumelnden Füßen im Wasser. In meinem Kopf lastete die Wichtigkeit einer vier Fragen umfassenden Geometrieaufgabe. Die sechs Strophen der Ballade, die für morgen auswendigzulernen waren, empfand ich dagegen als Erholung. Und morgen hatten wir auch Schularbeit in Französisch, übermorgen in Latein und Mathematik. Meine Handflächen wurden schweißnaß, wenn mir das alles auf einmal einfiel. Besser, es kam eines nach dem anderen, aber das Fließband der Angst lief. Natürlich bemerkte ich die Linde vor dem Klassenfenster. Aber nur als Dekoration dessen, was innerhalb der Mauern vorsichging. Tagsüber hatte ich nur angstbedingte Wünsche, fast wie Sehnsucht. Nach der Anspannung folgte die kurze Entspannung, wenn die Aufgabe gelöst, die Schularbeiten, wie die schriftlichen Stundenprüfungen hießen, vorüber waren. Euphorie oder sofortige Niedergeschlagenheit. Meistens Euphorie der Erlöstheit.

Benommenes Herumstehen im Klassenzimmer - die wenigen Worte oft zusammenhangslos. Fragen an die Mitschüler, Fragen von Mitschülern. Wie hast du. Was hast du da. Warum. Amrein schwitzt vor Aufregung. Albisser regte sich auch auf, aber eigentlich hat er schon alles wieder vergessen. Leisibach gibt in gesetzter Haltung und mit gesetzten Worten gesetzte Antworten. Päuli schüttelt den Kopf, hat seine zwei dunkelroten Flecken auf den Wangen. Plötzlich blitzt es auf: das hast du vergessen, übersehen, einfach ausgelassen, Schweißausbruch. Suche nach Rechtfertigung. Eine Frage an Leisibach, an Amrein. Schiefgegangen. Es läutet. Die nächsten Stunde: Geographie. Nichts zu fürchten.

Draußen reift der Rhabarber. Aber morgen ist Mathematik-Schularbeit. Beim Mittagessen hole ich die Schüsseln. Stelle mich mit den anderen Schüsselholern vor der Falltüre an. Vom Vorlesepult herunter hat der Vorleser den Mittagessens-Spruch der Nachfolge-Christi deklamiert. Ein Blick zum Tisch der Führung, natürlich Superiors Gesicht unbewegt, also Lektüre. Der Vorleser nimmt ein Buch von der Pultkante und liest dort weiter, wo

er beim Abendessen des Vortages aufgehört hat. Die Geschichte von den Jesuiten im Amazonas-Dschungel. Kolibri. Ein Kanu wird für eine Taufexpedition fertiggemacht. Vor der Hütte liegt ein Leguan in der Sonne.

Durchs Fenster sehe ich Bohnenstangen in der Sonne. Dazwischen Spinatspitzen. Die Suppe ist schwer hinunterzukriegen. Lauchsuppe. Massenhaft fadiger Lauch. Langsam und rhythmisch ein Löffel nach dem anderen. Denn alles muß runter. Kühnis grinst mir von der unteren Tischecke zu. Alle löffeln. Die Köpfe wippen nach vorn und zurück. Wespi wartet schon aufs nächste, klemmt den Tellerrand zwischen zwei Gabelzinken. Die Schularbeit. Stein im Magen. Dann ist der Lauch endlich unten. Die Kanufahrt im Amazonas-Dschungel hat schon begonnen. Ich hole die Salzkartoffeln und den Stockfisch. Zwei Schüsseln Erdäpfel gibt es mittags und abends pro Tisch. Übriggelassen wird nichts. Auf dem Hof mache ich zwei Runden mit Holenstein. Aber der hat die Schularbeit heute völlig verhaut. Auch kein Trost. Erklären kann er mir nichts. Nichts von den Feinheiten, die mich ärgern. Päuli ist ein besserer Zuhörer. Seine Schularbeiten sind nie ganz schlecht, aber auch nie glänzend. Immerhin kann er Fehler machen. Albisser frage ich gar nicht. Er schaut Wenzel am Reck zu. Ich sehe, daß der Kies von der Sonne getrocknet ist. Die jungen dünnstämmigen Kastanienbäume, die das große Quadrat des Hofes bilden, haben schon ausgewachsene Blätter. Leisibach klärt mich über meine Fehler auf. Er bedauert, daß es Fehler sind. Da endlich sind sie mir wurst. Ich atme auf. Bis zur Rückgabe der Hefte mit den Noten ist die Schularbeit vergessen. Trotzdem stelle ich mich nicht zum Reck. Ich schaue einem Volleyballspiel zu. Übermorgen ist Sonntag, am Nachmittag Lesen. Ich würde schon mitspielen, wenn sie mich in eine Mannschaft wählen. Seitenwechsel. Morgen ist erst Samstag. Die Mathematikschularbeit. Bis dahin vierundzwanzig Stunden zum Wegdenken.

Ich bin fast schon Schweizer. Auf dem Heerbrugger Bahnhof bewundere ich das reiche Sortiment des Kiosk an Tobler-, Suchard- und anderen Schokoladen, ebenso die Auswahl unzugänglicher Raucherköstlichkeiten, wie Rössli-Stumpfen und Parisienne-Zigaretten. Mich beeindruckten die

saubergewaschenen Bänke. Immer Sitzplätze frei. Noch mehr beeindruckt mich das Gleiten der Züge. Es entsteht kein Chaos. Es wird nicht gebrüllt. Keine Menschenknäuel. Es geht sehr sauber zu und gesittet. Ich sage Grüetzi und Sallü, wenn ich grüße. Das „Salu“ als „Salü“. Fortsetzung folgt

Fortsetzung von Seite 4

### Entwicklungstendenzen im Bezirk Landeck

Durchschnittsverdienst in der Stadt Innsbruck liegt mit 9.913 S 6% über dem Landesdurchschnitt, in Landeck mit 8.799 S 6% unter dem Landesdurchschnitt. Arbeitnehmer in Innsbruck-Stadt verdienen im Durchschnitt um 11.2% mehr als Arbeitnehmer im Bezirk Landeck.

Der Verdienst der Arbeiterinnen liegt bei uns 1% über dem Landesdurchschnitt, hingegen der Lohn der Arbeiter 3% darunter. Besonders kraß ist der Unterschied aber bei den Angestellten. Die weiblichen verdienen um 9%, die männlichen um 8% weniger.

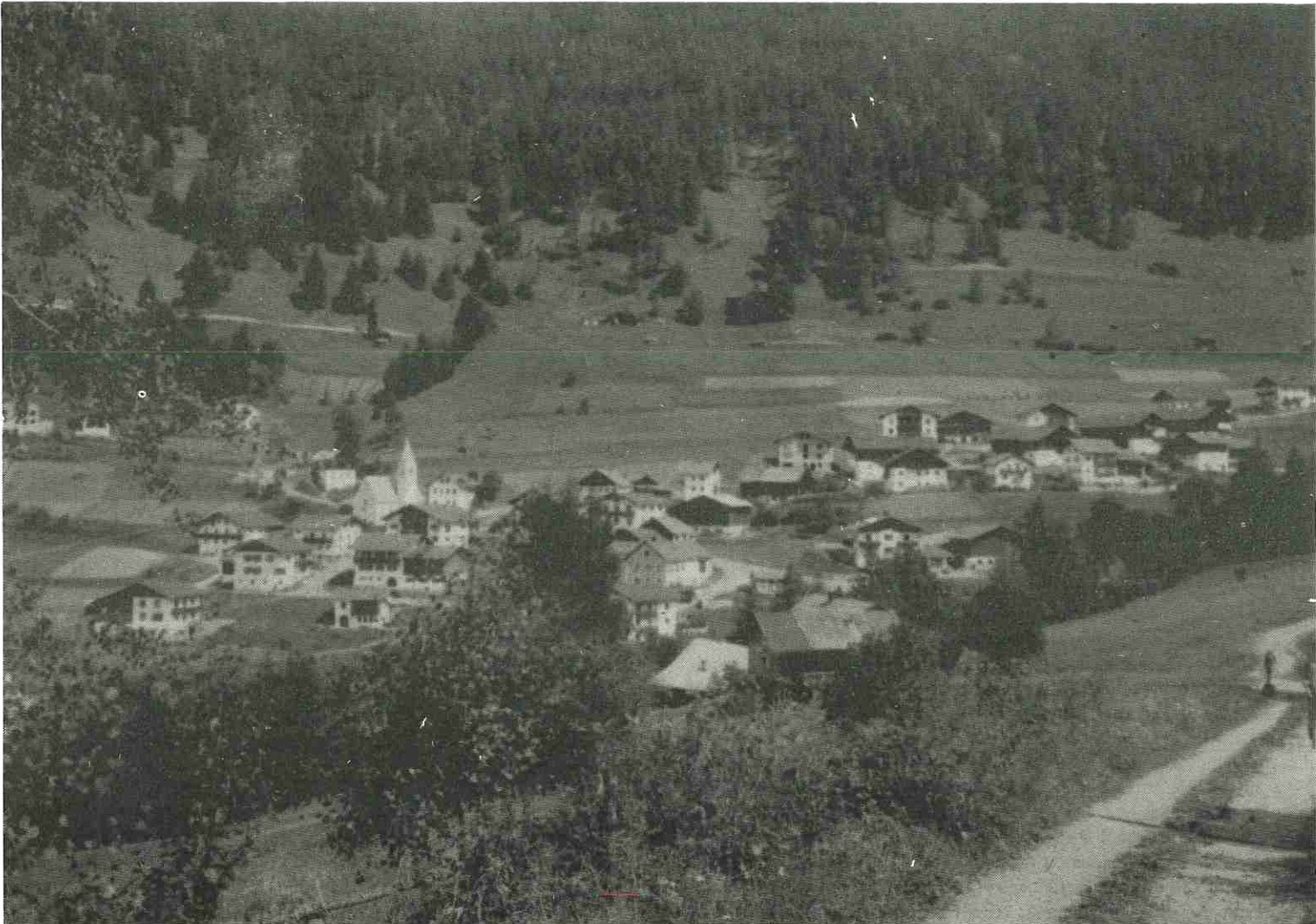
**Das durchschnittliche Lohnniveau aller Dienstnehmer zusammengenommen ist nach dieser Statistik das drittschlechteste aller Tiroler Bezirke.**

**Fassen wir zusammen:** Obwohl die Entwicklung im Bezirk Landeck keineswegs erschöpfend behandelt werden konnte, beweist das vorgelegte Zahlenmaterial, daß der Bezirk zwar zu den geburtenstärksten zählt, aber auch als einziger eine relativ starke Abwanderung verzeichnen muß. Die Gründe für die negative Wanderungsbilanz sind offensichtlich in den wirtschaftlichen Verhältnissen zu suchen: Rückzug aus der Landwirtschaft, keinerlei industrielle Impulse, schlechte Entlohnung, Stagnation in der Forstwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Neue Arbeitsplätze werden nur im gewerblichen Sektor geschaffen, wobei der Fremdenverkehr die überragende Rolle spielt. Alle übrigen Sparten der Wirtschaft, die wesentlich vom Fremdenverkehr abhängen, haben zusammen nur die Hälfte der im Berichtszeitraum neu geschaffenen Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt.

**Die Folgerungen daraus** sind leicht zu ziehen. Damit unsere Jugend trotz aller Ungunst der Verhältnisse in der Heimat eine Existenzmöglichkeit finden kann und nicht abwandern muß, werden die Bestrebungen aller Verantwortlichen darauf hinauslaufen müssen, einerseits die Infrastruktur für den Fremdenverkehr zu verbessern und andererseits die heimischen Unternehmer beim Aufbau und bei der Erweiterung ihrer Betriebe zu unterstützen. Das heißt also: Verbesserung des Angebotes durch die Ausstattung aller Fremdenzimmer mit Sanitäreinrichtung, Herstellung von Tennis- und Squashplätzen, Minigolfanlagen und Freiluft-Schach zur kostenlosen Benützung, Anleitungskurse für verschiedene Freizeitbeschäftigungen, Führungswanderungen, Wegmarkierungen u. dgl. mehr. Die Förderung bestehender einheimischer Produktionsbetriebe durch Vermittlung billiger Kredite und durch den Einsatz von Raumordnungsmitteln sollte den Vorzug haben vor der Förderung von kapitalintensiven Großprojekten. Insbesondere sollten sich die Gemeinden hüten, sich an von vornherein defizitären Unternehmungen zu beteiligen, damit ihre ursprünglichen Aufgaben wie Wasserversorgung, Kanalisierung, Verkehrserschließung, Müllbeseitigung u. dgl. nicht geschmälert werden. Dr. L.



## Schöner Bezirk Landeck



Das Dorf Fendels ist eine Oase für Auge und Ohr. Seine abseitige Lage in einer schützenden Gebirgsfalte unter den Erhebungen des Niederen Ochsenkopfes, des Mittagkopfes, des Roten Schrofens und des Gamskopfes brachte in früheren Zeiten manche Erschwernis für die Bewohner. (Fendels findet man als „Venls“ 1288 erstmals erwähnt.) Nach dem Bau der Straße von Prutz herauf wirkt sich dieses Abseits eher zum Vorteil für den Ort aus.

Was auf jeden Fall sofort angenehm ins Auge fällt, ist der bauliche Gesamteindruck. Eine derartige Geschlossenheit und Zusammenführung der einzelnen Baukörper zu einem harmonischen Gesamtbild findet man in unserem Bezirk sonst wohl kaum.

Fendels hat eine harte Vergangenheit. Zweimal ist es in allerjüngster Zeit durchs Feuer gegangen: 1939 und 1972. Deshalb findet man im Heimatdorf des Bildhauers Andreas Kölle (18. Jh.) kaum

noch alte Häuser. Angesichts dieses Dorfes, das auf den beschaulich durch es Wandernden eine so wohlthuende Wirkung ausübt, fühlt man fast so etwas wie eine Verpflichtung, auf eine große Gefahr aufmerksam zu machen. Wie der „Hof“ um den Mond vom Volk seit alters für ein Schlechtwetterzeichen genommen wird, so beginnt sich um Fendels ein „Hof“ abzuzeichnen, der langsam das gute Bild zu beeinträchtigen beginnt.

Man sieht am Dorfeingang und am oberen rechten Dorfrand (talwärts gesehen) neue Häuser und Häuschen, die es einfach nicht geben dürfte. Die Kulissenarchitektur, das äplerische Holladrio-Bauen mit dem Duft der großen weiten Welt beginnt das Fendler Dorfbild vom Rande her anzunagen. Man möchte den Fendlern zurufen: „Leitln, schauts Enk decht aufs Doarf!“ Bei allem Respekt vor der freien Entfaltung der Persönlichkeit – hier gilt es doch, Rücksicht auf das Gemeinsame, auf Übergeordnetes zu nehmen.

Mit dem Wort „die Geschmäcker sind eben verschieden“ zur Tagesordnung übergehen, wäre wohl zu billig. Im Prinzip ist es gut, daß der Mensch von heute danach strebt, sein Haus schön zu gestalten. Daß dieses Bestreben oft in Talmi und Kitsch endet, hat eine Ursache wohl in einem Bildungsmangel. In der Tat: wo sollen wir es herhaben? Die Schule von heute zeigt erste Ansätze für eine Bildung in eine Richtung, die das Verständnis für die Harmonie aller Dinge wenigstens in Ansätzen weckt. O.P.

### Bergmesse auf der Edmund Graf-Hütte

Am Sonntag, 14.9., wird auf der Edmund Graf-Hütte am Hohen Riffler eine Bergmesse gefeiert. Alle Bergfreunde sind dazu herzlich eingeladen!



## Verbundgesellschaft mißbraucht Sportler



Werner Senn bei der Landesmeisterschaft in Mayrhofen/Zillertal

Das geplante „Kraftwerk Oberer Inn“ sorgt seit längerer Zeit im Obergericht für Diskussionen. Besonders in Pfunds befürchtet man eine empfindliche Einbuße an Landschaftsqualität, was sich zuletzt auf dem Fremdenverkehrssektor negativ zu Buche schlagen könnte. Man befürchtet, daß die von der TIWAG nach einer Verwirklichung der Ausbaustufe Martinsbruck-Ried garantierten Mindestwassermengen nicht stimmen. Trotzdem muß der folgenden Kritik vorausgeschickt werden, daß das Bestehen, in diesem Gebiet das Wasser des Inn für ein Kraftwerk zu nützen, an sich nichts Ungesetzliches oder Unmoralisches ist.

Etwas problematischer wird es allerdings, betrachtet man verschiedene Methoden, die TIWAG und Verbundgesellschaft anwenden, um die Bevölkerung zu überzeugen: sie sind geeignet, einen an Bauernfängerei denken zu lassen.

Da flatterte den Redaktionen vor Wochen eine „Pressenotiz“ auf den Schreibtisch mit dem Titel „Kraftwerk Oberer Inn: Inn bleibt Wildwasser-Eldorado“. Diesem Papier konnte man sinngemäß entnehmen, daß sich Tirols Paradekanute Werner Senn aus Graf bei einer Wasserführung von 6,7 m<sup>3</sup>/s beim Staatsgrenzenpegel in Martina so richtig in seinem Element gefühlt habe. In einer Paddelzeitschrift konnte ich jedoch Gegenteiliges lesen: Senn meinte hier, der Inn wäre zwar noch befahrbar, würde jedoch nach der Verwirklichung des Projekts jeglichen Reiz für den Paddler verlieren. Ein Gespräch mit Werner Senn brachte dieselbe Aussage. Er habe zwar nach der Befahrung im Jänner dieses Jahres für die Verbundgesellschaft eine ausführliche Expertise erstellt, von einem Wildwasser-Eldorado, wie es in dem Verbund-Jubelpapier heißt, könne keine Rede sein. In der „NTZ“, welche die TIWAG-Pressesaussendung (natürlich) abgedruckt hatte, äußerte sich Senn unmißverständlich (9. August): „Ich muß feststellen, daß durch dieses Projekt eine Perle für den Wildwassersport verlorengeht.“ In Paddler-

kreisen hatte man sich schon immer gewundert, warum sich Senn von den „Intimfeinden“ der Paddelsportler; den Wasserkraftwerkern überhaupt zu so einer nassen Augenauswischerei einspannen hatte lassen. Dazu hat der siebenfache Tiroler Meister folgende Meinung, die er ebenfalls die „NTZ“ wissen ließ: „Es ist an sich positiv, daß eine Minderheit wie wir Paddler überhaupt noch zu solchen Problemkreisen befragt werden.“

In der oben genannten Pressesaussendung heißt es abschließend: „Was den Wildwasserspezialisten störte, war also keineswegs weniger Wasser, sondern vielmehr waren es im Bereich der Pfunders Brücke an beiden Seiten Abflußrohre, welche die Abwässer der Gemeinde Pfunds in den Inn leiten. Abgesehen von dem üblen Geruch seien neben dem Abwasser auch Reste von Klopapier und dergleichen zu sehen.“ Dieser Schluß läßt den Schluß zu, daß hier ein Sportler von einer gewiefen Gruppe mißbraucht wurde. Es entspricht sicher der Tatsache, daß die Abwassersituation in Pfunds derzeit so ist. Dies im Zusammenhang mit einem geplanten Kraftwerk jedoch als Argument zu gebrauchen, stinkt schon auch etwas. O.P.

## St. Anton

Am 29.8. gegen 12.30 Uhr lenkte Rudolf Grabherr aus Lustenau seinen Sattelschlepper, vom Ostportal des Arlbergtunnels kommend, über die Galerie St. Jakob in den Tunnel ein. Zur gleichen Zeit fuhren Hofrat Walter Drexl aus Dornbirn mit seinem PKW, in dem sich noch Veronika Drexl mit ihren beiden Kindern befand, und dahinter Berta Baltisberger aus Genf, ebenfalls mit einem PKW, durch den Tunnel in Richtung St. Jakob. Aus unbekannter Ursache stießen Drexls PKW und der Sattelschlepper etwa 100 m vor dem Ende des Tunnels frontal zusammen. Der Lenker des Sattelschleppers versuchte, durch Linkslenken auszuweichen. Dabei stieß der Sattelschlepper mit dem nachfolgenden PKW Frau Baltisbergers

zusammen. Der PKW wurde gegen die Tunnelwand gedrückt und zermalmt.

Der Sattelaufleger kippte um, die Ladung von 20 Tonnen Weichselkirschen in Dosen fiel auf die Fahrbahn.

Walter Drexl und Berta Baltisberger erlitten tödliche Verletzungen. Der LKW-Lenker Rudolf Grabherr wurde in seinem Führerhaus eingeklemmt und mit Brechstangen und Bergeschere schwerverletzt geborgen. Sonja Drexl und ihre beiden Kinder wurden ebenfalls schwer verletzt. Wie der Lenker des Sattelschleppers später zu Protokoll gab, sei der PKW-Lenker Walter Drexl plötzlich auf seine Fahrbahnseite geraten. Es schien ihm, als sei dieser eingeschlafen.

## Württembergershaus

Afra Gebhard aus Immenstadt begab sich am 30.8. gegen 20.45 Uhr im Württembergershaus, Gemeindegebiet Zams, in den Schlafräum. Beim Versuch, in ihr Stockbett zu steigen, stürzte sie von der Leiter ab und zog sich einen Wirbelbruch zu. Sie wurde von einem Hubschrauber des Österreichischen Bundesheeres ins Krankenhaus Zams gebracht.

## Kappl

Am 30. August unternahm Hermann Frommelt aus Köln eine Bergtour auf dem markierten Weg von der Niederelbehütte zur Kieler Wetterhütte im Gemeindegebiet Kappl. Gegen 14 Uhr rutschte er kurz vor der Kieler Wetterhütte beim Überqueren eines Schneefeldes aus, rutschte 30 m ab und prallte gegen Steine. Frommelt wurde dabei verletzt und von freiwilligen Helfern zur Niederelbehütte und von dort mit Hilfe der Bergrettung ins Krankenhaus Zams gebracht.

Am gleichen Tag stieg Georg Wolff um 8 Uhr mit einer Gruppe von sieben Personen von der Edmund Graf-Hütte zum Hohen Riffler auf. Die Gruppe beabsichtigte, über die Blanka-Scharte nach Kappl abzusteigen. Man stellte jedoch fest, daß der Abstieg schwieriger als erwartet war und beschloß, daß nur Georg Wolff und sein Freund Wolfgang Horbelt nach Kappl absteigen sollten. Die anderen stiegen wieder zur Edmund Graf-Hütte ab.

Beim Abstieg von der Blanka-Scharte in Richtung Blanka-See mußten Wolff und Horbelt knapp unterhalb der Scharte ein steiles Schneefeld überqueren. Dabei ging Wolff einige Meter vor seinem Freund. Beide trugen weder Steigeisen noch hatten sie Eispickel. Um 11.10 rutschte Georg Wolff auf dem Schneefeld aus und stürzte über steiles Gelände ab und blieb nach etwa 300 m tot liegen. Die Leiche wurde von der Flugrettung Innsbruck geborgen und in die Leichenkapsel Landeck gebracht.

## Gipfelmesse am Furgler

Am Sonntag, 7. September 1980, veranstaltet die Jungbauernschaft Serfaus bei guter Witterung um 11.00 Uhr eine Gipfelmesse am Furgler. Die Gipfelmesse wird von der Musikkapelle Serfaus musikalisch umrahmt.

Nachmittags Konzert der Musikkapelle Serfaus beim Kölnerhaus.



## Mit der Volkstumsgruppe Landeck in die Lüneburger Heide

Es war im Jahre 1976, als die Volkstumsgruppe Landeck erstmals in der Lüneburger Heide gastierte. Es ist nicht selbstverständlich, daß man dorthin ein zweitesmal eingeladen wird. Wider Erwarten erhielt Obmann Heinrich Unterhuber für die Zeit der ersten Augustwoche 1980 erneut eine Einladung, der man gerne Folge leistete. Über diese Reise mit allem wissenswerten Drumherum möchte dieser Bericht informieren.



Im Hellmannshof entfaltete Obmann Heinrich Unterhuber „konzentrierte Macht“.

Der Naturschutzpark Lüneburger Heide liegt in südlicher Nähe Hamburgs und ist ein 20.000 Hektar großes Naherholungsgebiet, für dessen Erhalt der Verein NATURSCHUTZPARK und dessen Vorsitzender, der Hamburger Kaufmann Dr. Alfred Töpfer, beträchtliche Summen aufwenden. Um die Jahrhundertwende gelang es Professor Thomsen aus Münster, diese einmalige Landschaft rund um den Wilseder Berg vor der

Bebauung zu retten und zum Naturschutzgebiet zu erklären. Auch Pastor Bode erwarb sich große Verdienste um die Erhaltung der Heide als Erholungsgebiet. Das alte Heidedorf WILSEDE liegt nicht nur geographisch gesehen im Kern des Naturschutzgebietes, es ist auch das Herz dieser Landschaft. Ursprünglich war es ein idyllisches Bauerndorf, heute hat es nur mehr musealen Charakter. Fast alle Gehöfte wurden im Laufe der Zeit

vom Verein „Naturschutzpark“ aufgekauft und neu hergerichtet. Andere wertvolle alte und verlassene Höfe aus der Umgebung wurden abgebrochen und hier neu aufgestellt. Jetzt dienen diese Häuser der Unterbringung von Gästen, Folklore-Jugend- und Künstlergruppen, die zum Teil aus dem europäischen Ausland kommen.

So konnte die neuformierte Landecker Volkstumsgruppe für die Zeit vom 30. 7. bis 7. Aug. 1980 zum zweitenmal in den alten, geräumigen und gemütlich eingerichteten „HELLMANNSHOF“ einziehen. Freiherr Schoulz von Ascheraden, der umsichtige Organisator des Ganzen, hieß die Ankömmlinge herzlich willkommen und übergab den Hof für obige Zeit vertrauensvoll dem Gruppenleiter H. Unterhuber. Dieser dankte mit dem Versprechen, über diese Zeit Ordnung und Disziplin zu halten. Kunststück, – übernahm er doch selbst freiwillig die Funktion des Kochs für die 24 Personen. Obmann und Koch zugleich, das ist konzentrierte Macht!

Nach informativer Übersicht über das Programm der Woche hielt man Einzug, und der Zauber der Heide konnte zu wirken beginnen. Einer ersten Kochprobe folgte ein erster Rundgang durch das Heidedorf, der schließlich verzeihlich beim Gasthof „Zum Heidemuseum“ endete. Dort freilich hatten es neben dem durstlöschenden Bier zwei verführerische Getränklein mit Namen „Heidegeist“ und „Ratzeputz“ in sich! Ihrem Genuß folgte ein Heidenzauber, der sich noch nachmittags im stillen Hellmannshof zu einem Heidenspektakel ausweitete. Es war eine Herausforderung an den Obmann, seine Macht gleich auf die Probe zu stellen. Die Situation wurde gemeistert, – eine Gefahr freilich blieb: die stillen Heidenächte wollten die jungen Leute möglichst kurz im Bett verbringen, man wollte den Tag zur Nacht und die Nacht zum Tag machen. Spät nieder und spät auf – ihr Urlaubszeitverlauf! Wandern durch die Heide blieb vielfach nur Vorsatz. Doch jene Unentwegten, die ihre Schritte auch weiter zu setzen wagten, hatten es nicht zu bereuen. Totengrund, Steingrund, Stattberg und Wilseder Berg, um nur einige zu nennen, sind idyllische Punkte auf einer Heidewanderung. Es muß auch erwähnt werden, daß der Naturschutzpark nur auf Schusters Rappen, mit Fahrrad, auf dem Rücken der Pferde oder auf Straßen mittels Pferdekutschen erlebt werden kann. Autos sind verpönt und nur als Zubringer gestattet. Am schönsten ist die Heide während ihrer Blütezeit von Mitte August bis Mitte September. Dort zeigt sie sich in ihrer charakteristischen Farbe, als ein Meer in Lila. Birken, Kiefern, Buchen, Eichen und vor allem Wacholder ergänzen das verträumte Bild von Moor und Heide! Außer Brause im Hause gab es freilich wenig Bade- oder Schwimmöglichkeit, die Gegend ist trocken und die wenigen Moorteiche sind hierfür ungeeignet. Das nächste Schwimmbad ist im etwa 7 km entfernten Egestorf zu finden. Einige ließen sich von den damit verbundenen kleinen Strapazen aber nicht abschrecken, dorthin zu gelangen. Die Gelegenheit, im Bad Travemünde an der Ostsee ins Wasser zu steigen ließen sich die Schwimmer an dem schönen Freitag nicht entgehen, während die Nichtschwimmer in der herrlichen Stadt Lünebeck untertauchten. Vorher aber wurde noch ein Abstecher zum Dom von Ratzeburg gemacht, der



Freiherr Schoulz v. Ascheraden, der Verantwortliche für die Organisation und die Einladung der Gruppen aus ganz Europa, mit Obmann Heinrich Unterhuber, dem Gründer und Leiter der Volkstumsgruppe Landeck.



als ältester Backsteinbau Norddeutschlands von Heinrich dem Löwen in der Inselstadt erbaut wurde. Lübeck, im Bombenhagel des 2. Weltkrieges untergegangen, präsentiert sich heute dem Besucher als ein Wunder des Wiederaufbaus. Die Stadt erstrahlt in neuem Glanz in ihrer vielfältigen Schönheit als ein Juwel städtebaulicher Kunst.

Man sprach schon von „zu Hause“ wenn abends die große Familie wieder in die Heide zog und fürwahr, Koch Heinrich sorgte väterlich für das Wohl seiner Schützlinge und fabrizierte aus den zugeteilten Konserven die leckersten Dinge. Der Magen der jungen Leute bildet eben einmal das Ventil zu guter oder schlechter Laune. Schlecht aufgelegt war man ja selten, eher übermütig. Die Zeit verstrich mit Sport und Spiel, – schließlich hatte man ja auch die Musikinstrumente mit, die besonders gerne nächtlich zum Klingen gebracht wurden, denn: schlafen, wozu? – Nur eben: Von dieser Art nächtlicher Serenaden würde Hermann Lönis wahrscheinlich kaum zu seinen schönen Heidegedichten inspiriert worden sein! Aber wohl auch nicht von der Tagesmusik vom Nachbarhofe her, wo sich inzwischen eine elsässische Blasmusik eingenistet hatte. Diese hatte mit der Stimmung ihrer Instrumente die liebe Not: eine Stimmungskapelle für gute Nerven also! Eines Abends hieß es: Auf zum Fußballturnier gegen zwei einheimische Mannschaften. Nun, es war spannend, wurde aber doch von den Schuhplattlern aus Landeck überlegen gewonnen. Ein Ball versteckte sich dabei in der Krone eines Laubbaumes und ließ sich nicht mehr blicken, wahrscheinlich schämte er sich, daß er so schlecht getroffen worden war. Der Abend verlief noch romantisch bei Lagerfeuer, Bier und Gitarrenmusik.

Der zu einem schönen Versammlungsraum innen umgebaute alte „EMHOFF“ war am Samstag abend Schauplatz der Darbietungen der Elsässer und Tiroler. Ein interessiertes Publikum füllte den Raum, an der Spitze der große Gönner und Förderer, Kaufmann Alfred Töpfer aus Hamburg. Die Elsässer begannen mit einer Begrüßungsrede, die in ihrer Dauer und inhaltlichem Gewicht eher der Einleitung zu einem Gipfeltreffen zweier Länder ähnelte, als daß sie das einfache, schlichte Treffen am Abend in der Heide unterstrich. Die blasmusikalische Darbietung war ja dann wirklich einfach genug und bestätigte kaum die vorangegangenen Worte. Es wurde musiziert, so wie man es eben konnte und damit war wohl das Beste gegeben. Herr Töpfer dankte am Ende den Männern aus dem Elsaß für ihr Bemühen und ließ durchblicken, daß ihm mit diesem Lande und seinen Menschen persönliche Erlebnisse verbanden. Nach einer Pause kamen dann die Tiroler an die Reihe, und Obmann H. Unterhuber machte es sich in kurzen Worten schon einfacher, indem er als Tiroler eine kleine Liebeserklärung an die Heide abgab, und damit hatte er schon gewonnen. Das dann in temperamentvollem Wirbel abwechslungsreich auf die Bühne gestellte Programm konnte sehr gut gefallen, wie man am wiederholten kräftigen Applaus feststellen konnte. Auch hier galt schließlich der Dank Herrn Töpfers in aufrichtigen Worten den Landeckern, worin er besonders den schönen Mädchen der Gruppe zu schmeicheln wußte und den

offiziellen Teil des Abends sogar mit einem Küßchen beschloß! Für die Akteure beider Gruppen gab es noch ein kurzes geselliges Beisammensein bei Getränk und Jause.

Der Montag blieb dem ganztägigen Besuch Hamburgs reserviert. Bei der vormittägigen Hafenrundfahrt gab es viel zu sehen und zu bestaunen, besonders den 200.000 Tonnen Riesentanker, die größten Trockendocks Europas, sowie Schiffe aus aller Herren Ländern u.a. mehr. Da konnte es auch einem eingefleischten Gebirgler nicht langweilig sein, noch dazu der humorvollen Lautsprecher-Berieselung. Am improvisierten Kellermenü merkte man dann, daß es Mittag geworden war. Der anschließende freie Nachmittag wurde im Anblick des nahen Vergnügungsparkes St. Pauli kaum jemanden zum Problem, jedenfalls kamen zur abgemachten Zeit alle Schäfchen aus dieser Richtung zurück. Solche, die das alte Hamburg noch in Erinnerung hatten, mußten erkennen, welche unermeßliche Schäden der letzte Krieg in dieser Stadt hinterlassen hat. Vieles ist größer, aber kaum schöner aufgebaut worden und vieles bleibt noch zu tun, die Narben sind groß. Im vornehmen Geviert des aus schönen Fachwerkbauten bestehenden Altersheimes in der Peterstraße wickelte sich nun ein Betreuungsprogramm ab. Zu den Elsässern und Tirolern gesellte sich noch eine starke Jugend-Gesangsgruppe aus Deutschnofen in Südtirol, die in recht ansprechender Weise mit kultiviert vorgetragenen Liedern zu gefallen wußten. Mit französischer Blasmusik und Tiroler Tänzen war schließlich die Abwechslung gegeben. Auch hier war wieder Alfred Töpfer persönlich anwesend. Aus manchen Reaktionen der Anwesenden konnte man erkennen, daß sich dieser Mann dort, wie vielleicht in ganz Hamburg großer Beliebtheit erfreut. Von Hamburg kehrte man erst nächstens „nach Hause“ zurück. Ein für alle Gruppen vorgesehenes Wiesenfest am nächsten Tag fiel buchstäblich ins Wasser, es wurde eine Tennepartie daraus. Der Mittwoch war Abreisetag der Elsässer, die den Tirolern frühmorgens noch ein kräftig in ihre Bude bliesen. Die Tiroler absolvierten noch einen Ausflug in die Stadt Lüneburg, deren Schönheit man erst nach und nach erkennen könnte, sowie einen Besuch des größten Schiffshebewerks der Welt am Elbe-Seitenkanal, – dann war es aber auch für die Landecker nächstentags soweit, vom schönen Heidequartier Abschied zu nehmen. Man hatte Gelegenheit, sich bei H. v. Ascheraden noch herzlichst zu bedanken! Vornehm, wie man gekommen, verließ man auch per Kutsche die gastliche Stätte bis UNDELOH, von dort ab zog man im Bus weiter ins Schleswig-Holstein'sche Land, wo man das Gefährt in HOHENASPE am frühen Nachmittag des 7. August bereits erwartete. Der Sportclub Hohenaspe, unter seinem Vorstand Egon Kunzmann hatte die Landecker nach dort eingeladen, um bei einem Tiroler Abend vorstellig zu werden. Der gute Mann stand bereits da und veranlaßte die sofortige Privatquartierverteilung. Die Vorstellung fand am Abend des gleichen Tages im Saale des Gasthofes zur „Doppeleiche“ statt. (Gasthof zum „Doppelkorn“ bliebe dem Schreiber dieser Zeilen besser in Erinnerung!). Der Abend wurde zu einem vollen Erfolg für die Landecker. Man sagte hinterher, es wäre schwer, die Schleswig-Holsteiner aus

ihrer Fassung zu bringen, das sei aber, wie der stürmische Applaus zeigte, vollauf gelungen, damit sei alles in bester Ordnung. Und das war es ja auch, denn auch die Quartiergeber erwiesen sich durchwegs als gastlich-besorgte Menschen. Sie ließen es sich nicht nehmen, die Gäste zu interessanten Punkten des nahen Landes zu führen, um diesen jene Eindrücke zu vermitteln, die ihnen als Gebirgler völlig fremd sein mußten. Der Abend war dann nochmals Schauplatz eines Feuerwerks im schönen Privathause des Herrn Egon Kunzmann, womit auch der Aufenthalt in Hohenaspe für die Tiroler positiv in allen Belangen endete. Die Post wird sicherlich weitere Schritte zur Festigung der Verhältnisse Hohenaspe-Landeck unternehmen, denn der Abschied war wirklich herzlich.

Eine Nächtigungsstation gabs noch auf der Heimreise und diese hieß: HEIDELBERG. Bis zur Mittagspause in Hildesheim war teilweise Funkstille im Autobus und auch hernach war die Fahrt auf der Autobahn nicht aufregend genug, um die Augen offen zu halten. Abends aber wird der Müde munter und: „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“, oder: Heidelberg, du Feine“, klang an sein Ohr, womit sich der Landecker angesprochen fühlte dieser Wahrheit ein wenig auf den Grund zu gehn. Gewiß, Heidelberg ist eine schöne, eine feine und eine lebhaft Stadt, aber auch eine Stadt der Superlative, der modernen Kehrseite! Ein Bummel zu später Stunde genügt, um zu sehen und zu verstehen, was damit gemeint sein könnte. Das Hotel war in Ordnung und entließ morgens zufriedene Tiroler Gäste. In Ulm fand man nach längerer Suche doch noch ein gutes Mittagshaus. Der herrlich renovierte Innenraum des Ulmer Münsters ist in seiner Raumwirkung großartig und überwältigend. Das war noch ein würdiger Besichtigungs-Abschluß auf der großen Reise.

Es war eine große, schöne und erlebnisreiche Fahrt, wohl eine Jubiläumsreise für den Obmann der Volkstumsgruppe Landeck, Heinrich Unterhuber, anlässlich seiner nun dreißigjährigen Tätigkeit als solcher. Und als solcher verdient er wohl auch die Anerkennung und den aufrichtigen Dank aller! F.S.



„Gott sei Dank, jetzt kann ich mit meiner dämlichen Abmagerungskur endlich Schluß machen ...“



## Auf einen Blick

Freitag, 12. 9., 20.15 Uhr



Edgard G. Robinson und Sam Jaffe in „Tod eines Bürgers“. Der alte, vereinsamte, polnische Einwanderer besucht einen alten Freund aus Polen, der einen kleinen Laden in New York betreibt. Dabei wird er Zeuge, wie sein Freund brutal niedergeschlagen wird.

Die Polizei und die Zeugen wollen ihm einreden, daß sein toter Freund einem Herzschlag erlegen ist. Er wird nunmehr auf eigene Faust zum Detektiv und untersucht diesen „seinen“ Fall.

Samstag, 13. 9., 20.15 Uhr



Barbra Streisand spielt die „Funny Lady“. Barbra Streisand spielt eigentlich sich selbst — nämlich eine Frau, die alles hundertprozentig macht, gleich, ob es ihr Berufsleben oder gar die Liebe ist. Und so muß sie entdecken, daß sie im Grunde genommen in die Liebe verliebt ist.

Die Handlung zeigt eine Art Romance zwischen der Künstlerin und ihrem Regisseur, mit dem sie ein Musical zusammen macht. Die Handlung geht dabei den Lebenswegen von Fanny Brice nach. Die Elemente von Musical und Melodrama sind sehr gekonnt miteinander verwoben.

Regie führte Herbert Ross. Der Film wurde 1974 hergestellt.

37. Folge

vom

7. 9. bis 13. 9. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.  
TV

Schweiz.  
TV

# Österreich kauft bei Hofer

Wir sind immer billiger!



**Osana Delikates-Margarine**  
250-g-Würfel **3.90**



**Osana Sonnenblumenöl**  
2-l-Flasche **39.90**

\*Kein Flaschenpfand, inklusive sämtlicher Steuern

<b>5fach-Früchtecocktail</b> 425-ml-Dose	<b>7.90</b>
<b>Rigolta Ölpfefferoni</b> 0,4-Liter-Glas	<b>7.90</b>
<b>Rigolta Delikatesß-Gurken</b> 2-Liter-Glas	<b>17.90</b>
<b>Almhaus Fleischschmalz</b> 150 g, ¼ Dose	<b>6.90</b>
<b>Rundkornreis</b> 1-kg-Fallschachtel	<b>6.90</b>
<b>Eierteigwaren</b> (Fadennudeln, Hörnchen, Spiralen, Spaghetti) 1 kg	<b>14.90</b>
<b>Bellasan Sonnenblumenmargarine</b> 500-g-Becher	<b>9.90</b>
<b>Osana Delikatesß-Tafelöl</b> 100 % Pflanzenöl, 4-l-Dose	<b>64.90</b>
<b>Emmentaler Schmelzkäse</b> in Scheiben, 45 % F. i. Tr., 200 g	<b>14.90</b>
<b>Lomee Mayonnaise</b> 80 % Ölgehalt, 150-g-Garniertube	<b>7.90</b>
<b>Toastbrot</b> geschnitten, 500 g	<b>5.90</b>
<b>Meisterkrone Kakao</b> 125-g-Packung	<b>9.90</b>
<b>Kartoffelteig</b> 280 g, Doppelpackung	<b>14.90</b>
<b>Bienenhonig</b> 850-g-Glas	<b>23.90</b>
<b>Hofer Gold Extra</b> Bohnenkaffee, 250-g-Packung	<b>23.90</b>
<b>Krokantkuchen</b> 280 g	<b>9.90</b>
<b>*Goldland Apfelsaft</b> 1 Liter	<b>5.90</b>
<b>*Favorit Inländer-Rum</b> 38 % Vol., 1-l-Flasche	<b>39.90</b>
<b>Gelee-Cocktail</b> 300-g-Packung	<b>9.90</b>
<b>Negerbrot</b> 200-g-Tafel	<b>9.90</b>
<b>Bella Mignon-Schnitten</b> 65-g-Taschenpackung	<b>3.90</b>
<b>Butterkeks</b> 250-g-Packung	<b>7.90</b>
<b>Soft Cake</b> zartes Elgebäck, 150-g-Packung	<b>9.90</b>
<b>Zellstoff-taschentücher</b> 3lagig, 100 Stück	<b>6.90</b>
<b>Tandil Vollwaschmittel</b> 750 Laugenliter, 3 kg	<b>44.90</b>

36W  
HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 4, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Köflach, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Trofaiach/Voltsberg, Weiz. KÄRNTEN: Feldkirchen, Hermagor, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.



# Sonntag 7.9.1980

**FS 1**
**FS 2**
**11.00—12.00 Pressestunde**  
**14.55 ☉ Schade, daß du eine**
**Kanaille bist**

Dieser italienische Spielfilm mit Sophia Loren, Vittorio de Sica und Marcello Mastroianni ist eine turbulente Spitzbubenkomödie.

**16.30 Die großen Katzen**
**17.15 Biene Maja**
**17.40 Betthupferl**
**17.45 Seniorenclub**
**11.00—12.00 Fröhshoppen**
**13.55 ORF heute**
**14.30 Bundesheerflugtag**
**15.40 Jacques Offenbach**
**16.30 ☉ Mary of Scotland**
**18.30 Okay**
**19.30 Zeit im Bild**
**19.50 Wochenschau**
**20.15 ☉ Sein Mädchen für**
**besondere Fälle**

Satirische Komödie



Cary Grant und Rosalind Russell in „Sein Mädchen für besondere Fälle“

**18.25 ORF heute**  
**18.30 Wir — extra**
**19.00 Österreich-Bild aus**  
**Niederösterreich**
**19.25 Christ in der Zeit**
**19.30 Zeit im Bild**
**19.50 Sport**
**20.15 Rosina**

Fernsehfilm von Walter Kappacher

**21.45 Nachrichten**
**21.50 Sendeschluß**

Mit Cary Grant und Rosalind Russell

**21.45 Sport**
**22.00 Der ganz normale**  
**Wahnsinn**
**22.50 Nachrichten**
**22.55 Sendeschluß**
**Deutsches Fernsehen**  
**ARD + ZDF**

ARD: 9.25 Vorschau — 9.55 Spencers Piloten — 10.45 Für Kinder: Die Sendung mit der Maus — 11.15 Alternatives Leben — 12.00 Der Internationale Fröhshoppen — 12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel — 13.15 Zwischenspiel: Johannes Brahms — 14.50 Ein Platz an der Sonne — 14.55 Pan Tau — 15.25 Die Affäre Lerouge — 16.50 Geschichten vom Land — 17.45 Antarktis — 18.30 Tagesschau — 18.33 Die Sportschau — 19.20 Weltspiegel — 20.00 Tagesschau — 20.15 Die erste Polka — 22.00 Die Kriminalpolizei rät — 22.10 Die Milliardenbauern — 23.00 ARD-Sport extra.

ZDF: 10.00 Vorschau — 10.30 ZDF-Matinee — 12.15 Das Sonntagskonzert — 12.45 Freizeit — Ständige Einsatzbereitschaft! — 13.15 Chronik der Woche — 13.40 Warum verstehen wir uns nicht? — 14.10 Mathis bei der Feuerwehr — 14.45 Danke schön — 14.55 Urlaub nach Maß — 15.15 Harold Lloyd: Der Traumtänzer — 16.32 Die Sport-Reportage — 18.00 Tagebuch — 18.15 Die Watsons — 19.10 Bonner Perspektiven — 19.30 Abgeordnete — Szenen deutscher Politik — 20.15 Königin Christine — 21.45 Sport am Sonntag — 22.00 Menschen und Mächte — 22.45 Besichtigung von Innenräumen — 23.40 Heute.

## Aus der Welt der Senioren

Alfred Musil

### Der Könner

Der Mensch ist ein seltsames Lebewesen!

Mühsam hat er sich durch die Jahrtausende hochgedient. Der Alleskönner der Urzeit mußte schon deswegen alles können, weil es damals zwar Fußgängerzonen gab, aber kein Shopping-Center, bei dem man alles kaufen konnte, was man so brauchte. Viel mußte es ja nicht sein: ein bisserl Pfeilspitzen zuschlagen, ein bisserl Fallen stellen und ein wenig Botanik.

Langsam kamen die Spezialisten auf. Ob das nun Sterngucker waren, die dann zu Kalendermachern avancierten, oder ob man in die Metallverarbeitung ging und von der Kleiderfibel bis zum Nibelungenschwert alles erzeugte, was aus Erz war.

Spezialisten leisteten schon damals mehr! Solange es noch keine Gebrauchsanweisungen gab, wurde das Wissen und Können von Generationen zu Generationen weitergegeben.

Immer aber bedurfte es zumindest zweier Fähigkeiten, um zum Meister seines Faches zu werden. Man mußte das Wissen um die Materie erlernt haben und man mußte Erfahrung haben.

Die mittelalterlichen Gesellen gingen auf die Walfahrt, um bei anderen Meistern andere Methoden zu erlernen, anderes Material zu testen. Erst wenn sie weit genug herumgefahren waren, hatten sie genug Erfahrung erfahren, um sich selbst als Meister niederzulassen.

Das war durch Jahrtausende die Zeit des Handwerks — sowohl die mit dem goldenen Boden als auch die mit dem profunden Wissen.

Dann kam die Industrialisierung und mit ihr die Arbeitsteilung. Man lernte einen oder auch mehrere Handgriffe, und das war's auch schon. Der Arbeiter am Fließband konnte perfekt Autoräder aufstecken, und wußte genau, wie fest Radmuttern angezogen werden mußten. Vom restlichen Auto verstand er auch nicht mehr, wie jeder andere Laie.

So aber entstand ein eigener Gewerbebezweig, der nichts tat als Gebrauchsanweisungen herauszugeben. Wie werde ich Computerfachmann, wie baue ich mein Haus, wie wird meine Ehe glücklich — komm', kauf' und lies' und schon kannst Du alles, was Du glaubst, können zu müssen.

Erfahrung? Dafür gibt es keinen Schnellsiederkurs, das bedarf Zeit und Kontinuität. Was natürlich nicht heißen soll, daß ich noch heute bei der Petroleumlampe sitze, weil ich ein erfahrener Dochtstutzer bin.

Die technologische und wirtschaftliche Entwicklung geht heute so rasant vor sich, daß so manche Berufe einen Großteil ihrer Arbeitszeit nur für das Erlernen der neuesten Entwicklung brauchen — das gilt für so verschiedene Berufe wie Steuerberater und Fernsehtechniker.

Aber wie so oft in dieser hektischen Zeit wird mit dem verbrauchten Badewasser auch das noch brauchbare Kind weggeschüttet.

Man glaubt heute vielfach, ganz ohne Erfahrung auskommen zu können. Man testet einige Junioren, schickt sie in etliche Seminare und fertig ist der Experte. Der Fachmann aber wird in Pension geschickt.

Ich frage mich manchmal, ob wir wirklich schon so reich geworden sind, daß wir es uns leisten können, soviel praktische Erfahrung brachliegen zu lassen. Daß es einmal Ältestenräte, Senatoren gab, die einen Kompromiß suchten, das bedarf der Erneuerung.

### Österreichischer Hörfunk

#### Österreich 1

 6.05 Musik am Morgen  
 7.30 Ökumenische Morgenfeier  
 8.15 Du holde Kunst  
 9.10 „Paradies neu zu vermieten“  
 9.45 Das Glaubensgespräch  
 10.00 Katholischer Gottesdienst  
 11.00 Aus Burg und Oper  
 11.15 Matinee  
 13.10 Quodlibet  
 14.00 Der dramatisierte Sonntagsroman.  
 14.30 „Ein Messias für Israel“  
 15.15 Im Rampenlicht  
 16.00 Lieben Sie Klassik?  
 17.10 Das Magazin der Wissenschaft  
 18.00 Da capo!  
 18.50 Der Schalldämpfer  
 19.05 Salzburger Festspiele

1980

 22.20 Werkstatt Hörspiel.  
 22.50 Klaviermusik von Robert Schumann

#### Österreich Regional

 6.05 Morgenbetrachtung  
 6.10 Orgelmusik  
 6.35 Das evangelische Wort  
 8.15 Was gibt es Neues?  
 9.00 Programm aus der Nußschale  
 10.30 Die Funkerzählung  
 11.00 Fröhshoppenkonzert aus Wien  
 12.03 Autofahrer unterwegs  
 16.00 „Die Niederlage“  
 17.10 Freut euch des Lebens  
 19.00 Das Traumännlein kommt  
 19.05 Sport vom Sonntag  
 20.05 Österreicherallye  
 21.30 Tirol an Eisch und

 Eisack  
 22.10 Sportrevue

#### Österreich 3

 6.05 Der O-3-Wecker  
 8.05 Musik in den besten Jahren  
 9.30 Gospelpantale  
 9.30 Tagträumer  
 10.05 Das alte Grammophon  
 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer  
 11.05 Hitpanorama  
 11.30 „help“ — Das Konsumentenmagazin  
 12.05 Musik à la carte  
 13.10 Der Schalldämpfer  
 13.20 Rund um die Welt  
 14.05 Bonjour O 3  
 15.05 Kopi-Hörer.  
 Unsere Lebensräume  
 16.05 Freizeit — das O-3-Hobbymagazin  
 19.05 Musikpanorama  
 19.05 Hit wähl mit  
 21.05 Melodie exklusiv  
 22.10 Treffpunkt Studio 4  
 23.05 Musik zum Träumen  
 6.05 bis 5.00 O-3-Nachtprogramm

### Bayerisches Fernsehen

18.30—18.55 Aus Schwaben und Alt-Bayern — 18.55 Rundschau — 19.00 Der Komödienstadel — Anschließend: „Die Walhalla“ — 21.25 Draculas Heimat — 22.10 Bücher beim Wort genommen — 22.55 Rundschau.

### Schweizer Fernsehen

10.00 Katholischer Gottesdienst — 11.00 Israelitische Bußgottesdienst — 13.00 Hier Städtische Geburtsklinik — 13.45 Telesquard — 14.05 Luzie, der Schrecken der Straße — 15.30 Das Leben auf unserer Erde — 16.15 Vermißt in British Columbia — 17.55 Tagesschau — 18.00 Tatsachen und Meinungen — 18.45 Sport am Wochenende — 19.30 Tagesschau — 19.55 „... außer man tut es“ — 20.00 Das Superhirn — 22.05 Internationale Tennis-Meisterschaften — 1.00 Sendeschluß.



# Montag 8. 9. 1980

**FS 1**

**FS 2**

- 9.00 **Am, dam, des**
- 9.30 **Nachhilfe: Englisch**
- 9.45 **Nachhilfe: Latein**
- 10.00 **Stukkolustro**
- 10.15 **Am Anfang war der Lesestein**  
Die Geschichte der Brille
- 10.30—11.50 **Der Gentleman von Cocody**

- 17.55 **ORF heute**
- 18.00 **Nachhilfe: Englisch**
- 18.15 **Nachhilfe: Latein**
- 18.30 **Unterwegs in Österreich**  
„Sabine lernt Feinmechanik“
- 18.55 **Bibelquiz**
- 19.00 **Wissen heute**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Jacques Offenbach**



Michel Serrault als Jacques Offenbach und Hortense Schneider

- 17.00 **Am, dam, des Lassie**  
Die Geschichte eines Hundes
- 17.55 **Beitthupferl**
- 18.00 **Der 7. Kontinent**  
„Monster der Tiefe“
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Sport am Montag**
- 21.00 **Einsatz in Manhattan**  
„Die Versuchung“  
Mit Telly Savalas  
Lieutenant Theo Kojak hat ein glänzendes Angebot bekommen — eine der ersten New Yorker Anwaltsfirmen will ihn mit einem Anfangsgehalt von 60.000 Dollar jährlich als Chefdetektiv einstellen.
- 21.50 **Abendsport**
- 22.20 **Nachrichten**
- 22.25 **Sendeschluss**

- 2. Die schöne Helena  
Im Mittelpunkt dieser Folge stehen Geburt und Erfolg eines der wichtigsten Werke Jacques Offenbachs — „Die schöne Helena“, das am 17. Dezember 1864 in seinem neuen Theater „Varietes“ uraufgeführt wurde. Offenbach hat Schwierigkeiten mit seinen Hausautoren Halevy und Meilhac.
- 21.05 **Apropos M.U.S.I.C.**  
„Austria Akkord“  
Eine Sendung von Dietmar Dworschak
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Der Sträfling und die Witwe**  
Spielfilm um einen entflohenen Sträfling  
Mit Simone Signoret und Alain Delon  
Im Bus lernt Jean — der gefälschte Papiere bei sich hat — eine Bäuerin, die Witwe Couderc, kennen und bietet sich ihr als Arbeitskraft an.
- 23.45 **Nachrichten**
- 23.50 **Sendeschluss**

**Schweizer Fernsehen**

- 16.15 Treffpunkt — 18.00 Die Muppet-Show — 18.40 Blickpunkt — 20.00 „Streng öffentlich“ — 20.50 Rätsel Männlichkeit — 21.40 Einsatz in Manhattan — 22.35 Hier Städtische Geburtsklinik — 23.05 Sendeschluß.

**Bayerisches Fernsehen**

- 18.45 Zuschauen — 18.50 Rundschau — 19.00 Woody Woodpecker — 19.05 Grünes Feuer — 21.00 Blickpunkt Sport — 22.00 Luft ohne Gift? — 22.45 Macht aus alten Zeiten — 23.30 — Rundschau.

**Deutsches Fernsehen  
ARD + ZDF**

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Schaukelstuhl — 17.00 Montagsspaß — 20.15 Chris und Tim — 21.15 Deutschland vor der Wahl — 23.00 Das Nacht-Studio: Glas-köpfe — 0.50 Tagesschau.
- ZDF: 16.30 Messen mit Maßen — Maße zum Messen — 17.10 Lassie — 18.20 Königlich Bayerisches Amtsgericht — 19.30 Die Musik kommt — 20.15 Wie würden Sie entscheiden? — 21.20 Am Südhang — 23.00 Heute.

## Wir gratulieren!

Frau Martha Ruetz, Innstraße 23, 6511 Zams/Landeck,  
Frau Roswitha Gerhardt, Rohrmoos Nr. 67, 8970 Schlading, und  
Frau Herta Drechsler, Hagenberg-gasse 24/I/11, 1130 Wien.

Aus allen Teilen Österreichs erreichte uns ein Berg von Einsendungen. Wenn alle diese Damen auch nur eine Woche auf der Beauty Farm Urlaub machen wollten, wäre das Haus für ein Jahr ausgebucht.

Insgesamt sechs Leserinnen verbringen bald eine Woche Gratisaufenthalt mit allen Behandlungen in Velden.

Die letzten drei glücklichen Gewinnerinnen unseres Ratespiels können sich in Kürze auf der Beauty Farm Velden selbst davon überzeugen, was Sie, verehrte Leser, aus unserer Artikelserie erfahren haben.

Wir wünschen aber allen jenen Leserinnen, die diesmal leer ausgegangen sind, daß auch sie einmal diesen Urlaub zur Erholung des eigenen Ichs machen können.

Nähere Informationen erhalten Sie jederzeit gerne aus dem

**KURHAUS VIENNA BEAUTY**  
Villacher Straße 12, 9220 Velden  
Telefon 0 42 74 / 26 30

## Klopfzeichen von Heinrich Böll

Nachdem in den Jahren 1975 und 1976 drei seiner Werke verfilmt worden waren — „Ansichten eines Clowns“, „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ und „Gruppenbild mit Dame“ — hat Heinrich Böll allen weiteren Filmversuchungen vorerst widerstanden.

Jetzt ist es dem ORF innerhalb weniger Wochen gelungen, den deutschen Literaturpreisträger für eine Fernsehdokumentation seines Hörspiels „Klopfzeichen“ zu gewinnen. Zu den zahlreichen prominenten Schauspielern, die sich spontan bereit erklärten, in „Klopfzeichen“ mitzuspielen, zählen Helmut Lohner, Felicitas Ruhm, Romuald Pekny, Ernst Meister, Franz Winter und Michael Janisch. Seit kurzem dreht Regisseur Helmuth Schwarzbach mit ihnen in Salzburg.

Voraussichtlicher Sendetermin ist Dienstag, 18. November 1980.

„Klopfzeichen“ ist die Geschichte eines Mannes, der während des zweiten Weltkriegs für eine menschliche Geste — er läßt einem Kriegsgefangenen Brot und Zigaretten zukommen — zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde. Dazu Regisseur Schwarzbach: „Das ist keine Erfindung Bölls, zahllose Geschehnisse dieser Art sind in den Gestapoakten nachzulesen. Auch bei uns wurden zwei Priester der Diözese Seckau und eine Frau wegen solcher Kleinigkeiten überaus hart bestraft.“

Der „Mann“ — eine andere Bezeichnung gibt Böll der Hauptfigur nicht — bekommt im Gefängnis eine Zelle zugeteilt zwischen einem Priester und einem Atheisten, die sich durch Klopfzeichen verständigen. Der Atheist hilft dem Priester bei der Beschaffung des Mehls für die Hostien. Aus seinem anfänglichen Helfenwollen entwickelt sich ein Interesse an der Religion. Der „Mann“ wird Zeuge der inneren Wandlung des Atheisten, die dieser schließlich mit dem Leben bezahlt.

Helmut Lohner, der in seinen Ansichten mit Heinrich Böll konform geht, spielt diese Rolle mit starker Überzeugung.

**0 222-57 27 71  
MÖBIUS**

Ihre Bekanntschaft mit Gewerbe- und Handelstreibenden soll Ihnen gutes Geld bringen durch die Empfehlung unserer beliebten **ÖTB-ÖRTLICHEN TELEFONBÜCHER** für die Wirtschaftswerbung im ländlichen Raum.

Kein Hausieren, kein Klinkenputzen, sondern eine anregende, jährliche wiederkehrende Dauerbeschäftigung, die haupt- oder nebenberuflich ausgeübt werden kann. Auch für aufgeweckte Pensionisten geeignet.

Interessierte Herren und Damen laden wir ein, sich bei uns zu erkundigen oder uns gleich ihr grundsätzliches Angebot zur Mitarbeit zu schicken. Wer es einfacher haben will, sendet den angeschlossenen Schein aus, klebt ihn auf eine Postkarte oder steckt ihn in eine Briefhülle und schickt ihn uns frankiert oder unfrankiert.



An MOBIUS-VERLAG, Amerlingstraße 19, 1061 Wien  
Schicken Sie mir Ihre ausführliche Einladung zur ÖTB-Mitarbeit. Eine Verpflichtung oder Kosten, gleich welcher Art, entstehen mir dadurch nicht.

Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ: \_\_\_\_\_  
Wohnort: \_\_\_\_\_



# Österreichischer Hörfunk

## Montag 8. 9. 1980

Österreich 1	Christenheit	Jahrgang
6.05 Belangsendung der SPO	19.30 Wissen der Zeit	19.50 Intermezzo mit James Last
6.09 Belangsendung des OGB	20.30 Internationale Konzertsaison der EBU 1980/81	20.05 „Die Niederlage.“
6.12 Musik am Morgen	22.30 Lieben Sie Klassik?	21.05 Evergreens des Humors. „Das Gebet vor der Suppe“
6.55 Morgenbetrachtung	23.35 Sendeschluß	21.30 Schlag auf Schlag
7.35 Musik am Morgen		22.10 Sportrevue
8.15 Pasticcio musicale		22.25 Sendeschluß
9.06 Kinder ohne Zukunft		
9.30 Kammermusik		
10.05 Festspiele in Österreich.		
Carinthischer Sommer 1980		
13.00 Opernkonzert		
14.05 „Fräulein Else.“		
Novelle von Arthur Schnitzler		
14.30 Von Tag zu Tag		
15.05 Musik unserer Zeit		
16.05 Musik zur Unterhaltung		
16.30 Christiane Hörbiger liest „Ein Geschäft mit Träumen“		
16.45 Wissenschaft heute		
17.10 Kultur Nachrichten		
17.20 Kammermusik		
18.30 „Gestatten, mein Name ist Cox.“		
19.00 Aktuelles aus der		

### Österreich Regional

5.00 Sendebeginn; Nachrichten
5.05 Für Frühaufsteher
5.30 Morgenbetrachtung
6.35 Was ist los in Österreich?
8.05 Besuch am Montag
9.06 Kinder ohne Zukunft
9.30 „Was kümmern mich die Sternlan“
10.00 Vergnügt mit Musik
11.05 Lokalprogramme
13.00 Lokalprogramme
16.00 „Neunhundertsechundsunddreißig Beine.“
16.30 Ihr Problem — unser Problem
17.10 Was i gern hör... .
17.52 Belangsendung der HK
17.56 Belangsendung der ÖVP
19.07 Melodie für jeden

### Österreich 3

5.05 Der Ö-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
10.05 Schlager für Fortgeschrittene
11.05 Hitpanorama
13.00 Das Ö-3-Magazin
14.30 Musik aus...
15.05 Die Musicbox
17.10 Evergreen
18.05 Hallo Ö 3
19.05 Sport und Musik
19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
20.05 Radio aktiv
21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
22.15 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

## Donnerstag 11. 9. 1980

### Österreich 1

6.05 Belangsendung der ÖVP
6.09 Belangsendung der AK
6.12 Musik am Morgen
6.55 Morgenbetrachtung
7.30 Morgengymnastik
7.35 Musik am Morgen
8.15 Pasticcio musicale
9.00 Wissen für alle
9.30 Kammermusik
10.05 Festspiele in Österreich.
Salzburger Festspiele 1980
13.00 Opernkonzert
14.05 „Fräulein Else.“
Novelle von Arthur Schnitzler
14.30 Von Tag zu Tag
15.05 Musik unserer Zeit
16.05 Musik zur Unterhaltung
16.30 Christiane Hörbiger liest „Die Sünderin“
16.45 Wissenschaft heute
17.20 Concerto grosso
18.30 Liederlexikon

19.00 Musik von A bis Z
19.30 Aus Österreichischen Konzertsälen
22.15 Forschung, Berichte, Kritik
23.05 Studio neuer Musik
0.00 Nachrichten
0.05 Sendeschluß

19.00 Das Traumännlein kommt
19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
22.10 Sportrevue
22.25 Sendeschluß

### Österreich 3

5.05 Der Ö-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
10.05 Vokal — Instrumental — international
11.05 Hitpanorama
13.00 Das Ö-3-Magazin
14.05 Espresso
14.30 Musik aus Frankreich
15.05 Die Musicbox
15.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
17.10 Evergreen
18.05 Hallo Ö 3
19.05 Sport und Musik
19.30 Harte Währung
21.05 Meine Welle
21.30 Jazz Shop
22.15 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

### Österreich Regional

5.05 Für Frühaufsteher
5.30 Morgenbetrachtung
5.35 Was ist los in Österreich?
8.05 Magazin für die Frau
9.00 Wissen für alle
9.30 Salzburger Weis'
10.00 Vergnügt mit Musik
11.05 Lokalprogramme
16.00 „Das Gespenst Hugo-Hugo.“ Ein Märchen
16.30 Ihr Problem — unser Problem
17.10 Der Tönende Operettenführer
17.52 Belangsendung des ÖGB
17.56 Belangsendung der SPO

## Freitag 12. 9. 1980

### Österreich 1

6.05 Belangsendung der SPO
6.09 Belangsendung der Landwirtschaftskammern
6.12 Musik am Morgen
6.55 Morgenbetrachtung
7.35 Musik am Morgen
8.15 Pasticcio musicale
9.06 Wissen für alle.
Baum und Bauwerk
9.30 Europa singt
10.05 Festspiele in Österreich
13.00 Opernkonzert
14.05 „Fräulein Else.“
Novelle von Arthur Schnitzler
14.30 Von Tag zu Tag
15.05 Musik unserer Zeit
16.05 Musik zur Unterhaltung
16.30 Christiane Hörbiger liest „Kukuruz“
16.45 Wissenschaft heute
17.10 Kultur Nachrichten
17.20 Kammermusik
18.30 Kulinarium
19.00 Musik im Klang Ihrer Zeit
20.00 Im Brennpunkt
20.45 Politische

Manuskripte
21.00 Rolf Liebermann.
Zum 70. Geburtstag
22.15 Musik von Rolf Liebermann
23.05 Sendeschluß

### Österreich Regional

5.05 Für Frühaufsteher
5.30 Morgenbetrachtung
5.35 Was ist los in Österreich?
8.05 Magazin für die Frau
9.06 Wissen für alle
9.30 Volksmusik aus Österreich
10.00 Vergnügt mit Musik
11.05 Lokalprogramme
16.00 „Seid muckmäuschenstill!“
17.52 Belangsendung der Industriellenvereinigung
17.56 Belangsendung der ÖVP
19.00 Das Traumännlein kommt
19.07 Meine Lieblingsmelodie
19.50 Die Strelchergruppe Wilhelm Dumka
20.05 „Nix für unguat.“

21.00 Im Aufwind.
Die Rolle der Frau in der Politik
21.45 Unter der Lese... .
„Intime Freunde“
22.10 Sportrevue
22.25 Sendeschluß

### Österreich 3

5.05 Der Ö-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
9.30 Tagträumer
10.05 Music Hall
11.05 Hitpanorama
13.00 Das Ö-3-Magazin
14.05 Espresso
14.30 Musik aus Lateinamerika
15.05 Die Musicbox
16.05 Freizeitt — das Ö-3-Hobbymagazin
17.10 Evergreen
18.05 Hallo Ö 3
19.05 Sport und Musik
19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
20.05 Radio aktiv
21.05 Western Saloon
21.30 Living Blues
22.15 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

## Dienstag 9. 9. 1980

### Österreich 1

6.05 Belangsendung der ÖVP
6.09 Belangsendung der österreichischen Gemeinwirtschaft
6.12 Musik am Morgen
6.55 Morgenbetrachtung
7.35 Musik am Morgen
8.15 Pasticcio musicale
9.00 Wissen für alle.
9.30 Chormusik
10.05 Festspiele in Österreich
11.35 Klaviermusik von Johann Baptist Vanhal
13.00 60 Jahre Salzburger Festspiele
14.05 „Fräulein Else.“
14.30 Von Tag zu Tag
15.05 Musik unserer Zeit
16.05 „Wo seid ihr, Kinder“
16.30 Christiane Hörbiger liest „Kleist, Moos, Fasane“
16.45 Wissenschaft heute
17.10 Kultur Nachrichten
17.20 Für Freunde alter Musik
17.45 Zum jüdischen Neu-

### Jahresfest spricht Ober-

18.30 Verbarium.
19.00 Abenteuer Seele
19.30 100 Jahre Robert Stolz.
22.15 Spektrum
23.05 Sendeschluß

### Österreich Regional

5.05 Für Frühaufsteher
5.30 Morgenbetrachtung
8.05 Magazin für die Frau
9.00 Wissen für alle
9.30 Volksmusik aus Österreich
10.00 Vergnügt mit Musik
11.05 Lokalprogramme
16.00 „Der Nothelfer.“
16.30 Ihr Problem — unser Problem
17.10 Österreichischer über Österreich
17.52 Belangsendung der AK
17.56 Belangsendung der SPO
19.00 Das Traumännlein kommt

19.07 „I bin a Ruppertsdorferin“
20.05 Cabaret à la carte
20.30 Orchesterkonzert
21.45 Kammermusik
22.10 Sportrevue
22.25 Sendeschluß

### Österreich 3

5.05 Der Ö-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
10.05 Vokal — Instrumental — international
11.05 Hitpanorama
13.00 Das Ö-3-Magazin
14.05 Espresso
14.30 Musik aus Italien
15.05 Die Musicbox
16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
17.10 Evergreen
18.05 Hallo Ö 3
19.05 Sport und Musik
19.30 Harte Währung
20.05 Radio aktiv
21.05 La Chanson
21.30 Aus der Welt des Jazz
22.15 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

## Mittwoch 10. 9. 1980

### Österreich 1

6.05 Belangsendung der SPO
6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
6.12 Musik am Morgen
6.55 Morgenbetrachtung
7.35 Musik am Morgen
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
8.15 Pasticcio musicale
9.06 Wissen für alle
9.30 Lieder von Hugo Wolf und Joseph Marx
10.05 Festspiele in Österreich
13.00 Opernkonzert.
14.05 „Fräulein Else.“
14.30 Von Tag zu Tag
15.05 Musik unserer Zeit
16.05 Musik zur Unterhaltung
16.30 Christiane Hörbiger liest
16.45 Wissenschaft heute.
Unsere Gesundheit
17.10 Kultur Nachrichten
17.20 Kammermusik

### Österreich Regional

5.05 Für Frühaufsteher
5.35 Was ist los in Österreich?
8.05 Magazin für die Frau
9.06 Wissen für alle
9.30 Volksmusik aus Österreich
10.00 Vergnügt mit Musik
11.05 Lokalprogramme
11.45 Autofahrer unterwegs
13.00 Lokalprogramme
16.00 „Wendelin Grübel“
16.30 Ihr Problem — unser Problem
17.10 Im Wiener Konzertcafe
17.52 Belangsendung der Landwirtschaftskammer
17.56 Belangsendung der ÖVP
19.00 Das Traumännlein

19.07 „Wo man singt...“
19.30 Für den Bergfreund
19.50 Die Pradler
Volksmusikanten
20.05 Lokalprogramme
22.10 Sportrevue
22.25 Sendeschluß

### Österreich 3

5.05 Der Ö-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
10.00 Nachrichten
11.05 Hitpanorama
14.05 Espresso
14.30 Musik aus Österreich
15.05 Die Musicbox
16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
17.10 Evergreen
18.05 Hallo Ö 3
19.05 Sport und Musik
20.05 Radio aktiv
21.05 Hallo Musical
21.30 Jazz-Casino
22.15 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen
0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

## Samstag 13. 9. 1980

### Österreich 1

6.05 Musik am Morgen
6.55 Morgenbetrachtung
7.35 Musik am Morgen
7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
8.15 Pasticcio auf Bestellung
9.05 Hörbilder
10.05 Festspiele in Österreich
13.00 Opernkonzert.
„Das ist der Teufel sicherlich...“
14.05 Selbstporträt
14.30 Das Kammerkonzert
16.05 Ex libris
17.10 Technische Rundschau
17.20 Für Freunde alter Musik
18.00 Memo
18.45 Hömbergs Kaleidophon
19.05 Serenade
20.00 Das große Welttheater.

„Memory Hotel.“
Schauspiel in zwei Akten von Wolfgang Bauer
22.10 Phonomuseum
23.05 Jazzforum
0.05 Sendeschluß

### Österreich Regional

5.05 Für Frühaufsteher
5.30 Morgenbetrachtung
5.35 Was ist los in Österreich?
8.05 Das Familienmagazin
9.00 Im Brennpunkt
9.45 Vergnügt mit Musik
10.30 Schöne Heimat
11.05 Das grüne Magazin
17.10 Bunter Samstagnachmittag
18.00 Lokalprogramme
18.00 Das Traumännlein kommt
19.05 Sport vom Samstag
20.05 Ihre Nummer bitte!
22.10 Sportrevue
22.25 Tanzmusik auf

Bestellung
0.05 Sendeschluß

### Österreich 3

5.05 Der Ö-3-Wecker
8.05 Bitte, recht freundlich!
9.30 Tagträumer
10.05 Vokal — Instrumental — international
11.05 Hitpanorama
13.00 Radiothek
14.05 Informationen übers Radio
16.05 Freizeit — das Ö-3-Hobbymagazin
17.00 Nachrichten
18.05 Soundtrack
19.05 Musikreport
20.05 Country Music
21.05 Funk and Soul
21.30 Showtime
22.10 Treffpunkt Studio 4
23.05 Musik zum Träumen
0.05 Blue Danube Radio Midnight Show
1.05 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm

# Österreichischer Hörfunk



# Dienstag 9. 9. 1980

# Mittwoch 10. 9. 1980

**FS 1**

**FS 2**

**FS 1**

**FS 2**

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Nachhilfe: Englisch
- 9.45 Nachhilfe: Latein
- 10.00 Was könnte ich werden?  
Energieberater
- 10.30—12.15 Serenade  
Musikalischer Spielfilm
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Auch Spaß muß sein
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Robin's Nest

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Land und Leute
- 18.30 Die großen Städte der Welt  
London
- 19.15 Nova  
Berichte aus Wissenschaft und  
Forschung
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Quiz in Rot-Weiß-Rot  
Live aus dem ORF-Landesstudio  
in Klagenfurt
- 21.03 Singe oh Muse den Zorn

- 9.00 Auch Spaß muß sein
- 9.30 Land und Leute
- 10.00 Das ist Rom
- 10.30—12.05 Schade, daß du  
eine Kanaille bist
- 17.00 Der faule Gabriel
- 17.30 Mein Onkel vom Mars  
Verrückte Geschichten für kleine  
und große Kinder
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Flambards  
Ich habe die Erde geerbt
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der ÖVP
- 18.54 Teletext-Quiz
- 19.00 Österreich-Bild mit  
Südtirol-Aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Ninotschka

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Nachhilfe: Englisch
- 18.15 Nachhilfe: Latein
- 18.30 Ohne Maulkorb
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Cafe Central
- 21.00 Aug in Aug mit Harrisburg  
Eine Dokumentation von Kurt  
Tozzer
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Malizia  
Komödie um eine attraktive  
Hausgehilfin in einer sizilian-  
schen Familie  
Don Ignazio, angesehener Tuch-  
händler in einer kleinen sizilia-  
nischen Stadt ist Witwer gewor-  
den.  
Nach der Beerdigung erwartet  
ihn und seine Söhne Nuccio,  
Nino und Enzo eine angenehme  
Überraschung.



Eine Personality-Show von und mit Ernst Stankowsky

- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.54 Bunte Warenwelt
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Teleobjektiv
- 21.00 25 Jahre Fernsehen  
Videothek:  
Der Andere  
Von Francis Durbridge  
Der Verdacht, den italienischen  
Froschmann Rocello ermordet  
zu haben, konzentriert sich mehr  
und mehr auf Henderson, den  
Lehrer vom benachbarten Inter-  
nat.
- 22.05 Marathon in New York  
Der Film erzählt die Geschichte  
von vier Familien in New York.  
Er erzählt von dem großen Mar-  
athonlauf, der jedes Jahr im  
Herbst in der Stadt veranstaltet  
wird, an dem 14.000 Läufer teil-  
nehmen und 4000 freiwillige Hel-  
fer und den Millionen New York-  
er als Zuschauer beobachten.
- 23.50 Nachrichten
- 23.55 Sendeschluß

- Ernst Stankowsky tritt als Gau-  
kler auf, und bietet Selbstdarstel-  
lung.  
„Ich will ernsthaft unterhalten,  
wohl zum Nachdenken anregen,  
aber keinesfalls Agitation betrei-  
ben“, beschreibt Ernst Stankow-  
sky den anspruchsvollen Rah-  
men, in dem sich seine „Perso-  
nality-Show“ — „Geh zu den  
Gauklern“ bewegt.
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Club 2  
Nachrichten

**Schweizer Fernsehen**

- 8.10 Humanisierung der Arbeit — 9.40  
Das Spielhaus — 10.30 Weltkunde — 11.10  
Treffpunkt Deutsch — 14.45 Da capo —  
16.45 Das Spielhaus — 18.00 Karussell —  
18.35 Sport in Kürze — 19.00 Im Reich der  
wilden Tiere — 20.00 Der Millionenbauer  
— 20.55 CH — 22.50 Sendeschluß.

**Deutsches Fernsehen  
ARD + ZDF**

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Benares  
— 17.00 Träume, die keine blieben —  
17.25 Show mit Ix und Yps — 20.15 Ken-  
nen Sie Kino? — 21.00 Report — 21.45  
Detektiv Rockford: Anruf genügt — 23.00  
Ein Spion nach Maß — 0.10 Tagesschau.
- ZDF: 16.30 Mosaik — 17.10 Drei Bergvöl-  
ker in Kaschmir — 18.20 Der rosarote Pan-  
ther — 19.30 Ehen vor Gericht — 21.20  
Wahlkampf in der Provinz — 22.00 Fahr  
zur Hölle, Liebling — 23.40 Heute.

**Bayerisches Fernsehen**

- 18.45 Zuschauen — 18.50 Rundschau —  
19.00 Der Sündenbock — 20.15 Unser  
Land — 20.45 Rundschau — 21.00 Die  
Sprechstunde — 21.45 Wann I geh' —  
22.35 Turnier der Schach-Großmeister —  
23.05 Rundschau.



Greta Garbo und Melvyn Douglas in „Ninotschka“

- Satirische Komödie  
Mit Greta Garbo  
Diese Filmkomödie wirkt heute  
noch genauso frisch wie ehe-  
dem.  
Zu bezweifeln ist nur, ob sie in  
einer Zeit heftiger Spannungen  
und feindseliger Einstellungen  
mit der gleichen lässigen Heiter-  
keit gedreht werden könnte.
- 22.00 Nachrichten
- 22.05 Sendeschluß

- Eine hübsche Unbekannte stellt  
sich als Angela, das neue  
Dienstmädchen vor und behaupt-  
et, ihre Anstellung noch vor  
dem Tod der verstorbenen Tuch-  
händlersgattin erhalten zu ha-  
ben.
- 23.50 Nachrichten
- 23.55 Sendeschluß

**Schweizer Fernsehen**

- 17.00 Jetzt sind mir dra! — 18.40 Blick-  
punkt — 19.00 Wie das Leben so spielt  
— 21.45 Spiel ohne Grenzen — 23.10 Ta-  
gesschau — 23.20 Sendeschluß.

**Deutsches Fernsehen  
ARD + ZDF**

- ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Wahl-  
bekanntschaften — 17.00 Träume, die ke-  
ine blieben — 17.25 Show mit Ix und Yps  
— 20.15 Trauer um einen verlorenen Sohn  
— 22.00 Replikate — 22.30 Tagesthemen.
- ZDF: 16.45 Trickbonbons — 17.10 Taxi —  
18.20 Bilder, die die Welt bewegten —  
20.15 ZDF-Magazin — 21.20 Vegas — 22.05  
Sieh mal an — 22.10 Retortenbabys —  
wirklich keine Frage? — 22.40 Friedrich  
Schachmann wird verwaltet — 0.20 Heute.

**Bayerisches Fernsehen**

- 18.45 Zuschauen — 18.50 Rundschau —  
19.00 Pop-Stop — 19.45 Das ist mir pas-  
siert — 19.50 Der scharlachrote Buch-  
stabe — 20.45 Rundschau — 21.00 Europa  
nebenan — 21.45 Die Enttäuschten — 23.15  
Rundschau.



# Neu: Die Komplett-

Ford stand schon immer an vorderster Front, wenn es um käuferfreundliche Maßnahmen ging: Einführung des kompletten Sicherheitspaketes, Verdoppelung der Garantie, Reduzierung des Wartungsaufwandes, ständig

## Ford Fiesta **AUSTRIA**

### Serienmäßig (Grundmodell)

Verbundglas-  
Windschutzscheibe  
Automatik-  
Sicherheitsgurte  
Beheizbare Heckscheibe  
Verstellbare Kopfstützen  
Stahlgürtelreifen  
Hydraulisches Diagonal-  
Zweikreis-Bremssystem  
Scheibenbremsen vorne  
Vorderradantrieb  
Frontspoiler  
Scheiben-Wisch-/Waschanlage (mechanisch)  
Umklappbare  
Rücksitzlehne  
Außenspiegel links und rechts

Langzeit-Korrosionsschutz etc.

### Zusätzliche Austria-Ausstattung

Teppichboden  
Heckscheiben-Wisch/  
Waschanlage  
Scheibenwaschanlage (elektrisch)  
Intervall-Scheibenwischer  
Seitenschutzleisten mit Gummieinlage  
Rückfahrcheinwerfer  
Mittelkonsole mit Zeituhr  
Abblendbarer  
Innenspiegel  
Verstellbare Rücklehne am Beifahrersitz

**Sie sparen S 3.500,-**

## Ford Taunus **AUSTRIA**

### Serienmäßig (Grundmodell)

Verbundglas-  
Windschutzscheibe  
Automatik-Sicherheitsgurte  
Beheizbare Heckscheibe  
Offene Kopfstützen  
Stahlgürtelreifen  
Hydraulisches Zweikreis-  
Bremssystem  
Scheibenbremsen vorne  
Bremskraftverstärker  
Breitspurfahrwerk  
4-Lenker-Hinterachse  
mit Gasdruck-  
Stoßdämpfern  
Frontspoiler  
Elektrische Scheiben-  
Wisch-/Waschanlage  
Rückfahrcheinwerfer  
Nebelschlußleuchte

Abblendbarer Innenspiegel  
Vollschaum-Einzelruhesitze vorne  
Teppichboden  
Langzeit-Korrosionsschutz etc.

### Zusätzliche Austria-Ausstattung

1,6-Liter-Motor, 52 kW (70 PS) anstelle 1,3-Liter-Motor, 43 kW (59 PS)  
Stahl-Sportfelgen mit verchromten Radzierringen  
Seitenschutzleisten mit Gummieinlage  
Konsole mit Zeituhr  
Intervall-Scheibenwischer  
Heckscheiben-Wisch/  
Waschanlage bei Turnier

**Sie sparen S 4.500,-**





# Autos zum Sparpreis

verbesserter Langzeit-Korrosionsschutz, energiebewußte Motorentechnik.  
Und jetzt hat Ford speziell für Österreich die Austrias eingeführt.  
Die Komplett-Autos zum Sparpreis.

## Ford Capri **AUSTRIA**

**Serienmäßig (L-Modell)**  
2-Liter-OHC-Motor,  
74 kW (101 PS)  
Verbundglas-  
Windschutzscheibe  
Automatik-  
Sicherheitsgurte  
Beheizbare Heckscheibe  
Verstellbare  
Kopfstützen  
Stahlgürtelreifen  
Hydraulisches Zweikreis-  
Bremsystem  
Scheibenbremsen vorne  
Bremskraftverstärker  
Gasdruck-Stoßdämpfer  
hinten  
Frontspoiler  
Elektrische Scheiben-

Wisch/Waschanlage  
Intervall-Scheibenwischer  
Halogen-  
Doppelscheinwerfer  
Rückfahrscheinwerfer  
Stahl-Sportfelgen  
3-Speichen-Sportlenkrad  
Rücksitzlehnen einzeln  
umklappbar  
Teppichboden  
Langzeit-Korrosions-  
schutz etc.

### Zusätzliche Austria- Ausstattung

Heckscheiben-Wisch/  
Waschanlage  
Konsole mit Zeituhr  
Gepäckraumabdeckung

**Sie sparen S 4.530,-**

## Ford Granada **AUSTRIA**

**Serienmäßig (L-Modell)**  
Verbundglas-  
Windschutzscheibe  
Automatik-Sicherheitsgurte  
Beheizbare Heckscheibe  
Verstellbare Kopfstützen  
Stahlgürtelreifen  
Hydraulisches Zweikreis-  
Bremsystem  
Scheibenbremsen vorne  
Bremskraftverstärker  
Doppelgelenk-Schräg-  
lenker-Hinterachse  
Einzelradaufhängung  
Frontspoiler  
Elektrische Scheiben-  
Wisch/Waschanlage  
Rückfahrscheinwerfer  
Nebelschlußleuchte  
Abblendbarer Innenspiegel

Ruhesitze vorne  
Teppichboden  
Stahlsportfelgen · Zeituhr  
Tageskilometerzähler  
Intervall-Scheibenwischer  
Mittelarmlehne hinten  
Heckscheiben-Wisch/  
Waschanlage bei Turnier  
Breite Seitenschutzleisten  
Langzeit-Korrosionsschutz etc.

### Zusätzliche Austria- Ausstattung

2,0-Liter-OHC-Motor,  
74 kW (101 PS) anstelle  
1,7-Liter-V4-Motor,  
52 kW (70 PS)  
Linker Außenspiegel von  
innen verstellbar  
Zentral-Türverriegelung

**Sie sparen S 7.000,-**



VERNUNFT  
IN **ROTWEISSROT.**





# Donnerstag 11. 9. 1980

**FS 1**
**FS 2**

- 9.00 **Am, dam, des**  
 9.30 **Nachhilfe: Englisch**  
 9.45 **Nachhilfe: Latein**  
 10.00 **Die Stadt macht Geschichte**  
 Die Sternstunde von Uruk  
 10.30—12.15 **Ninotschka**  
 Satirische Komödie  
 17.00 **Am, dam, des**  
 17.30 **Fünf Freunde**  
 Eine Geschichte nach dem Jugendbuch  
 17.55 **Bethupferl**  
 18.00 **M.U.T.**  
 18.25 **ORF heute**  
 18.30 **Wir**  
 19.00 **Österreich-Bild**  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Unter Einsatz des Lebens**



„Unter Einsatz des Lebens“ — ein Film vom arktischen Winter

Flugzeugabsturz in der Arktis  
 Im November 1972 fliegt der Pilot Marten Hartwell zwei Patienten und eine Krankenschwester von der Cambridge Bay in das 850 Meilen entfernte Krankenhaus in Yellowknife. Hartwell, der nur eine einfache Fluglizenz besitzt, die ihn nicht zum Instrumentenflug bei Nacht oder schlechtem Wetter berechtigt, läßt sich zu diesem Flug überreden, da es sich bei den Kranken um einen Notfall handelt. Die Ereignisse überstürzen sich

- 21.05 **Argumente**  
 Eine Sendung von und mit Walter Schiejok  
 22.05 **Abendsport**  
 22.35 **Nachrichten**  
 22.40 **Sendesluß**

- 17.55 **ORF heute**  
 18.00 **Russisch**  
 Ein Sprachkurs für Anfänger  
 Von und mit Dipl.-Dolm. Lisa Schüller  
 18.30 **Wege zur Kunst**  
 „Camera“  
 Photos erzählen Geschichte (I)  
 19.00 **Die Galerie**  
 19.30 **Zeit im Bild**  
 20.15 **Tritsch-Tratsch**  
 Redaktion: Dieter Böttger  
 Regie: Inge Letz  
 Tritsch-Tratsch ist eine der vielen Seriendungen, die am besten Weg ist, populär zu werden.  
 Das begann zunächst mit den Moderatoren.  
 Und dann hat die Sendung einen „Mitspieler“, der sozusagen die Hauptrolle spielt.  
 Das ist jeweils der Hauptgewinn, der in einem der Kästchen liegt, und der von einem Teilnehmer aus dem Publikum erraten werden soll — nämlich, wo er liegt. Der Diamant. Um ihn geht es ja im besonderen.  
 Nun spielt bei diesem Spiel auch das Publikum mit. Der Moderator zückt die 1000-Schilling-Scheine und will den Rater vom Dienst — oder auch die Raterin — dazu verleiten, sich den Gewinn und das Spiel um ihn ablösen zu lassen.  
 21.50 **Zehn vor zehn**  
 22.20 **Club 2**  
**Nachrichten**

## Schweizer Fernsehen

16.00 **Treffpunkt** — 16.45 **Das Spielhaus** — 17.45 **Gschichte-Chischte** — 18.00 **Karussell** — 18.35 **Sport in Kürze** — 19.00 **Nächte und Tage** — 20.00 **Protest** — 21.10 **Schauplatz** — 22.05 **Star sein** — ein Traum — 22.45 **Sendesluß.**

## Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 15.55 **Tagesschau** — 16.00 „Ich war Freitag, der 13.“ — 17.00 **Die Höhlenkinder** — 17.25 **Wilde Tiere** — 20.15 **Deutschland vor der Wahl** — 21.30 **Musikladen** — 23.00 **Ich will weg von Heroin** — 23.45 **Tagesschau.**

ZDF: 16.30 **Reden und reden lassen** — 17.10 **Grisu, der kleine Drache** — 17.40 **Die Drehscheibe** — 18.20 **Zum kleinen Fisch** — 19.30 **Die Julia Migenes Show** — 21.20 **Bürger fragen — Politiker antworten** — 22.35 **Kindheit in Amacueca** — 23.35 **Heute.**

## Bayerisches Fernsehen

18.45 **Zuschauen** — 18.50 **Rundschau** — 19.00 **Boeing** — Boeing — 21.30 **Ich habe keine Mutter mehr** — 22.15 **Mit Schirm, Charme und Melone** — 23.05 **Rundschau.**



## SCHÖNHEITSPFLEGE-LINIE MIT HYDROLASTINE

Ab dem Alter von 30 Jahren zeigen sich die ersten einschneidenden Veränderungen im Erscheinungsbild der Haut, die jede Frau um ihre Schönheit bangen lassen.

Die seit einigen Jahren in der Kosmetologie erzielten Fortschritte ermöglichten es, die fundamentalen Phänomene — wie zum Beispiel Deshydratisierung, die Verminderung der Talgabscheidungen, den Verlust von Schimmer und Elastizität der Haut — besser kennenzulernen.

Ursprung dieser Veränderungen

gen ist ein wesentlicher und unabwehrbarer biologischer Prozeß — das Altern der Haut.

Sämtliche Labors, die sich intensiv mit diesen Problemen befaßt haben, konnten feststellen, daß eine gut genährte, gut hydratisierte und gut geschützte Haut ihr jugendliches Aussehen länger behält.

Aber die immer perfekter werdende Fähigkeit von einigen speziellen Parametern — Meßgeräte —, beispielsweise die Hydratisierung und die Elastizität des Hautgewebes zu messen, ermöglichte es, den Einfluß der verschiedenen Faktoren, die das Auftreten der ersten Falten begünstigen, näher zu bestimmen.



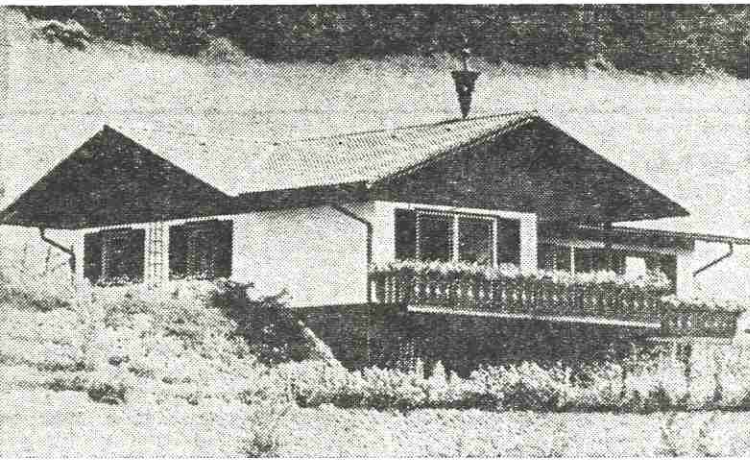
## WOLLSIEGEL-MODE HERBST UND WINTER 1980/81

Super sportlich wirkt diese Kombination aus hochwertigen Wollsiegel-Stoffen — das Blouson mit Strickkragen und der Bund wurden aus beigem Wollsiegel-Strichtuch und der Rock aus gemusterter Lambswool gefertigt.

Wollsiegel-Modell: Eike Hasselbach.

Mütze und Tasche: Weigand.  
 Foto: Wollsiegel-Dienst/Stock





**RUSTIKALE LANDHÄUSER VON ZENKER**

Einen neuen, gerade in Österreich sehr gefragten Haustyp präsentiert die Firma Zenker mit ihren Landhäusern „Rustica“, die es als Kompakt- oder Winkelhaus von 79 bis 210 m<sup>2</sup>, mit oder ohne Dachausbau gibt.

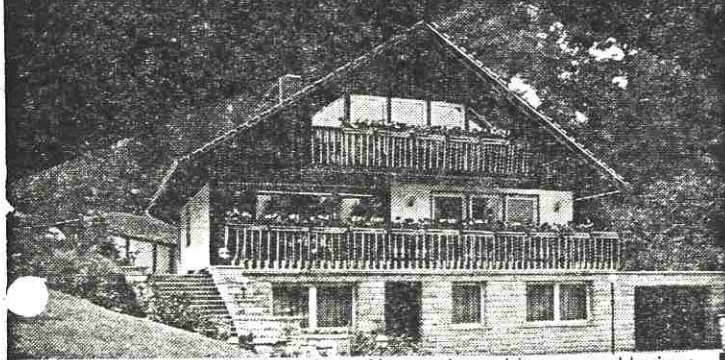
Hervorstechende Merkmale sind vor allem das Pfettendach und die starke Verwendung von Holz.

So ist das Eingangelement aus massivem Naturholz, die Fenster und Fensterbänke sind ausschließlich aus Edelholz gefertigt und mit Holzklappläden versehen.

Selbstverständlich weisen alle Fenster Mehrscheiben-Isolierverglasung und hochwertige Beschläge auf. Ins Auge sticht auch der große Dachüberstand, giebelseitig bei Balkonüberdachung 1,5 m sowie seitlich 1,25 m.

Farblich angeglichen sind die braunen Dachrinnen. Dem hohen Qualitätsstandard angepaßt ist auch die Inneneinrichtung, bei der nicht gespart wurde — edelholzfurnierte und lasierte Holztüren in Mahagoni und Eiche mit einbrennlackierten Türzargen.

**ZENKER HÄUSER** ...für jede Brieftasche



Vom preiswerten Ausbau- bzw. Vorzugshaus bis zum exklusiven Landhaus hat Österreichs bekanntester Eigenheimbauer auch das richtige Haus für Sie.

Wir laden Sie deshalb ein, sich unverbindlich über Zenker-Häuser informieren zu lassen.

**Information und Beratung!**

- 1100 Wien, Kurpark Oberlaa, Filmtelchstraße, Tel. (02 22) 68 11 74
- 4844 Regau (OO), Autobahnabf. Vöcklabruck, Tiefenweg, Tel. (0 76 12) 38 60
- 6858 Schwarzach (V), Tel. (0 55 72) 66 03 32
- 8041 Graz, Autobahnzubr. Ost, Abf. Raaba, Raabaweg 21, Tel. (03 16) 40 13 27
- 8670 Krieglach (Stmk.), Bundesstraße 17/E7, Tel. (0 38 55) 24 43
- 9131 Grafenstein-Klagenfurt, Tel. (0 42 22) 34 3 06

**Sofort anfordern!**

- Der neue ZENKER-Panorama-Katalog im Super-Großformat — einzeln, Gutschein für die Ausarbeitung eines individuellen Wunsch-Haus-Planes — für S 100,— inkl. Nachnahme ○ Kostenlose Erstinformation ○ Fachberaterbesuch erwünscht ○ Grundstück vorhanden ja/nein ○ Baubeginn:

Absender: \_\_\_\_\_  
Tel.: \_\_\_\_\_

Abt. P 380,



**ZENKER-HÄUSER** 8663 Veitsch (Simk.)

**Bauen und Energiesparen**

orig. Alko

**BETONMISCHER**



120 l Trommelinhalt  
220 oder 380 Volt

Aktionspreis:

**S 1699.—**

**ZGONC hält die Frühjahrestiefstpreise bis Ende September**

Trotz steigender Inflation hält ZGONC, der echte Werkzeug- und Maschinenspezialist Österreichs, seine Frühjahrspreise aus der „Tiefpreisliste für Bau und Garten“ bis Ende September.

Außerdem stehen in der großen Septemberaktion Tausende Werkzeuge, Maschinen, Bau- und Gartengeräte konkurrenzlos preiswert zur Auswahl. Gartenbesitzer, Heimwerker, Landwirte und Profis wissen seit Jahren, was sie bei ZGONC finden.

Diesmal zum Beispiel ALKO-Betonmischer mit Motor nur S 1699.— oder ALKO-Rasenmäher mit Viertakt-Benzinmotor um nur S 1490.—, BLACK & DECKER E-Heckenscheren um S 745.—, BERGIN Tauchpumpen um S 1995.— und so weiter.

Fachlich geschultes Personal berät Sie gerne und nimmt sich Zeit auch für die kleinsten Anliegen. Beratung wird eben groß geschrieben bei ZGONC.

Um den zahlreichen Kunden von auswärts den Besuch bei ZGONC zu erleichtern, eröffnet ZGONC im November 1980 einen weiteren Werkzeug- und Maschinenmarkt mit großem Parkplatz in WIENER NEUSTADT. Auch dort wird, wie in allen Filialen, das komplette Sortiment zu den üblichen ZGONC-Tiefpreisen lagernd sein.

ZGONC gibt's in Wien 3., Sankt Marx, Modcenterstraße 3 (Autobahnabfahrt St. Marx), Wien 9., Hahngasse 33, Gerasdorf/Industriezentrum Hagenbrunn, Brünner Bundesstraße 147—149, Sankt Pölten/Viehofen, Austinststraße Nr. 43—45, St. Andrä-Wördern, Lehnnergasse 19, in Linz-Leonding, Wiesenweg 2, und bald auch in Wiener Neustadt, gleich beim Stadion.

ZGONC — UNERREICHT IN ÖSTERREICH!



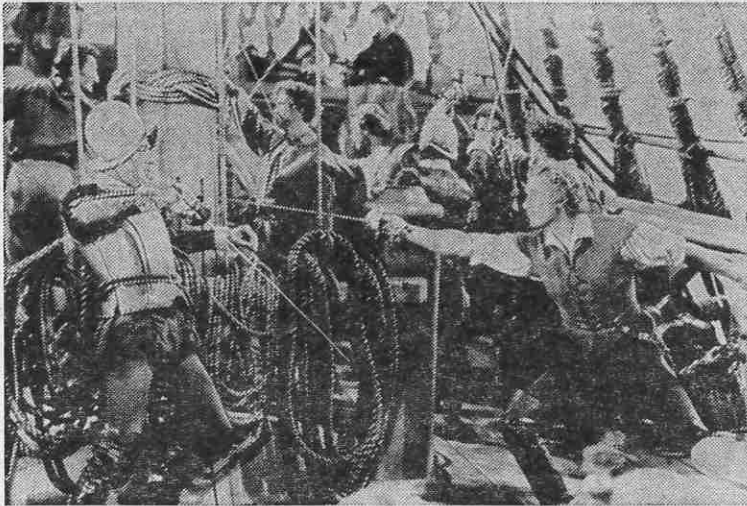
# Freitag 12. 9. 1980

## FS 1

## FS 2

9.00 Am, dam, des  
9.30 Russisch  
10.00 ☉ Licht auf dunklem Grund  
10.30 Häferlgucker  
10.55 Seniorenclub  
11.35—13.20 Ein Froschmann an der Angel  
17.00 Am, dam, des  
17.30 Heidi  
17.55 Betthupferl  
18.00 Pan-optikum  
18.25 ORF heute  
18.30 Wir  
18.49 Belangsendung der Landwirtschaftskammern  
19.00 Österreich-Bild  
19.30 Zeit im Bild  
20.15 Tod eines Bürgers

17.25 ORF heute  
17.30 Techniken der bildenden Kunst  
17.45 Techniken der bildenden Kunst  
18.00 Nachhilfe: Englisch  
18.15 Nachhilfe: Latein  
18.30 Orientierung  
18.55 Bibelquiz  
19.00 Sie wünschen — wir spielen  
19.30 Zeit im Bild  
20.15 Hyde Park  
Eine amüsante Betrachtung über das sommerliche Leben in Londons berühmtester Freizeitanlage  
21.00 Sklaven  
21.50 Zehn vor zehn  
22.20 ☉ Der Herr der sieben Meere



Errol Flynn als Kapitän Thorpe in „Der Herr der sieben Meere“

21.25 Moderevue  
21.30 Fremde Federn  
Boshafte und andere Parodien „Parodie“ — so Robert Neumann — „schießt auf einen Mann mit der Waffe seiner eigenen Form.“  
22.30 Nachtstudio:  
Zeugen des Jahrhunderts  
Marta Feuchtwanger im Gespräch mit Reinhart Hoffmeister  
23.30 Nachrichten  
23.35 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen  
ARD + ZDF

ARD: 16.15 Tagesschau — 16.20 Den Ernstfall kann ich mir nicht vorstellen — 17.05 Joker 80 — 20.15 Grün ist die Heide — 21.45 32 Stunden im Leben eines Chirurgen — 23.00 Fräulein Else — 0.45 Tagesschau.

ZDF: 16.00 Tod auf dem Schulweg — 16.55 Schüler-Express — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Western von gestern — 19.30 Auslandsjournal — 20.15 Maigret — 21.45 Ein himmlisches Vergnügen — 22.20 Aspekte — 22.50 Sport am Freitag — 23.20 Im Schatten des Galgens — 0.50 Heute.

Piratenabenteuer  
Mit Errol Flynn  
Kapitän Thorpe gehört zu jenen Männern, die auf eigene Faust gegen die mächtige Flotte Spaniens kämpfen.  
0.05 Nachrichten  
0.10 Sendeschluß

Schweizer Fernsehen

8.10 Weltkunde — 9.30 Humanisierung der Arbeit — 17.00 Treffpunkt Deutsch — 17.45 Geschichte-Chishte — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Die Muppet-Show — 20.00 Was bin ich? 20.50 Rundscha — 21.35 Tagesschau — 21.45 Unter uns gesagt — 22.45 Die Glut der Gewalt — 0.25 Tagesschau — 0.30 Sendeschluß.

Bayerisches Fernsehen

18.45 Zuschauen — 18.50 Rundscha — 19.00 Wähl' Dein Lied — 20.00 Die Hohe Rhön — 21.00 Im Gespräch: Die F.D.P. — 22.45 Coober Pedy — Das heißt: „Der weiße Mann im Loch“ — 23.30 Rundscha.

## Welt des Buches

Josef Gehrler:

### Ich bin ein Pferdenarr

Erschienen bei Müller-Rüschlikon  
Ein köstliches Buch für „Pferdemenschen“. Den Rahmen für die heiteren Geschichten rund um Zottl und Strubl bilden die Vorrede des dickköpfigen Zottls und das Nachwort des etwas leichtfüßigeren, eleganteren Strubl, die sich beide ihrerseits über ihren Besitzer auslassen.

Dazwischen befinden sich eine Reihe munterer Kapitel:  
Vom schönsten Parfüm der Welt — dem Pferdegeruch  
Pferdemenschen  
Gestatten, daß ich wiehere!

Auf Zottls „Kompaß“ ist Verlaß  
Rassenkrieg  
Hoch auf dem gelben Wagen  
Kleine Männer, edle Renner  
Nun tragt mal schön.

Josef Gehrler wurde 1923 in Melleck bei Bad Reichenhall geboren.

Beruf: Finanzbeamter, wegen Kriegsleidens vorzeitig pensioniert. Verheiratet, zwei Kinder; jetzt wohnhaft in Ebersberg bei München. Erste schriftstellerische Veröffentlichungen 1950. Bisher 10 Bücher über Natur, Jagd und Pferde.

Anthony Price:

### Die Chandos-Falle

Erschienen im Wunderlich-Verlag

Der Leser erlebt einen tollkühnen Privatkrieg während des zweiten Weltkriegs im Frankreich des Jahres 1944.

Die deutsche Front ist zusammengebrochen, die Engländer und Amerikaner befinden sich auf dem Vormarsch. Doch nicht alle beteiligen sich an der Verfolgungsjagd.

Major O'Connor schmiedet mit seiner Spezialeinheit, der Chandos-Truppe, eigene Pläne, denn er hat nicht die Absicht, mit leeren Händen aus dem Krieg heimzukehren.

Und in einem Schloß an der Loire soll „wertvoller Besitz“ versteckt sein, den er „erobern“ will,

bevor die Franzosen zurückkehren.

In der Wahl seiner Dolmetscher, die ihm die Aktion erleichtern sollen, hat er aber nicht eben Glück. Second-Lieutenant Audley und Corporal Butler machen ihm mit ihrer Neugierde und ihrem Scharfblick einen Strich durch die Rechnung. Und plötzlich passiert eine Reihe von seltsamen „Unfällen“...

Für Audley und Butler beginnt damit ein eigenes Abenteuer, das Flucht und Verfolgung in einem ist. Sie kennen sich nicht mehr aus mit Freund und Feind, und als sie ihr Ziel endlich erreichen, erwartet sie — und nicht nur sie — eine böse Überraschung.

Von Barbara Woodhouse

### Wie erziehe ich meinen Hund?

160 Seiten, illustriert.

Humboldt-Taschenbuchverlag, München.

Ein wohlzogener Hund geht, wenn nötig, folgsam an der Leine, bleibt auf Verlangen bei Fuß, legt sich nieder oder apportiert.

Er knabbert nicht alles an.  
Er bellt nicht pausenlos.

Er rennt nicht wütend hinter Autos her oder beißt den Briefträger.

Er stiehlt kein Essen und er ist selbstverständlich stubenrein.

Wenn sich ein Hund in dieser oder anderen Punkten schlecht benimmt, wurde vermutlich seine Erziehung vernachlässigt. Das Buch gibt Nachhilfe...

## Welt des Buches



# Samstag 13. 9. 1980

**FS 1**

**FS 2**

- 5.30 **Falstaff in Wien**  
Musikalisches Lustspiel
- 7.00 **Sport-Abc**
- 7.30 **Es war einmal ... der Mensch**  
„Belle Epoque“
- 7.55 **Beththupferl**
- 8.00 **Zwei X sieben**
- 8.25 **Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**
- 8.50 **Trautes Heim**
- 9.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
- 9.30 **Zeit im Bild**
- 9.50 **Sport**
- 10.15 **Rudi macht's richtig**



Paul Löwinger und Inge Toifl in „Rudi macht's richtig“

- Lustspiel von Georg Bleiner  
Mit Paul Löwinger und Sissy Löwinger  
Es geht hier um eine Hofübergabe. Es herrscht allerdings kein „Griss“ um das Anwesen von Vinzenz Lederer. Sein Sohn ist Arzt, sein Ziehsohn ist Schauspieler geworden und keiner zeigt Ambitionen, den Hof zu übernehmen.
- 11.55 **Sport**
- 12.20 **Ella Fitzgerald**  
Ihr Leben in Interviews und Liedern  
Ella Fitzgerald singt Lieder von Cole Porter, Rodgers und Hart, Ellington und Gershwin — oder erfindet ein neues Lied zu einer von André Previn vorgegebenen Melodie am Klavier.
- 13.20 **Nachrichten**
- 13.25 **Sendeschluß**

- 15.10 **Musikplaudereien mit Christian Boesch**  
Abschluß der Sendung ist die Verleihung des Erasmus-Preises. Sie erfolgt an Nikolaus Harnoncourt und Gustav Lenhard.
- 17.00 **Die Waltons**  
Olivias Wunschtraum  
John-Boy will beim Abendunterricht der Abendschule in Charlottesville teilnehmen. Er überredet seine Mutter, ihm dies zu gestatten.  
Schließlich setzt er seinen Willen durch. Die Malstunden haben es John-Boy besonders angetan.
- 17.45 **Antiquitäten-(Ver)führer**  
4. Schreibmöbel
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Fußball**
- 19.00 **Trailer**  
Tips für Filmfreunde
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **„Ein Fall für den Volksanwalt?“**
- 20.15 **Funny Lady**  
Musical  
Mit Barbra Streisand
- 22.20 **Fragen des Christen**  
Pfarrer Hansjörg Eichmeyer antwortet
- 22.25 **Ritt zum Galgenbaum**  
Western um drei Banditen  
Dieser Film spielt im berühmten Goldenen Westen.  
Es sind die Tage des Goldrausches.  
Und es ist Kalifornien in seiner Pracht des Landes.  
Der „schwarze Bandit“ steht im Mittelpunkt der Handlung. 10.000 Dollar sind auf seinen Kopf ausgesetzt. Der schwarze Bandit hat sich darauf spezialisiert, Transporte zu überfallen.  
Weiters geht die Suche nach drei anderen Gangstern. Einer von ihnen versucht, in ein bürgerliches Leben zurückzukehren.
- 23.50 **Nachrichten**
- 23.55 **Sendeschluß**

**Deutsches Fernsehen**  
ARD + ZDF

- ARD: 13.40 **Vorschau** — 14.15 **Für Kinder: Sesamstraße** — 14.45 **Die Film-Premiere: Der Letzte der Indianer** — 16.15 **ARD-Ratgeber: Auto und Verkehr** — 17.00 **Bete und arbeite** — 18.05 **Die Sportschau** — 20.15 **Allein gegen alle** — 21.45 **Das Wort zum Sonntag** — 22.05 **Mit den Waffen einer Frau** — 0.05 **Tagesschau**.
- ZDF: 12.00 **Vorschau** — 12.30 **Nachbarn in Europa** — 12.30 **Türkiye mektubu** — 13.15 **Portugal minha terra** — 14.00 **Cordialmente dall'Italia** — 14.47 **Flugboof 121 SP** — 15.10 **Mond Mond Mond** — 15.35 **Schau zu — mach mit** — 15.50 **Poseldon elit zu Hilfe** — 16.35 **Die Biene Maja** — 17.04 **Der große Preis** — 17.10 **Länderspiegel** — 18.00 **Das Haus am Eaton Place** — 19.30 **Rock-Pop** — 20.15 **Der Floh im Ohr** — 22.20 **Das aktuelle Sport-Studio** — 23.35 **Josh** — 0.25 **Heute**.

**Bayerisches Fernsehen**

- 18.00 **Zwischen Spessart und Karwendel** — 18.30 **Minke** — 19.00 **„So ihr nicht werdet wie die Kinder...“** — 19.30 **Wenn der Elsmann kommt** — 21.00 **Hobbythek** — 22.30 **Orchesterprobe** — 23.40 **Rundschau**.

**Schweizer Fernsehen**

- 14.00 **Spiel ohne Grenzen** — 15.45 **Hier tödliche Geburtsklinik** — 16.45 **Trick-Impuzzle** — 18.00 **Star sein — ein Traum** — 19.00 **Bodeständigl Choscht** — 19.50 **Das Wort zum Sonntag** — 20.00 **Chumm und lueg** — 21.45 **Sportpanorama** — 22.45 **retrocell** — 23.40 **Sendeschluß**.

## Der ORF berichtet

### Ins Paradies der Kindheit

Gmünd im niederösterreichischen Grenzland ist der Schauplatz für die Dreharbeiten zum zweiten Teil des Fernsehfilms „Die Jahre vergehen“ von Peter Keglevics.

Der erste Teil der Geschichte, „Kindersommer“ — eine Rückblende in die Kindheit Gregors, der seiner kleinen Tochter erzählt, wie schön seine Kindheit auf dem Land war — wird am 27. November, der zweite Teil „Die Wiederkehr“ am 4. Dezember, jeweils um 20.15 Uhr in FS 1 gesendet.

Der zweite Teil von „Die Jahre vergehen“ spielt bereits in der Gegenwart.

Gregor ist auf der Flucht vor seinem bisherigen Leben, vor seiner Frau, die ihn betrügt. Der „Aussteiger“ auf der Flucht in das Paradies der Kindheit erreicht nach monatelangen Irrwegen durch halb Europa mit seiner kranken Tochter endlich das kleine Dorf im Waldviertel. Aber das, was er sucht, findet er nicht mehr.

Das ehemals idyllische Bauerndorf ist von der Technik und vom Tourismus überrollt worden.

Er sucht seine alten Freunde, er findet sie nicht mehr, entweder weil sie nicht mehr da sind oder weil sie sich völlig verändert ha-

ben. Wie seine beiden engsten Freunde Ila und Ada. Auch in ihnen findet er die verklärte Vergangenheit nicht wieder, sondern sie spiegeln nur seine eigenen existenziellen Probleme wider.

Regisseur und Autor Peter Keglevics arbeitet bereits seit Mitte 1977 an diesem Projekt, das — wie er sagt — zum Teil durchaus autobiographische Züge trägt. Einige Schwierigkeiten hat es bei der Besetzung der Rolle der Tochter Gregors gegeben. Da der Vater, Gregor, aus Hamburg stammt, sollte das Mädchen nach Möglichkeit ein akzentfreies Deutsch sprechen. Dieses Mädchen fand sich nach langem Suchen schließlich in der französischen Schule in Wien, im „Lycee“.

Die Rolle Gregors hat Stefan Schwartz übernommen, der zuletzt als Walter Kempowski im Kempowski-Dreiteller „Ein Kapitel für sich“ zu Weihnachten 1979 im österreichischen TV zu sehen war. Seinen Freund Ila spielt der Wiener Hanno Pöschl — Alfred in „Geschichten aus dem Wienerwald“ in der Inszenierung von Maximilian Schell —, seine Freundin Ada Silvia Reize. Kameramann ist wie im ersten Teil Edward Klosinski.

# Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler  
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,  
Postfach 585, Amerlingstraße 19,  
1061 Wien

Ich bestelle  
„Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler  
durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und  
NN-Gebühr.

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_







## Mit der Stadtmusikkapelle Landeck in Holland

Drei Tage des vergangenen Wochenendes, vom 22. bis 24. August 1980, verbrachte die Stadtmusikkapelle Landeck als Gast in „ARCEN en VELDEN“, jener Drei-Dörfer-Gemeinde im Süden Hollands, mit der Landeck schon seit geraumer Zeit eine herzliche Freundschaft aufrecht hält. Um es gleich vorwegzunehmen:

Die Stadtmusikkapelle Landeck hat während ihres dortigen Aufenthaltes die allseits in sie gesetzten Erwartungen in jeder Weise voll und ganz erfüllt und dabei sowohl die Stadt, wie auch das Land ihrer Herkunft würdig vertreten! Sie machte sich zur Aufgabe, einmal den Landeck-Besuch der „Fanfare Velden“ herzlichst zu erwidern, zum zweiten, die angebahnte Freundschaft zwischen beiden Orten, soweit dies in der Macht der Töne liegen kann, zu festigen und zu erweitern!

Der offizielle Empfang der Tiroler fand am Samstag nachmittags vor und im kleinen, aber stolzen Rathaus von ARCEN en VELDEN statt. Unverkennbare Tiroler Melodien waren verklungen, ehe man sich anschickte, im gemütlichen Saale Platz zu nehmen. Nach einem verabreichten Willkommenstrunk und der herzlichen Begrüßung durch Frau Bürgermeister von SOEST-JANSBEKEN, entnahm man ihren weiteren Worten aufrichtig empfundene Freude über die Anwesenheit der Stadtmusikkapelle Landeck. Sie gab aber auch mit berechtigter Hoffnung dem Wunsche Ausdruck, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Orten von bleibender Dauer sein mögen!

Obmann Siegfried Gohm übermittelte seinerseits die ihm aufgetragenen Grüße des Bgm. Anton Braun und der Stadt Landeck. Ein Geschenkeaustausch, gesungene Lieder der Heimat und ein wohlkredenzter edler Tropfen prägten die Feierlichkeit der Stunde!

Diesem Geschehen vorangegangen war tags zuvor das Zusammentreffen mit der „Fanfare Velden“. Ein gemeinsamer Marsch durch diesen Ort brachte erste Kontakte mit der dortigen Bevölkerung. Im Saale des großen Dorfgasthofes versuchte man sich weniger in Worten als in Tönen näherzukommen und das dürfte – in Phon gemessen – wohl auch gelungen sein. Es bedurfte nur weniger vorausgegangener Worte, und man verstand sich.

In der Stadt WAGENINGEN, etwa 80 km nördlich von ARCEN gibt es das „Peeter-Pouw Ziekenhus“, jenes Krankenhaus, das seine Nierendialyse-Patienten in geregelten Turnussen in das Altersheim nach Landeck entsendet. Um diesen hier die Möglichkeit einer Urlaubsverbringung zu geben. Auf der Fahrt dorthin hatte man Gelegenheit, entlang der Maas und des Rheins ein Stück des inneren Landes kennenzulernen. In Wageningen selbst zog man nach einem Ständchen vor dem Rathaus und dem Willkommensgruß des Bürgermeisters mit klingendem Spiel durch die belebte Fußgängerzone und anschließend gleichermaßen rund um das besagte Krankenhaus. Nach dieser erfolgten musikalischen Berieselung wurden die Landecker vom Leiter der Dialyseabteilung, Herrn Gerritsen, freundlichst zu Tische gebeten.

Höchsten Maßes gestärkt wurde weitermarchiert, wobei die straffen österreichischen

Marschklänge manche temperamentvolle Holländer zu einem kleinen Tänzchen auf der Straße animierten.

Der Stadtmusik bot sich schließlich noch Gelegenheit, auch konzertant von sich hören zu lassen. Am Sonntag fand das groß angekündigte Wiesenfest unter dem Motto „von ARCEN – für ARCEN“ statt, wo buchstäblich alles verkauft und alles gekauft werden konnte. Der Eindruck anderer Jahre wurde diesmal allerdings durch Regen zuviel verwässert. Vormittags beim Frühschoppen im Zelt und nachmittags im freistehenden Pavillon konnten die Landecker mit einem geschickt ausgewählten Konzertprogramm die mitgehenden Zuhörer begeistern. Zugaben waren demnach hier wie dort erforderlich. Mit diesem musikalischen Ausklang waren die Tage in Holland allzu schnell verflogen. Es waren Stunden vorbildlicher Kameradschaft und Stunden einer kaum zu überbietenden Gastfreundschaft! Schon die Unterkunft in den versteckt liegenden, geräumigen Bungalows von Klein-Vink war optimal, geschweige denn das wartende Schlaraffenfrühstück!

Überhaupt, das Essen glich in seiner Reichhaltigkeit stets einer kulinarischen Herausforderung, wer kann schon aller Verführung auf die Dauer widerstehen?

Wie schon eingangs erwähnt, hat auch die Stadtmusikkapelle Landeck dieser Tage ihr Bestes gegeben. Es klappte alles wie am Schnürchen. Dank einer umsichtigen Vorbereitung wurde diese Reise in ihrem organisatorischen Ablauf zu einem Verdienst des Obmannes Gohm und was den musikalischen Erfolg betrifft, einmal mehr zu einem solchen von Kapellmeister Alois Wille!

So gesehen scheint sich die Stadtmusikkapelle Landeck jederzeit für größere Aufgaben anzubieten.

Die Heimfahrt unter Benützung der Rheinland-Pfalz-Autobahn war von besonderem landschaftlichem Reiz, gaben doch die Eifel, der Hunsrück und das Pfälzer Bergland Ausblicke überwältigender Schönheit frei. Obwohl zeitlich kurz bemessen, vermochte die Reise zu begeistern, sodaß Wünsche und Pläne nach Höherem laut zu werden beginnen!

Gewiß aber ist Holland und ARCEN en VELDEN wieder einmal dabei! Franz Singer



**Arbeitsamt Landeck**  
Tel. 05442/2616

**Wir suchen:** Schweißer mit Prüfung SG B II M, Installateure, Elektriker, Hilfsarbeiter für Spedition, Fuhrparkleiter für Spedition, Bauspengler, Schlosser, KFZ-Mechaniker, Tischler, Maler, Metzger, Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, Lagerarbeiter mit abgeleisteter Präsenzdienst und Maschinschreibkenntnissen, Zeitungsverkäufer mit Führerschein B und PKW für die Dienstzeit von 21.00 bis 23.30 Uhr, für Raumausstattung, Blumenverkäuferinnen mit Führerschein B und PKW für die Dienstzeit von 19.00 bis 1.00 Uhr, Verkäufer(in) für Wurstabteilung, Verkäuferin gelernt für Schuhbranche, Fernsehtechner mit abgeleisteter Präsenzdienst, Bodenleger oder Hilfsarbeiter, Sägearbeiter, Hilfsarbeiter, Schneiderin gelernt auch Teilzeitbeschäftigung möglich, Ringspinnerinnen zum Anlernen, Wirker(innen), Schneider(innen) gelernt mit Erfahrung als Gruppen- oder Saalleiter, Verkäuferin für Würstelstand, Fahrer mit Führerschein B.

### Sonderservierkurs: Plätze frei!

Für den 24. Sonderservierkurs in Aldrans sind noch einige Plätze für 15 - 17-jährige Mädchen frei! Der Kurs beginnt am 16. September und endet am 16. Dezember. Der Kursbeitrag beträgt S 850. – monatlich (Unterkunft und Verpflegung mit inbegriffen). Nachmeldungen wären sofort persönlich bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck möglich!



„Damit es hinterher keinen Ärger gibt; man zahlt hier mit Muscheln.“

Höheren  
uns auf  
Mit Freude in die  
Schule!  
Auf jeden Schüler wartet eine  
kleine Überraschung

Auf jeden Schüler wartet eine  
kleine Überraschung



DAMEN-HERREN-UND-KINDERMODE  
KLEIDUNG



# Kurz-Verein Nachrichten



## Kameraklub Landeck Sektion Film

Wir beginnen unser Herbstprogramm am Dienstag, 9. September, 20.00 Uhr im Gasthof Bierkeller. An diesem Abend sind unsere Freunde vom Filmklub BLUDENZ bei uns zu Gast und bestreiten das Programm. Dazu möchten wir alle Mitglieder u. Freunde des Schmalbildes herzlich einladen. Gäste herzlich willkommen.

Die Sektionsleitung

## Bekanntmachung

Die Stadtgemeinde Landeck gibt bekannt, daß das städtische Schwimmbad bis einschließlich 7. September 1980 geöffnet bleibt.

Der Bürgermeister Anton Braun e.h.

## Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Malerspachtel, 2 Herrenfahrräder, 1 Damenfahrrad, 1 Schlüsseltasche mit Inhalt, 4 Schlüsselbunde, 1 Damenweste, 1 Herrenarmbanduhr, 1 Damenarmbanduhr, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Augenglas, 1 Brosche und 1 Wellensittich zugeflogen.

Der Bürgermeister Anton Braun e.h.

## Vorankündigung

Die Jungbauernschaft des Bezirkes Landeck veranstaltet am Sonntag, 28. September, eine Tanzfahrt auf den Bodensee.

Das genaue Programm wird in der nächsten Nummer dieser Zeitung veröffentlicht.

## ÖVP-Sprechtag

mit Sozialberater Werner Doblender

Am Dienstag, 9. September 1980, findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Mäuserstr. 44, II. Stock, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr ein Sprechtag mit Sozialberater Werner Doblender über Wohnbauförderung, Wohnbeihilfen, Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Krankenbeihilfen und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit durchgeführt.

## Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

**Sprechstunden:** Sozialberatung und Diplompsychologe jeden Freitag von 10-13 Uhr,

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. R. Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig, es können auch Hausbesuche angefordert werden.

## Lungendurchleuchtung

Am Dienstag, 16.9.1980, finden im Gesundheitsamt Landeck, 1. Stock, keine Lungendurchleuchtungen statt.

## Wallfahrt

nach Maria-Zell und Eisenberg im Burgenland vom 19.-21. September.

Abfahrt ab Landeck-Perjen, Schrofensteinstr. 11, am 19. September um 19.00 Uhr.

Anmeldungen an: Erwin Zangerle, Landeck-Perjen Tel. 05442-31453, Mair Gretl, Zams, Sanatoriumstr. 41, Tel. 05441-3807.

## Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck kommt die Stelle eines Friedhofswärters

zur Neubesetzung.

Gute Verdienstmöglichkeiten.

Bewerbungen sind bis spätestens 19.9.1980 beim Stadtamt Landeck einzureichen.

Folgende Unterlagen sind beizuschließen:

Staatsbürgerschaftsnachweis, handgeschriebener Lebenslauf, Dienstzeugnisse, amtsärztl. Attest, Auszug aus dem Strafregister.

Der Bürgermeister Anton Braun e.h.

## Wieder Kinder- und Jugendtelefon

Das Kinder- und Jugendtelefon hatte im Monat August Urlaubspause. Ab 1. September 1980 sind die Betreuer Vera und Leo wieder zu sprechen, und man kann anrufen oder selbst hinkommen, wenn man Fragen oder Schwierigkeiten hat.

Das Kinder- und Jugendtelefon ist von Montag bis Samstag in der Zeit von 13.00 bis 19.00 Uhr in der Südbahnstraße 1 a unter der Telefonnummer 05222/27010 erreichbar.

## Sprechtag -

## Pensionsversicherungsanstalt

Der nächste Sprechtag der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten wird am 11.9.1980 in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12 Uhr bei der Amtsstelle Landeck der Arbeiterkammer für Tirol abgehalten werden.

## ÖAAB - Sternwanderung

Wie in den letzten Jahren veranstaltet die Ortsgruppe Bruggen auch heuer wieder eine Wanderung in Form eines STERNMARSCHES. Die Zusammenkunft im Bergrestaurant des Thialsesselliftes soll die Möglichkeit zu ausgiebiger Rast und vor allem zu fröhlicher Unterhaltung bieten.

**Allgemeiner Treffpunkt:**

Bergstation des Thialsesselliftes Sonntag, 7. September 1980, 15.00 Uhr

**Anmarschmöglichkeiten:**

1. Talstation des Thialsesselliftes, Bergstation, Flathalm, Zirmegg, Thialkopf, Gramatsee, Hoch-

gallmigger Alm, Bergstation des Thialsesselliftes  
Gehzeit: ca 4-5 Stunden  
Auffahrt: Thialsessellift,  
7.30 Uhr  
Führer: Georg Thurner sen.

2. Talstation des Thialsesselliftes, Perfuchsbach, Zappenhof, Flathalm, Bergstation des Sesselliftes  
Gehzeit: ca 2 Stunden  
Abmarsch: 12.30 Uhr  
Führer Karl Scherl

3. Auffahrt mit dem Thialsessellift

Bei Regenwetter entfällt die Wanderung. Dafür trifft man sich um 10.00 Uhr zum Frühschoppen im Bergrestaurant des Thialsesselliftes!

Die angegebenen Abmarsch-, bzw. Abfahrtszeiten bieten die Gewähr, daß niemand allein gehen muß, und daß eine verlässliche Führung gegeben ist.

Alle Freunde einer unerhaltsamen Wanderung sind sehr herzlich eingeladen.

Engelbert Handle Sprengelobmann

## Oberländer Sonderflugreise ins Hl. Land (Israel)

vom 23. bis 31. Oktober 1980; Preis: 11.570.- Schilling; Geistl. Leitung Pfarrer Hermann Luger Landeck. Anmeldung bis 20. September beim Pfarramt Landeck oder Raiffeisenkasse Landeck.

## Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

**Veranstaltungsprogramm:**

Täglich von 10-17 Uhr – Schloßmuseum Landeck - Heimatkundliches Bezirksmuseum, Dauerausstellung „Die Tiroler Maler der Zwischenkriegszeit“

Dienstag - Freitag von 17-19 Uhr – Galerie Elefant

Freitag, 5. September: 20.30 Uhr – Theateraufführung „Die Silberne Haarnadel“ im Vereinshaussaal Landeck – Eintritt S 40. – Sonntag, 7. September: 10.00 Uhr – Konzert der Stadtmusikkapelle Landeck im Musikpavillon.

Mittwoch, 10. September: 20.30 Uhr – Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshaussaal

**Unterhaltung**

**Tourotel „Post“** Täglich (außer Montag) Unterhaltungsmusik, Beginn: 19.00 Uhr.

**Hotel Sonne** jeden Samstag – Musik und Tanz, Beginn: 20.30 Uhr – jeden Sonntag - Frühschoppenkonzert von 10-12 Uhr (bei Schönwetter)

**Redaktionsschluß für das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ist Dienstag 17 Uhr**



Er denkt über Ihre Probleme und Sorgen nach wie Ihr bester Freund. Nur kennt er sich bei Versicherungen besser aus.

**Sekr. Hermann Schütz**  
Geschäftsstelle: 6500 Landeck,  
Malsersstraße 44,  
Tel. (0 54 42) 27 96  
Öffnungszeiten: Montag-Freitag  
7.30-12.00 Uhr und 13.30-17.00 Uhr



**WIENER  
STÄDTISCHE**

**Wer  
versichert ist,  
hat einen Freund**



## Bemerkungen zu einer Ausstellung

„Stars and Stripes“ ist der Titel einer Ausstellung von N. Pümpel, die zur Zeit in der Innsbrucker Galerie Krinzinger zu sehen ist. Was man zu sehen bekommt, ist gewiß außergewöhnlich: Sterne auf Karten und Fotos mit wissenschaftlichen Daten neben spektralanalytischen Strukturen, einem jeweiligen Objekt „Stern“ zugehörig, sowie vom Künstler selbst als „Geschwindigkeits- bzw. Entfernungsbilder“ bezeichnete Graphiken.

Das Außergewöhnliche einer solchen Thematik besteht offensichtlich in der Tatsache, daß sie in einem streng wissenschaftlichen Kontext erscheint. Dieser Umstand ist untersuchenswert, da ja Kunst und Wissenschaft nach Meinung vieler ihre Eigengesetzlichkeiten besitzen und nur sehr wenig gemein haben.

Das Außergewöhnliche einer solchen Thematik besteht offensichtlich in der Tatsache, daß sie in einem streng wissenschaftlichen Kontext erscheint. Dieser Umstand ist untersuchenswert, da ja Kunst und Wissenschaft nach Meinung vieler ihre Eigengesetzlichkeiten besitzen und nur sehr wenig gemein haben.

Im konkreten Fall liefern Wissenschaften Grundlagen, die es erst ermöglichen eine Kunst zu betreiben, die sich „konzeptuellrealistisch“ nennt. Physik, Mathematik, Astronomie und Philosophie liefern die theoretischen Grundlagen und bestimmen darüber hinaus das Weltbild, an dem der Schaffende sich orientiert. Im Spannungsfeld wissenschaftlicher Theorien (Relativitätstheorie, Quantenmechanik etc.) entstehen die Arbeiten von N. Pümpel. Während wissenschaftliches Denken primär operationell orientiert ist, findet man im Bereich der Kunst ein nicht operationelles Denken, das Phänomene darstellt und subjektiv beleuchtet. Eben diese nicht-operationelle Denkweise macht eine Eigenheit konzeptueller Kunst aus. In einem Akt der Willkür wird ein bestimmtes Objekt „Stern“ ausgewählt und in seiner Erscheinung als raumzeitliches Kunstwerk definiert. Der Akt des Auswählers entspricht dadaistischer Willkür und erfolgt fernab jeder Nutzüberlegung.

Betrachtet man die Arbeiten im ontologischen Sinn, so zerfällt das Kunstwerk in zwei Ebenen: die beschreibende Ebene (dazu zählen die jeweils vorliegenden Bilder, Fotos, Datenmaterial etc.); die reale Ebene (Sterne als raumzeitliche Kunstwerke). Erst die konzeptionelle Einheit beider Ebenen, die durch Reflexion des Betrachters erfolgt, überwindet die Paralyse des „Stoff-Form-Gefüges“. Durch die Verschiedenheit der Informationen (Entfernung, Größe, Radialgeschwin-

digkeit, Rektaszension und Deklination) wird dem Betrachter ein Bild geboten, das nicht nur optisch ins Bewußtsein dringt. Das „Stoff-Form-Gefüge“ erscheint in traditioneller Kunst als Ding, welches man Kunstwerk nennt. Eben dieses Ding existiert in den vorliegenden Arbeiten nicht mehr von vornherein als Gesamtheit oder abgeschlossene Einheit. Wenn man Kunst als das Erscheinen von Ideen bestimmt, so trifft diese Erklärung auch für konzeptionelle Kunst zu. Bestimmt man aber die Konsistenz der Stofflichkeit (traditionelle Kunst kennt Bronze, Ton, Farbe etc. als Materialien) so ist diese in den Arbeiten von N. Pümpel auf Wahrscheinlichkeitsbehauptungen reduziert. (Über die aktuelle Situation eines Sterns lassen sich nur Wahrscheinlichkeitsbehauptungen aufstellen, da man nur über vergangene Daten verfügt; Aussagen über Helligkeit, Standort oder Eigenbewegung müssen in ihrer Zeitlichkeit betrachtet werden.)

Eben diese Reduktion des Materials auf Wahrscheinlichkeitsbehauptungen erschwert es, die Form zu bestimmen, in der die Stofflichkeit Gestalt annimmt. Aufschluß über die Form erhält man durch die Arbeitsweise. Hier fällt auf, daß Daten und Spektren verfremdet werden. (Spektrallinien erscheinen schwarz-weiß; Aufschluß über ihre Farbigkeit erhält man lediglich durch Angabe der Wellenlänge; eine weitere Verfremdung erfolgt durch die subjektive Darstellung des Materials.)

Die Verarbeitung von Daten erfolgt in „Form“ eines Geschwindigkeitsbildes, in welchem die Geschwindigkeit des kosmischen Objektes „Stern“ in Bezug auf unser Sonnensystem in Funktion des Winkels, den Weg und Zeit in einem Diagramm bilden, erscheint. Dieser eher sachlichen Überlegung gegenüber steht die symbolische Darstellung des Raumzeitkontinuums in einem sogenanntem Entfernungsbild, dessen Länge in cm die Entfernung zwischen Erde und Stern in Lichtjahren signifiziert.

Das konzeptionelle Kunstwerk stellt sich als Einheit der Bildgruppe in der Galerie und kosmischen Objekten im Weltraum dar. Die Form des Werkes steht in einem Gleichgewicht zwischen Erhellung von Tatbeständen, als Unverborgenheit in Seiendem und Verborgenheit durch sub-

jektive Verfremdung. Diese Gegenüberstellung ist Hinweis des Künstlers auf die Apperzeption physikalischer Phänomene. Das menschliche Bewußtsein nimmt beispielsweise Licht nicht als physikalische Quantität (Wellenlänge) sondern als psychische Qualität (Farbe) wahr. In der Arbeit des Künstlers erscheint nicht „Erkanntes“, sondern die Reflexion von „Erkanntem“.

Mössmer Günter

Vgl. Abb. Gemeindeblatt Nr. 34 vom 22.8.80

## Kulturreferat der Stadt Landeck Heimatbühne Pians

### Theateraufführung

in

**Landeck-Vereinshaus – Freitag 5.9. – 20.30 Uhr**  
„DIE SILBERNE HAARNADEL“

Lustspiel in 3 Akten von Max Vitus. Eintritt: 40,- Schilling. Kartenvorverkauf: Buchhandlung Tyrolia.

Um zahlreichen Besuch bittet die

Heimatbühne Pians

## Einladung Bäuerinnenausflug 1980

**Wann:** 29. und 30. Sept. und 1. Okt. 1980 – **Tagesroute:** Landeck-Kufstein-Rosenheim-Salzburg: Stadtrundfahrt - Wasserspiele Schloß Hellbrunn - Mittagessen in Eugendorf - Weiterfahrt nach Zell am See: Nachmittagsrast - Ankunft in Landeck bis 21.00 Uhr.

**Fahrtkosten:** S 355.- inbegriffen Zufahrt, Stadtrundfahrt, Eintritt Schloß Hellbrunn, Zubringerdienste und Mittagessen.

**Anmeldetermin:** Sonntag, 14. September 1980, bei der zuständigen Ortsbäuerin.

Das genaue Programm wird nach Einzahlung des Teilnehmerbeitrages und Meldung von der Bezirkslandwirtschaftskammer direkt zugesandt.

Wir erwarten auch heuer wieder reges Interesse und freuen uns auf Deine Anmeldung!

Die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck



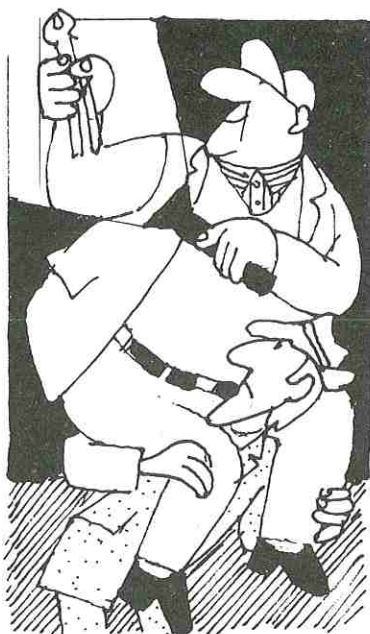
# Alarm auf falscher Leitung

„Mampf nicht soviel, Charly, du wirst ja immer schwerer!“ in Joes Stimme lag echte Verzweiflung. Doch Charly kümmerte sich nicht darum. Er säbelte schon wieder ein gewaltiges Stück von seinem Eisbein ab. „Hungrig kann ich nicht arbeiten. Du mußt nachher, wenn's soweit ist, nur die Knie richtig durchdrücken — dann ist es kinderleicht, Joe!“ Joe verzog sein Gesicht. „Du redest vielleicht einen Stuß daher! Und wenn du müde wirst von der ganzen Fresselei? Oder besoffen? Dann ist unser ganzer schöner Plan im Eimer.“ Charly nahm einen tiefen Zug aus dem Bierglas. Sein feistes Gesicht sprühte vor Verachtung. Bedächtig wischte er sich den Mund. „Das ist nicht unser Plan, sondern mein Plan, verstehst du? Und er ist garantiert nicht im Eimer, wenn du keine schwachen Knie bekommst und dich zusammenreißt.“ Joe duckte sich. Immer duckte er sich, wenn Charly grob wurde. Charly, der Zweitentnermann mit dem kleinen Kopf. Aber in diesem kleinen Kopf steckten Ideen, Joe gab es neidlos zu. So wie die, von der ihm Charly vor vier Wochen zum erstenmal erzählt hatte:

Gar nicht weit von der Kneipe, in der sie seit einem Jahr regelmäßig ihr Bier zur Brust nahmen, lag ein nicht sehr großes, aber feines Juweliergeschäft. Hümmer hieß der Besitzer, das hatten sie herausbekommen. Und sie wußten auch, daß der ältliche Mann schwer unter seinem Rheuma litt. Er hatte es ihnen ja selbst zu verstehen gegeben, als sie ihn beinahe eine Viertelstunde herumgehetzt hatten, angeblich, weil sie unbedingt immer noch einen weiteren Ring sehen wollten. Vor acht Tagen hatte dann Charly gesagt, daß der unfreundliche Geizhals einen „entscheidenden Fehler“ begangen habe. „Der Mann unterstützt ja glatt meine Strategie.“ Immer wenn Charly „Strategie“ sagte, wußte Joe, daß sich der kleine Kopf wieder etwas ausgedacht hatte. In diesem Fall beruhte die „Strategie“ darauf, daß die akustische Alarmanlage direkt mit der Hauptleitung verbunden war. Joe war tief beeindruckt. Ohne Charly wäre er eine Null. Der Haken an der Sache war nur: Damit Charly die Leitung unterbrechen konnte, mußte er auf Joes Schultern stehen ...

„Komm, Kleiner!“ Charly schob jetzt den Tisch in der Kneipe so heftig von sich weg, daß er Joe beinahe eingezwängt hätte. „Wir bezahlen, wenn wir wiederkommen“, winkte er der blonden Bedienung Anita zu und stapfte zum Ausgang. Joe konnte es sich nicht verkneifen, noch einen interessierten Blick in Anitas tiefes Dekolleté zu werfen. Mensch, solche Möpfe! Wenn die Kohlen stimmen sollten nach dem kurzen Besuch bei Juwelier Hümmer, wollte er wirklich mal fragen, wo's lang ginge.

„Laß mich ja nicht fallen“, flüsterte Charly, als er sich anschickte, auf Joes Schultern zu klettern. Joe konnte jetzt nicht mehr antworten. Zwei Zentner Mensch, ein Kilo Eisbein mit Püree, fünf Bier und fünf Korn lasteten auf ihm. Er schloß die Augen. Nur nicht weich werden! Er versuchte, an Anita zu denken. Ein üppiger Busen schaukelte vor



seinem geistigen Auge. Mit diesem Busen ausgehen! Joes Knie blieben eisernhart. Es ist unwahrscheinlich, was ein Mann mit einem festen Ziel vor Augen alles schaffen kann. Beinahe leichtfüßig setzte Charly endlich wieder auf dem Boden auf. Es hatte nur ein kurzes „Pschsch“ gegeben, als er die Stromleitung durchtrennte. Anerkennend puffte er Joe in die Seite. Dann nahm er sich die Tür zum Laden vor. Auch sie war kein Problem ohne Alarmanlage — trotz der Sicherheitsschlösser. Charly ist ein Spitzenmann, schoß es Joe durch den Kopf, als er sah, wie der Dicke mit nachtwandlerischer Sicherheit

Kasse sein. Vielleicht hatte der „Rheumatiker“ sein Bargeld dagelassen — weil er auf die Alarmanlage vertraute. Charly grunzte vor Begeisterung. „Beeil dich“, flüsterte Joe. Der Gedanke an Anitas Reize vermochte seine Erregung nicht mehr ausreichend zu dämpfen. „Halt die Fresse!“ flüsterte Charly zurück und ließ sich auf dem Boden nieder, um auch noch das letzte Türchen zu knacken. Wo steckte denn nur die verdammte Kasse? Die werden Augen machen in der Kneipe, begann Joe wieder zu träumen, wenn ich Lokalrunde schmeiße. Ach, Anita!

Da fiel mit einemmal gleißendes Licht durch die Schaufenster und zugleich durch den Flur, den Joe „bewachte“. Und dann eine barsche Stimme: „Polizei, rauskommen, jeder Widerstand ist zwecklos!“ Anitas Busen verschwand mit einem Ruck. Statt dessen sah Joe zwei Pistolenmündungen direkt auf sich gerichtet. Aus dem Laden dröhnte Gepolter. Und dann Charlys letzte Worte in Freiheit: „Verdammte Scheiße!“ Drei Minuten später saßen Joe und Charly in dem Überfallwagen. Die Hände bereits fest von Reifen verschlossen, die nichts mehr mit Juwelier Hümmer's goldenen Kostbarkeiten zu tun hatten. Vier Uniformierte und zwei Bullen in Zivil schienen soeben den Witz des Jahres gehört zu haben. Ihre grinsenden Gesichter waren von einer verwirrenden Heiterkeit. Polizisten können sehr fröhlich sein, wenn es mal ohne Gefahr und Gewalt abgeht. „Na, dann wollen wir“, sagte der eine der beiden Zivilisten. „Ab ins Präsidium!“ Und zum anderen in Zivil: „Nimm doch die Aussage von Herrn Hümmer auf und sag ihm, er soll dann ruhig schlafen.“

Es war derselbe Beamte, der Joe und Charly am nächsten Vormittag verhörte. Noch immer schien er eine Spur von dem Lächeln im Gesicht zu haben, das Joe gestern so verwirrt hatte. „Na, ihr beiden Supergangster“, empfing er sie, „wollt ihr gleich gestehen oder erst ein bißchen Faxen machen? Nun im ersten Fall gibt's heut mittag Eisbein aus der Kantine.“ „Ich sag alles, Herr Kommissar“, stöhnte Charly, „aber nur, wenn Sie uns sagen, wieso Sie alarmiert wurden.“ „Tja“, lehnte sich Kommissar Hagen ganz bequem zurück, „das kommt davon, wenn man nicht bis zur nächsten Ecke denkt. Der Mann, den ihr beklaumen wolltet, hat Rheuma, ganz schlimm — das habt ihr doch bestimmt gewußt? Und bei Rheuma hilft nur Wärme. Ohne Heizkissen kann er überhaupt nicht mehr schlafen. Als das Kissen auf einmal kalt wurde, erwachte er aus seinem Schlaf, stand auf und hörte euch. Da rief er die Polizei. Ihr Dösköpfe habt doch wegen



Bis zu Hümmer's Laden waren es kaum zehn Minuten. Der leichte Regen schien ihrem Vorhaben günstig zu sein. Keine Menschenseele war auf der Straße. Und über dem Laden brannte kein Licht mehr. „Der Rheumatiker pennst bereits“, knurrte Charly verächtlich. Sie wußten, daß der Juwelier im ersten Stock seine Wohnung hatte. Ohne Schwierigkeiten gelangten sie in den Hinterhof. Auch die Tür zum Paterre des Vorderhauses war ganz leicht zu knacken. Gönnerhaft überließ Charly diese Aufgabe Joe. Und dann standen sie in dem Flur, an dessen oberer Kante die Stromleitung verlegt war.

Vitrinen öffnete und deren Inhalt in einem großen Beutel verschwinden ließ. Das leise Klirren von edlem Metall ließ seinen Puls noch schneller schlagen. Joe hatte die Aufgabe, „nach rückwärts zu sichern“, wie Charly es ihm erklärt hatte. Von der Strassenseite drohte keine Gefahr, höchstens vom Hausflur. Charly huschte durch den kleinen Laden. Das matte Licht, das von der Straße ins Innere fiel, ließ seine schattenhaften Bewegungen als schnell erscheinen, doch in Wirklichkeit nahm er sich Zeit. Sie waren ja sicher hier drinnen. Seine „Strategie“ funktionierte perfekt. Irgendwo mußte doch die

der Alarmanlage glatt die gesamte Elektrizität im Hause lahmgelegt. Und damit natürlich auch das Heizkissen.“ „Herr Kommissar“, seufzte Charly, ohne Joe anzusehen, „jetzt könnte ich wirklich ein Eisbein gebrauchen“.



## Schützengilde Zams

### Gildenmeisterschaft – Liegendsschießen 1980 – English Match Halbprogramm

Die Gilde ermittelte bei gutem Schießwetter in allen Klassen ihre Meister, wobei durchschnittlich gute Leistungen erreicht wurden.

#### Ergebnisse:

**Herren:** 1. Ing. Pfandl Hans, 290 Ringe; 2. Trenker Othmar 287; 3. Scheiber Karl 281; 4. Scalvini Guido, 280; 5. Siegel Seraphin, 265. **Damen:** Schwarzenbacher Edith, 284; Rupprich Margarethe, 276; Novak Steffi, 272; Pfausler Angela, 272; Pezzei Herta, 264. **Senioren:** 1. Prim. Dr. Pezzei Fr., 285; 2. Schöpf Rudolf, 281; 3. Ladner Hermann, 269. **Jungschützen:** Pezzei Florian, 276; Wucherer Heinz, 260; Ladner Hermann, 183. **Alt-schützen:** 1. Erhart Franz, 245. **Junioren:** Luttinger Alois, 257.

## Bezirksschützenbund Landeck

Neuerdings großartige Erfolge unserer Schützen bei der diesjährigen Staatsmeisterschaft in Innsbruck im Kleinkaliberschießen.

An den 10 Meistertiteln, welche der Tiroler Landesschützenbund erringen konnte, waren wiederum die beiden Landecker Scheiber Rudolf in der Juniorenklasse und Wiener Sepp in der Seniorenklasse an 3 Meistertiteln beteiligt. Fast wäre man geneigt, wie bei anderen Sportarten, diese Wettkämpfe als Dauerbrenner zu bezeichnen, aber die Herausforderung wird von Jahr zu Jahr größer und dies sicher wiederum im Schatten einer weiteren österreichischen Olympiamedaille im Schießen.

Beide Landecker starteten sowohl im Einzel als auch waren sie in der Tiroler Mannschaft aufgestellt.

Scheiber Rudolf erreichte den Titel im Standardgewehrbewerb (20 Schuß liegend, stehend und kniend) mit 563 Ringen. Die Mannschaft Tirol mit Scheiber wurde 3.

Im English Match erreichte er mit 588 Ringen die Silbermedaille, ebenso in der Mannschaft Tirol.

Wiener Sepp, Landeck, konnte in beiden Mannschaftsbewerben den Tirolern zum Sieg verhelfen – eine famose Leistung. Er selbst konnte im Zweistellungskampf (liegend und stehend) mit 550 Ringen die Bronzemedaille erringen.

Alles zusammen also eine logische Folge intensiven Trainings von der Bezirks- über die besonders erfolgreiche Landesmeisterschaft zur Staatsmeisterschaft.

Die Sensation über alles war der Sieg einer Frau im Herrenbewerb, der über 120 Schuß geht und 6! Stunden dauert. Das war Huberta Müller aus der Steiermark, die zu ihren beiden Titeln der Damenklasse noch 2 in der Herrenklasse! eroberte.

Dazu noch eine Jungschützin 2. in der Herrenklasse - Kniendbewerb. Das könnte man fast „leichte Schützen - Emanzipation“ nennen.

## Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 7.9. – 23. Sonntag im Jahreskreis (Verlobtensonntag) – 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann Bock; 9 Uhr Amt f. Fam. Pfeifer; 11 Uhr Kindermesse f. Hermine u. Arthur Pindur; 19.30 Uhr Abendmesse f. Kajetan Divan.

Montag 8.9. – Fest Maria Geburt – 7 Uhr Messe f. Maria Schuler; 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst der Volksschule.

Dienstag 9.9. – Gedächtnis der Domweihe zu Ib. 1724 – 7 Uhr Messe f. Eltern u. Geschw. Vorhofer; 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst der Hauptschule. Mittwoch 10.9. – in der 23. Woche im Jahreskreis – 19.30 Uhr Abendmesse f. Berta u. Karolina Riedl.

Donnerstag 11.9. – Gedächtnis des Hl. Johannes Chrysostomus + 407 Konstantinopel – 7 Uhr Messe f. Josef Huber.

Freitag 12.9. – Fest Maria Namen – 19.30 Uhr Abendmesse f. Herta Kyselak.

Samstag 13.9. – Gedächtnis der Hl. Notburga von Eben + 1313 – 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Fam. Hairer-Breithofer.

Sonntag 14.9. – Fest der Kreuzerhöhung (24. So. im Jahreskreis) – 6.30 Uhr Frühmesse f. Agnes Schönherr; 9 Uhr Hl. Amt für Maria Spiss geb. Waldner; 11 Uhr Kindermesse f. Karl Anrather; 19.30 Uhr Abendmesse f. Engelbert u. Maria Ste-nico.

## Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 7.9. – 23. Sonntag im Jahreskreis – 8.30 Uhr Messe f. Engelbert Marth; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Messe f. Franz Erhart.

Montag 8.9. – Fest Maria Geburt – Schulanfang – 7.15 Uhr Messe f. Maria Würfl z. Ntg.; 8.00 Uhr Messe f. verst. Gattin u. Sohn Fuchsberger.

Dienstag 9.9. – Domkirchweihe in Innsbruck – 7.15 Uhr Messe f. verst. Eltern; 8.00 Uhr Messe f. Robert Fidonja, Jahresmesse.

Mittwoch 10.9. – vom Tag – 7.15 Uhr Messe f. Rosa u. Emil Pfeiffhofer; 8.00 Uhr Messe f. Maria Sauerwein; 19.30 Uhr Messe f. Rudolf Kofler.

Donnerstag 11.9. – Hl. Johannes Chrysostomus – 7.15 Uhr Messe f. Franz u. Maria Seeberger; 8.00 Uhr Messe f. Norbert Kathrein.

Freitag 12.9. – Maria Namen – 7.15 Uhr Messe f. Josef Lechleitner, Jahresmesse; 8.00 Uhr Messe f. Hans Mathoi u. Angehörige.

Samstag 13.9. – Hl. Notburga – 7.15 Uhr Messe f. Eugen Ott; 8.00 Uhr Messe f. Bernhard Zangerl u. Christ. Baumgartner; 19.30 Uhr Messe f. Karl Sturm, Jahresmesse.

## Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 7.9. – 23. Sonntag im Jahreskreis (Schutzengelssonntag) 9 Uhr Amt f. d. Pfarr-gemeinde; 10.30 Uhr Messe f. Wilhelm Schöninger; 19.30 Uhr Messe f. Friedolina Demanega.

Montag 8.9. – Fest Mariä Geburt – 7.45 Uhr Schul- Eröffnungsgottesdienst hl. Messe f. Luise Götsch.

Dienstag, 9.9. – Dom-Kirchweihfest – 19.30 Uhr Jugendmesse f. Elsa Spielberger.

Mittwoch 10.9. – 7.15 Uhr Messe f. Gottfried Zangerle u. Anna geb. Rauth.

Donnerstag, 11.9. – Hl. Johannes Chrysostomus

(Kirchenlehrer) – 17 Uhr Kindermesse f. Christina Kurz.

Freitag 12.9. – Fest Maria Namen – 7.15 Uhr Messe f. Maria Nigg.

Samstag, 13.9. – Hl. Notburga; Fatima-Tag – 17 Uhr Kinderrosenkrantz und Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Wallfahrt zur Burschlkirche, dort hl. Amt zu Ehren der Muttergottes zum Dank.

## Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 7.9. – 23. Sonntag im Jahreskreis – Schutzengelssonntag - Verlobtensonntag in Landeck – 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Johanna Fischer; 19.30 Uhr Segen-andacht.

Montag 8.9. – Fest Mariä Geburt – 7.15 Uhr 2. Jahresamt f. Johann Krois.

Dienstag 9.9. – Jahrtag der Domkirchweihe – 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Lins.

Mittwoch 10.9. – der 23. Woche im Jahreskreis – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Johanna Rebol.

Donnerstag 11.9. – Hl. Johannes Chrysostomus – 19.30 Uhr Messe f. Josef Thurner.

Freitag 12.9. – Fest Mariä Namen – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Oswald Klingler.

Samstag 13.9. – Hl. Notburga – 7.15 Uhr Jahresamt f. Heinrich Prieth; 19.30 Uhr Jahresamt f. Hermann Praxmarer.

Sonntag 14.9. – Fest Kreuzerhöhung – 24. Sonntag im Jahreskreis – 8.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Lebende u. Verst. der Familie Hechenberger.

## Verlobtensonntag im Pfarrzentrum Landeck 7. September!

Schulhausplatz 4, Beginn 9 Uhr – Abschluß mit Hl. Messe 16 Uhr. Mittagspause 12 bis 14 Uhr.

### Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) 6./7. September 1980

#### Landeck-Zams-Pians-Schönwies

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh Dr. Thomas Frieden, Landeck, Tel. Whg. 3618 Ord. 3673

#### St. Anton - Petneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05448-222

#### Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

#### Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:

**Hauptdienst:** Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206 und

Dr. Schalber Josef, Serfaus, Tel. 05476-544

**Ordinationsdienst:** Samstag 7 Uhr bis 11.30 Uhr

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

#### Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i.O., Tel. 6416

#### Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

#### Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

#### 11. September 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

#### Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr

Dr. Max Kathrein, Landeck, Marktplatz 1,

Tel. 05442-3336



# SPORTNACHRICHTEN

## Fußballturnier

Die BSG der Tiwag Landeck veranstaltet am Samstag, 6. September 1980, ein Fußballturnier.

Den Ehrenschatz über diese Veranstaltung haben die Betriebsleiter Herr Ing. Kaiser Helmut, Herr Ing. Trefalt Vinzenz und der BSG Obmann Herr Nestler Walter übernommen.

Folgende 6 Mannschaften, gelost in 2 Gruppen, spielen um den Turniersieg.

Bhf.-Restaurant Landeck, Donau Chemie Landeck, Elektro Müller, Unteroffiziere Bundesheer Landeck, Stammtisch Gasth. Windegg, Tiwag Landeck.

**Beginn:** 8.30 Uhr Vorrundenspiele, 14.00 Uhr Finalsiege.

**Ort:** Bundesheersportplatz Landeck-Öd.

In der Mittagspause findet ein Publikums-Elfmeterschießen statt. Die 3 besten Schützen erhalten Pokale.

Für Speis und Trank während der Veranstaltung ist bestens gesorgt! Die Preisverteilung findet um 20.00 Uhr im Bahnrestaurant Landeck statt.

Es ladet herzlich ein – BSG Tiwag Landeck

## SK Völs : SV Zams 0:0

SR Wöll – gut, 150 Zuschauer

Die Begegnung gegen den alten Angstgegner verlief wie gewohnt; auf dem schmalen, holprigen und zum Teil morastigen Spielfeld konnte von vornherein kein richtiges Spiel aufkommen, und ganz auf diese Verhältnisse stimmten die Hausherren ihre Spielweise ab: hinten wurde dicht gemacht, der Ball wurde weggedroschen und mit Schüssen aus der Distanz der Torerfolg gesucht. Außerdem betrieben die Völser ihr berühmtes totales Forchecking über das ganze Spielfeld, so daß man in manchen Situationen einfach zur Kenntnis nehmen mußte, daß der Gescheiterte nachgeben soll. An ein technisches, schematisches Spiel war einfach nicht zu denken, es dominierten die Abwehrreihen ganz klar und die Zimmer können froh sein, diese Begegnung halbwegs heil überstanden und den einen Punkt gerettet zu haben. Bester Mann bei Zams war eindeutig Raggl, der den torgefährlichen Mikulic total entschärfte.

Die Zimmer werden aufpassen müssen, wollen sie den Anschluß nicht verpassen und man wird die Anstrengungen verdoppeln müssen, um in den folgenden zwei Auswärtsspielen Tuchfühlung mit der Spitze zu bewahren.

Zams spielte mit:

Schmid, Seidl, Dipl. Ing. Hauser Peter, Schultus, Raggl, Nimmervoll, Hauser Reinhard, Krismer, Pauli, Hammerl, Marth, Pauli Helmut.

Die Unter 21 Mannschaft von Zams verlor unglücklich mit 0:1, obwohl der Gegner klar kontrolliert wurde.

Zams hat am kommenden Wochenende spielfrei.

## Zamernik (St. Anton) großes Boxtalent

Nachträgliche Betrachtungen des letzten Arlberg-Boxmeetings von St. Anton bestätigen

die Ansicht des Arlberg-Boxtrainers Willi Peschitz, daß der 13 ½-jährige St. Antoner Schülerboxer Peter Zamernik das bisher größte Boxtalent vom Arlberg ist. Dieser Junge, der lt. seinem Trainer eine rasche Auffassungsgabe auch der kompliziertesten Bewegungsabläufe im Boxen hat und von seinem Vater zu regelmäßigem Training angehalten und beaufsichtigt wird, kann bzgl. Boxtechnik, die er im lerngünstigsten Alter von 12-13 Jahren erlernte, heute schon bereits mehr als mancher ringerfahrene Seniorenboxer, die oftmals nicht den Bruchteil der gezeigten Boxtechnik des Arlbergers ausspielen können. Dieser junge, unkomplizierte und einsatzfreudige St. Antoner ist bereits jetzt in Österreich in seiner Alters- und Gewichtsklasse ein Fighter seltener Klasse und zweifellos Österreichs bester Papiergewichtler von 12-14 Jahren. Sein letzter Gegner Andy Mieling aus Ries/Öttingen (Bayrischer Schülermeister) ist ein großer Könnler, der bereits an die 50 Kämpfe absolvierte und was die beiden jüngsten Boxer im Ring boten an Boxtechnik und Einsatzfreude war sehenswert.

## Bezirksschützenbund Landeck

**Bezirksmeisterschaft 1980 im English Match**

Die Meisterschaft im sportlichen Liegend-schießen findet in diesem Jahr am kommenden Sonntag, 7.9., statt.

Am Schießstand Landeck messen sich die Besten des Bezirkes sowohl im Einzelwettkampf in den Klassen: Herren, Damen, Jungschützen, Junioren, Senioren, Altschützen und Veteranen, als auch im Mannschaftsbewerb. Dazu sind 4 Schützen einer Gilde vorgesehen. Bedingung: 60 Schuß liegend, 15 Schuß Probe. Schießzeit: 9 - 15 Uhr, Nennungsschluß 14 Uhr.

## Leitner St. Anton holte WM-Bronzemedaille

Bei der Senioren-Weltmeisterschaft im 10.000 m-Lauf erreichte das schon 60-jährige Gründungsmitglied des St. Antoner Box-Club International in Glasgow/England vor wenigen Tagen mit dem 3. Rang für St. Anton eine weitere Weltmeisterschaftsmedaille, diesmal in Bronze. Florian Leitner, der nun schon seit 1972 regelmäßig an Senioren-Weltmeisterschaften teilnimmt, zählt nun schon seit Jahren zur Weltspitze der Seniorenläufer, nicht zuletzt auf Grund einer sehr soliden Lebensweise (Leitner ist Vegetarier) und wissenschaftlich durchgeführter Trainingsmethoden. Der ehemalige Staatsmeister im Schielauf, der 1974 beim Staffebewerb der Langläufer in Andelsbuch in der Mannschaft in der allgemeinen Klasse nochmals Staatsmeister wurde, hat für den Boxclub International St. Anton a. Arlberg bei Senioren-Weltmeisterschaften bisher folgende Platzierungen erreicht:

1972: Köln/Bensberg - 5.000 m-Lauf 1. Rang und Weltmeister; 1975: Yamanaka/Tokio - 10.000 m-Lauf 1. Rang und Weltmeister; 1976: Silencio/Teneriffa: 10.000 m-Lauf 2. Rang u. Vizeweltmei-

ster (das Clubmitglied Rusch Egon erreichte Rang 9); 1977: Brügge/Belgien: 10.000 m-Lauf - 5. Rang; 1977: Göteborg/Schweden: 5.000 m-Lauf - 4. Rang; 1.500 m-Lauf - 3. Rang u. WM-Bronze; 1979: Boston/England - 10.000 m-Lauf - 3. Rang u. WM-Bronze; 5.000 m-Lauf - 3. Rang u. WM Bronze; 1.500 m-Lauf - 3. Rang u. WM-Bronze; 1980: Europacup - ein Serienbewerb in größeren Europäischen Orten wie: Berlin, Frankfurt, Straßburg, Paris, Salzburg, Hagen, Münster, Dortmund etc. 1. Rang und Europacup-Titelgewinner; 1980: Glasgow/England: - 10.000 m-Lauf 3. Rang und WM-Bronze. 1981 wird Leitner in Neuseeland an der Senioren-WM über 10.000 m teilnehmen.

Otto Bühler

## Tennisclub Landeck

**Limo- und Sektturnier wieder ein voller Erfolg:**

Vergangenes Wochenende führte der TCL wieder das allgemein beliebte Sektturnier für Erwachsene und Limoturnier für die Jugend durch. Trotz des unfreundlichen Wetters beteiligten sich 58 Mitglieder. Während die Jugend mit vollem Erfolg bei der Sache war, war es für die Erwachsenen ein Riesen-Spaß, und es war des öfteren nicht festzustellen, ob sich der Sekt als Doping auswirkte, oder das Gegenteil bewirkte.

Für den Sieg im Sektturnier war Ausdauer und Trinkfestigkeit notwendig oder auch Enthaltbarkeit, was den Sekt betrifft. Sieger im Sektturnier wurden Hittler Adolf/Müller Johann vor BR Leit Kurt/Zanon W., den dritten Platz belegten Ing. Belina/Dapunt M. und Probst Luise/Pesjak H.! Aus diesen Ergebnissen ist zu erheben, daß die Politiker besondere „Standfestigkeit“ zeigten!

Sieger im Limoturnier wurden Schuler A./Nagelschmied P. vor Schuler D./Eder Albert und den dritten Platz belegten Dittrich D./Hittler T. und Pesjak J./Hittler Ch.

**Vorschau:** Komendes Wochenende findet in Telfs die Westtiroler Meisterschaft statt, bei welcher der TCL natürlich mit einer starken Mannschaft vertreten ist.

**11.-14.9.1980 Bezirksmeisterschaften in Landeck!** Durchgeführt werden die Bewerbe Schüler Einzel männl. u. weibl. Jugendeinzel, Herreneinzel, Herrendoppel, Dameneinzel, Senioreneinzel, Meldungen an Ing. Dittrich (Corda Geiger) Tel. 2269 bis 10.9.1980, 18 Uhr. Separate Ausschreibungen ergehen an alle Tennisclubs im Bezirk Landeck!



„Es war wirklich ein ganz reizender Abend. Es hat so etwas Ruhrendes, mal wieder schwarz-weiß fernzusehen.“



## 1.216 Firmen auf der 48. Innsbrucker Messe

Auf der 48. Innsbrucker Messe vom 20. bis 28. September 1980 mit der österreichischen und alpenländischen Fachmesse für Tourismus und alpine Landwirtschaft werden 1.216 Firmen, davon 723 aus dem Inland und 493 aus dem Ausland vertreten sein. Die inländische Wirtschaft umfaßt 59,5 Prozent der Beteiligung, das Ausland 40,5 Prozent.

Bei der inländischen Wirtschaft führen Tirol mit 366 und Wien mit 181 Firmen, gefolgt von Oberösterreich mit 53, Salzburg mit 47 und Vorarlberg mit 28 Firmen, sowie Niederösterreich mit 20, Steiermark mit 18 und Kärnten mit 10 Firmen.

Bei der ausländischen Beteiligung liegt die Bundesrepublik Deutschland mit 183 Firmen an der Spitze, gefolgt von Italien einschließlich der Südtiroler Gemeinschaftsschau mit 170 Firmen, der Schweiz mit 47 und der jugoslawischen Kollektivausstellung mit 42 Firmen. Es folgen Schweden mit 13, die USA mit 9, Großbritannien mit 8, Frankreich mit 6 und Niederlande mit 5 Firmen. Japan ist mit 4 und Dänemark mit 2 Firmen vertreten. Je eine Firma kommt aus Belgien, Finnland, CSSR und Canada.

Das Messegelände ist seit Monaten ausverkauft. Schwerpunkte der Messe sind wiederum das Fachangebot für die touristischen Branchen, für die alpine Landwirtschaft und für die Rationalisierung in den verschiedenen Branchen. Als Sonderveranstaltung findet die 2. internationale Haflinger-Pferdeschau mit der Beteiligung von 6 Nationen statt. Im Kongreßhaus Innsbruck wird vom 20. bis 26. September die 7. Alpenländische Antiquitätenmesse mit einem wesentlich vergrößertem Angebot durchgeführt. sr

## Autofahrer müssen bei offenem Schranken mit einem „Vergessenen“ Zug rechnen

Unfälle zwischen Bahn und Straßenverkehr ereignen sich immer häufiger. Auch an durch Schrankenanlagen gesicherten Übergängen passieren, so wie vor kurzem bei Maria Saal in Kärnten, schwere Unfälle mit meist tödlichem Ausgang für die Straßenbenutzer. Die ÖAMTC-Rechtsabteilung macht in diesem Zusammenhang auf eine Bestimmung der sogenannten Eisenbahn-Kreuzungsverordnung aufmerksam, die nur wenigen Autofahrern bekannt sein dürfte, und die kaum beachtet wird: Straßenbenutzer haben auch bei offenen Schrankenbalken auf die Annäherung eines Zuges zu achten, soweit dies die örtlichen Verhältnisse zulassen.

Diese Bestimmung ist für alle Autofahrer jedoch ein höchst zweischneidiges Schwert. Sie soll die Verkehrssicherheit heben, aber sie bedeutet auch nicht mehr und nicht weniger, als daß man nach einem Unfall an einem Eisenbahnübergang mit offenem Schranken – so man ihn überhaupt überlebt – mit großer Wahrscheinlichkeit ein Mitverschulden angelastet bekommt. Auch dann, wenn der Schrankenwärter einen Zug „vergessen“ und den Schranken deshalb nicht rechtzeitig geschlossen hat.

„Der Sicherheitseffekt dieser Bestimmung ist in der Praxis gleich null“ meint man dazu in der ÖAMTC-Rechtsabteilung. „Eine Änderung dieses Punktes der Eisenbahn-Kreuzungsverordnung wäre daher zu begrüßen.“ In der Tat scheint es fraglich, inwieweit es bei der hohen Dichte des heutigen Verkehrs einem Autofahrer überhaupt noch möglich und zumutbar ist, bei offenem Schranken zu prüfen, ob die Bahnstrecke wirklich frei ist. Außerdem ist die Bestimmung der Eisenbahn-Kreuzungsverordnung fast zwanzig Jahre alt und stammt aus einer Zeit, in der noch fast keine Schrankenanlagen automatisiert waren. Automatisierte Schrankenanlagen sind, wie die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, ungleich sicherer als jene, die von Hand aus bedient werden.

## Obst- u. Gartenbauverein Ldk. Tips für den Obstgarten im September

Die Ernte der Sommerware wird abgeschlossen und geht auf die Herbstsorten über. Bei der Ernte der Herbstsorten sind besonders Druckstellen zu vermeiden, um die Lagerfähigkeit zu erhöhen. Weiters ist der richtige Erntezeitpunkt zu wählen, zu früh geerntetes Obst ist meist geschmacklos und endet oft bedauerlicherweise im Abfallkübel.

Es ist jetzt auch wieder die Zeit, an Pflanzungen von Obstkulturen zu denken. Dabei sollte genau überlegt werden, welche Obstart und Sorte ersetzt oder neu gepflanzt werden soll.

Anfang September wäre noch die letzte Möglichkeit Erdbeeren zu pflanzen, um nächstes Jahr noch eine Ernte zu erwarten. Die Pflanzweite bei Erdbeeren sollte mindestens 40x80 cm betragen. Als empfehlenswerte Sorten wären die Senga Sengana und die Gerella zu erwähnen.

Auch bei allen anderen Beerenkulturen ist die Herbstpflanzung vorteilhafter als die Frühjahrs-pflanzung.

Bei Erweiterung oder Neuanlage von Apfelkulturen kann die Dichtpflanzung mit schwachwachsenden Unterlagen empfohlen werden, dabei sollten auch die neuen Apfelsorten (z.B. Vistabella, MC Intesch, Lebe, Summered, Jonagold, Idared, Gloster usw.) untergebracht werden.

Alle einschlägigen Fragen beantworten Ihnen die Spezialisten des Obst- und Gartenbauvereins Landeck, lassen Sie sich bei der Sorten- und Unterlagenwahl beraten. Bestellungswünsche für Neupflanzungen im Herbst wollen Sie an Herrn Walter Erhart, Postamt Landeck, richten.

## Die Futter-Strohaktion bis November verlängern

(LLK)-Sehr gut eingeschlagen hat die aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse im Frühjahr und im Juli gestartete Futter-Strohaktion. Es gibt allerdings nach Meinung von Kammerpräsident Hans Astner mehrere Gründe, die Aktion, bei der heuer – im Gegensatz zu früheren Jahren – gutes Stroh zu vernünftigen Preisen geliefert wurde, über den 30. September hinaus zu verlängern.

Zur Zeit können die Grünlandbauern noch nicht genau abschätzen, ob sie Futterstroh zu kaufen müssen. Bleibt das Wetter schön, dann

können die Rinder länger auf den Almen bleiben; dann können der zweite und dritte Grasschnitt das bringen, was der erste versagte; dann wächst eine ausreichende Heimweide auf; dann kann auch noch der Silomais die enormen Wachstumsrückstände aufholen. Ist dagegen das Wetter im September schlecht, dann treten all diese Umstände nicht ein und viele Bauern versuchen auf einmal, Futterstroh zu kaufen. Dies würde zu einem Anziehen der Preise führen und die Bahnhöfe, an denen Stroh für die getreidelose wirtschaftenden Seitentäler umgeladen wird, blockieren. Eine Verlängerung der Aktion bis Mitte November würde nach Ansicht der Kammer dagegen bewirken, daß sie ohne Hektik und Zeitdruck abgewickelt werden kann.

Im Rahmen der Futterstrohaktion bezahlen der Bund und das Land einen Teil der Frachtkosten – jenen Rest, der nach Bezahlung der Mehrwertsteuer, der Nebenkosten und rund 15 Groschen je Kilogramm durch den Bauern noch übrig bleibt. Das sind, je nach Streckenlänge 15 bis 30 Groschen.

## Neue Betreuungsstelle für ausländische Arbeitnehmer

Um die Auskunfts- und Beratungstätigkeit von ausländischen Dienstnehmern in Tirol weiter zu verbessern und auszubauen, werden künftig von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol und vom Österreichischen Gewerkschaftsbund, Landesexekutive Tirol, die Sprechtag für Gastarbeiter gemeinsam abgehalten.

Die neu geschaffene Betreuungsstelle befindet sich im Bürohaus des ÖGB, Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16, 2. Stock Zimmer Nr. 201, Tel. 05222/22771.

Die Sprechstunden finden jeweils am Montag in der Zeit von 8.00 - 12.00 Uhr für jugoslawische und am Donnerstag in der Zeit von 8.00 - 12.00 Uhr für türkische Arbeitnehmer unter kostenloser Beistellung eines Dolmetsch in serbokroatischer bzw. türkischer Sprache statt.

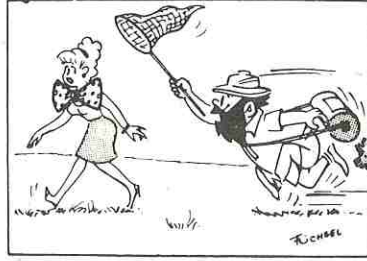
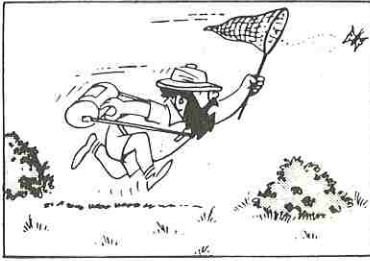
Diese neue Einrichtung von AK und ÖGB, die im Sinne einer besseren Information und Integration aller ausländischen Arbeitnehmer in unsere Arbeitswelt durchgeführt wird, steht unter der Leitung von Frau Mag. Olga Schuster.



„Hier ist Alfons, ich sollte doch anrufen, wenn ich angekommen bin.“



## Die Abenteuer des MONSIEUR DUPONT



<p><b>2-Bettzimmer mit WC und Dusche</b> in ruhiger Lage zu vermieten. Adresse in der Verwaltung</p>	<p><b>Wohnzimmer-Glastisch</b> zu verkaufen. Telefon 05442-21665</p>
<p><b>Bäckerlehrling wird aufgenommen.</b> Bäckerei Bernhard Arzl i. P., Tel. 05412-3125</p>	<p><b>Brennholz zu verkaufen.</b> Adresse in der Verwaltung</p>
<p><b>Verkaufe ALFETTA 1,8, Modell 1977, 8-fach bereift, viele Extras,</b> Telefon 05442-37232 (Wochenende).</p>	<p><b>KAWASAKI Z 500,</b> Bj. April 1980, mit Zubehör, umständehalber zu verkaufen. Anton Nigg, Grins 49 (nur am Wochenende erreichbar).</p>
<p><b>Verkaufe VW 1300,</b> 34 PS, Baujahr 75, mit Winterreifen samt Felgen 1 Winter gebraucht. Mair, Tel. 05442-21494 oder 3220.</p>	<p><b>Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas am besten im Motorrad-Center Wolf</b> in Imst. Telefon 05412-2574.</p>
<p><b>FORD TAUNUS GXL 2000 COUPE,</b> Baujahr 74, umständehalber zu verkaufen. 19-21 Uhr, Tel. 05442-3632</p>	<p><b>Verkaufe PKW 700 und Toyota 1200</b> zum Ausschachten, (beide fahrbereit). Telefon 05442-2543.</p>
<p>Guterhaltener <b>Opel Manta,</b> Bj. 1973, zu verkaufen, Preis VB, Telefon Geschäftszeit 05442-23549, Privat 29252.</p>	<p><b>VW-Camping-Bus mit Motorboot</b> zu verkaufen. Telefon 05442/21593</p>
<p>Tüchtige, freundliche <b>Zahlkellnerin</b> wird ab Anfang September zu besten Bedingungen für 2 Monate gesucht. Auskunft in der Redaktion der Oberländer Rundschau, Imst, Telefon 05412-2334.</p>	<p><b>Der Geldanlegetip:</b>                  Noch ist <b>SILBER</b> billig!                  Gute Gewinnchancen - wenig Risiko</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> <p>münzhandel <b>Schrott</b></p> <p>werner schrott 6500 landeck · malsenstr. 64</p> </div>
<p><b>Achtung!</b> Die Tanzkapelle „Edelweißquintett“ aus Fließ gibt die neue Rufnummer bekannt: Tel. 05449-370 - Hubert Jenewein. Wir suchen guten <b>Musiker für Gitarre und Gesang.</b></p>	<div style="background-color: black; color: white; padding: 10px; border-radius: 15px;"> <p style="text-align: center;"><b>hinfahren-Geld sparen.</b></p> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="text-align: center;"> <p><b>EUROPA MÖBEL</b></p> <p><b>HANS REITER</b></p> <p><small>EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal</small></p> </div> </div> </div>
<p><b>Änderungsschneiderin</b> mit Fähigkeit und Interesse am fallweisen Verkauf exklusiver Sportmoden findet bei uns ab November gut bezahlte Dauerstellung. Sportmode Scherl, St. Anton.</p>	<div style="text-align: center;"> <h1>Radlader-fahrer</h1> <p>(wird auch angelernt), zu besten Bedingungen <b>gesucht</b></p> <p><b>Fa. Josef Prantauer &amp; Co.</b>                  Schotterwerk in Zams, Telefon 05442-2322 oder 2207.</p> </div>
<p><b>Suche Baugrund ca. 1000 qm</b> in St. Anton a. A., Pettneu oder Flirsch - Barzahlung.                  Zuschriften unter Nr. 1-9-80 an die Verwaltung</p>	
<p><b>Suche Hausmädchen für die Wintersaison.</b> Frühstückspension Seeberger St. Anton a. Arlberg, Telefon 05446-2262.</p>	
<p><b>Teppichaktion zu Großhandelspreisen!</b> Abverkauf und Restposten bis 30 % ermäßigt. Für Häuslbauer, Fremdenheime usw. Rufen Sie uns an, Spika Großhandel, Telefon 05672/2873.</p>	





**Höhenwanderung für die ganze Familie über den Venetberg nach Fließ, Imsterberg, Falterschein, Zams, Landeck und Wenns möglich.**

**SEILBAHN von 9-17 Uhr in Betrieb zu jeder vollen und halben Stunde.**

**Panoramarestaurant auf der Bergstation ganztägig warme Küche.**

**Auskünfte über Wetter, Temperatur usw. unter Telefon Nr. 05442-2663.**

**HOLZ- &  
KÜCHENSTUDIO IMST  
TISCHLEREI BRENNER  
Am Rofen, Telefon 05412-2462**

**Spezialist in Holzwaren und  
Raumgestaltung!**

**Dr. Peter Glasowski**

Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten

**vom 13. Sept. bis 28. Sept. 1980**

**KEINE ORDINATION!**

**Wieder neu eingetroffen!**

**Zum Schulanfang**

**KINDER -**

**BLOUSON, HOSEN, MÄNTEL,  
KLEIDER, RÖCKE, BLUSEN,  
PULLOVER, WESTEN**

**FÜR UNSERE DAMEN**

**IN GROSSER AUSWAHL**

**modische Herbstmäntel, Jacken, Hosen,  
Kostüme, Kleider in den heurigen Herbstfarben  
Röcke mit dazupassenden Pullover  
und Blusen.**

**IHR MODENHAUS**

**HUBER**

**Malsersstraße 37 - Telefon 2321**

**NÄHKURS - HERBST 80**

**für Landeck und Umgebung**

Die Firma **Textil-Brandmayr**, Landeck  
veranstaltet ab Mittwoch, dem 17. Sept. 1980, um 14  
und 19 Uhr einen **Spezial-Nähkurs**.  
Durchgeführt wird dieser Kurs vom bekannten und  
bewährten

**Zuschneide- und Nähstudio „STERIA“  
Etzkorn-Petras**

**Programm:** Anfertigen verschiedener Grundschnitte  
nach ihren Maßen, Zuschneiden und Nähen der von  
Ihnen gewünschten Kleidungsstücken (Rock, Kleid,  
Bluse, Hose, Kinderkleidung, auch Herrenhosen).  
Nähmaschinen und Zeichenmaterial werden während  
der Kursdauer **kostenlos** zur Verfügung gestellt.  
Entgegennahme der Anmeldungen ab sofort bei den  
Firmen:

**Textil Brandmayr**, Landeck, Malsersstr.24, Tel.05442-  
2475

**Textilhaus Auer**, Landeck, Malsersstr.26, Tel.05442-  
2650

**Nähmaschinenfachgeschäft R. Fimberger**, Landeck,  
Tel. 05442-2638

**Kurslokal:** Handelskammer Landeck, Innstraße

**Achtung St. Anton und Umgebung!**

Bei genügend Anmeldungen würde dieser Kurs auch di-  
rekt in St. Anton ab Donnerstag, dem 19. Sept. 1980  
durchgeführt werden. Anmeldungen nimmt ab sofort  
die Firma **Stefanie Huter**, Gemischtwarenhandlung, St.  
Anton, Hauptstraße 178, Telefon 05446-2265 und Frau  
**Traudl Murr, Fremdenheim**, St. Anton, Haus Nr. 222,  
Telefon 05446-2490 entgegen. Kurslokal: Hauptschule  
St. Anton





**ZUM SCHULBEGINN.....  
Fahrräder nur vom Fachgeschäft**

- Das Fachgeschäft bietet:
1. Garantie
  2. Qualitätsfahrräder
  3. größte Auswahl
  4. fachliche Beratung
  5. Service + Ersatzteile

**GESCHÄFTSERÖFFNUNG**

Ich gebe der werten Bevölkerung des Bezirkes bekannt, daß ich am 15. September 1980 in NASSEREITH ein Fachgeschäft für

**UHREN - SCHMUCK - OPTIK - FOTO**

eröffnen werde und bitte um Ihren Zuspruch.

**HERBERT LITSCH**

Nassereith 119, Landeck, Salurnerstraße 8

**2 Baugründe** a 900 qm im Ortsbereich von Tarrenz zu verkaufen. - Telefon 05412-2042

**Verkaufe ca. 800 qm Baugrund in Grins.**

Robert Orlich, 6700 Bludenz, Kapuzinerstraße 6, Telefon 05552/46245

**Moderne Kinderkleidung** (3-9 Jahre), sowie **Damenkleidung** (38) günstig abzugeben.

Telefon 05449-208

**Vermiete BERGOLA.** Zu besichtigen bei Josef Althaler, Prandtauersiedlung 32, Telefon 05442-3057.

**Achtung  
Blechdachbesitzer**

Blechdachbeschichtungen billiger als streichen - kein rosten mehr - prompte Ausführung

**10 Jahre Garantie**

**Fa. Karolyi Ges. m. b. H.** Tel. 06222-20994

**Gewerbliches Objekt, unterkellert, EG 130 qm Betriebsfläche, OG 130 qm Wohnfläche, schlüsselfertig im Zentrum von Fiss zu verpachten. Zuschriften unter Nr. 5258 an TT Geschäftsstelle Landeck, Malsenstr. 74.**

**Sport  
Schmid,  
Fiss**



lädt herzlich ein zum ersten kostenlosen

**Tennisschlägertest für jeden.**

Testen Sie die neuen Head-Tennisschläger - Holz, Metall, Kunststoff - im direkten Vergleich auch für Anfänger.

**Samstag, Sonntag, 6. und 7. September 1980, jeweils von 8 bis 18 Uhr, Anlage Sportcafe Kreuz in Fiss.**

Auf Ihr Kommen freut sich

**SPORT SCHMID 6534 FISS,**  
Telefon 05476-390

**EIN HEAD BRINGT MEHR, ALS SIE JE FORDERN WERDEN!**

Suche SKIMONTEUR für die WINTERSAISON!

**HURRA!  
DIE SCHULE  
BEGINNT!**



Schultaschen - Superleicht!

**Schulmappen** mit Umhängeriemern - Federpennale.

**Collegemappen** - Diplo-Taschen.

Herzige **Kinderpantoffel** - besonders preiswerte **Trainingsschuhe** aus Leinen oder Veloursleder.

ADIDAS — PUMA

Bestens bewährte **Sportmokassin - College-Schuhe**, der chice, junge Schultyp.

Von Ihrem Fachgeschäft mit der großen Auswahl!

**SCHUHHAUS  
PROBST  
6500 LANDECK**



**Schlafzimmereinrichtung**, Couch und ein kombinierter Herd zu verkaufen. Auskunft Tel. 05442-3391.

Suche tüchtiges **Mädchen oder Frau** für Arzthaushalt (kinderliebend). Kochkenntnisse erforderlich. Dr. Josef Schalber, 6534 Serfaus, Tel. 05476-544.

**Suche Hausmädchen für die Wintersaison.** Gute Bezahlung, Unterkunft und Verpflegung frei. Margret Schneider, Knappentüberl, 6580 St. Jakob a. A. 83, Telefon 05446-2939.

## Schmutzige Teppichböden, Teppiche oder Polstermöbel?

Wir kommen zu Ihnen ins Haus und reinigen an Ort und Stelle mittels Sprühextraktionsverfahren. Für wenig Geld fast wieder wie neu. Teppich- und Polsterreinigung

**Peter Kössler** Tel. 05442/31212  
6500 Landeck, Stanz 5,

Zum Eintritt Anfang November suchen wir für unser exklusives Sportmodenhaus in St. Anton a. A. eine **Verkäuferin der Modebranche**

Geboten werden Dauerstellung als erste Verkaufskraft, Bestlohn, Einbettzimmer mit Küche in Angestelltenwohnung, angenehmes Betriebsklima, Urlaubincl. Zeitausgleich mind. 2 Monate jährlich. Sind Sie freundlich, aktiv, modebewußt und im Besitz englischer Sprachkenntnisse? Haben Sie Interesse an dieser Vertrauensstellung, dann bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild unter Nr. 6358 an Blickpunkt Landeck.

**Arlberger Immobilien**  
Treuhand Ges.m.b.H.

**Landeck, Malserstraße 52, Tel. 3694**

### Zu verkaufen:

Sehr schöne Baugründe in Ladis, Tarrenz, Sautens  
Zweifamilienhaus Nähe Imst  
Einfamilienhaus Nähe Landeck  
Einfamilienhaus mittleres Ötztal  
Cafehaus mit Fremdenbetten im vorderen Ötztal

### Zu vermieten:

Ca. 200 qm Geschäftslokal in bester Lage in St. Anton

Rufen Sie uns an - einer unserer Herren wird sie gerne persönlich besuchen. **Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes!**

**KOCHLEHRLING** (männlich oder weiblich) u. **Küchenhilfe** ab sofort gesucht. Geregelte Freizeit, Sonntag frei.

**Restaurant Bruggner Stubn Landeck,**  
Telefon 05442-3356

## FRISEURSALON FRITZ

vom 15. 9. bis 29. 9. 1980

## BETRIEBSURLAUB!



Fleisch- und Selchwarenzeugung

**KARL HANDL**

6551 Pians, Tel. 2038 / 2088

**Aktion vom 4. 9. - 13. 9. 80**

**Eine Fahrt nach Pians lohnt sich!**

Mag. Schweinskarree mit Schopf per kg	<b>S 57.50</b> incl. 62.-
Rindsgulasch, geschnitten ab 3 kg, per kg	<b>S 55.50</b> incl. 59.90
Selchschof zum Grillen, vac pac, per kg	<b>S 69.50</b> incl. 75.-
Halbe Schinkenspeck, mager, vac pac per kg	<b>S 125.-</b> incl. 135.-
Halber Fleischkäse, vac pac per kg	<b>S 34.50</b> incl. 37.20

**Täglich frisches Wild u. Schaffleisch  
I-A Qualitätshühner im Tagesangebot**

## DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Tode meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Herrn

## ERICH SIEGELE

möchten wir allen, die unseren lieben Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleiteten, ein herzliches Vergeltsgott sagen. Unser ganz besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Mag. P. Frühwirth für die Führung des Kondu die tröstenden Worte und die Einsegnung.

Weiters danken wir Herrn Dr. Praxmarer für die jahrelange Betreuung und den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams.

Außerdem sei allen Verwandten, Bekannten, der Freiw. Feuerwehr, der Musikkapelle Pians und der RAIKA Grins für die Kranz- und Blumenspenden herzlich gedankt.

**Johanna Siegele und Kinder**



# möbelhaus gabl hans

Karres - 6460 Imst, Tel. 05412/2895 oder 29415

Eckbank Eiche gebeizt, neuwertig, 180/135 **S 5.500.-**

### Einzelstücke Abverkauf

Nachtkastl Eiche Dekor ~~S 810.-~~ **S 590.-**

Einzelbetten Eiche Dekor ~~S 998.-~~ **S 620.-**

Eckbänke Eiche natur und gebeizt ohne Polsterung,  
per Stück ~~S 10.400.-~~ **S 4.990.-**

Gesundheitsmatratze 90/190, Roßhaarauflage, 14 cm,  
Aktionspreis **S 1.690.-**

Schreibregal, Einzelstücke, Eiche Dekor grün ~~S 2.580.-~~  
**S 1.540.-**

ALNO-Anbauküchen 5 Jahre Garantie.  
Beratung, Planung, Montage kostenlos,  
günstiger Kundenkredit.

Ein Preisvergleich lohnt sich!

Auch laufend Aktionen von Teppichböden, Vorhängen,  
Matratzen und Betten.